Nr. 25. Freitag, den 30. Januar 1925. 32. Jahrgang.

Bochumer Anzeiger

und

General Anzeiger

für Bochum und umliegende Industriebezirke.

Bezugspreis für die Zeit vom 19. Januar bis 1. Februar 1.00 Mk. (im voraus zahlbar) einschl. Zustellungsgebühr. Anzeigenpreis: Für 1 Millim. Höhe in 25 mm Breite im Ortsverkehr 8 Pfg., Familiennachrichten 5 Pfg., Stellengesuche 5 Pfg.; auswärts 10 Pfg. u. 12 Pfg. Im Reklameteil 35 Pfg. Zu berechnen nach dem amtl. Berliner Dollar-Briefkurs des Vortages. Angebote von anderen Zeitungen u. Vermittlern werden nicht befördert. Bei zwangsweiser Beitreibung der Anzeigengebühren durch Klage, bei Konkursverfahren usw. wird der bewilligte Nachlaß hinfällig. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, auch für durch Fernsprecher aufgegebene und abbestellte, sowie undeutlich geschriebene Aufträge wird keine Gewähr übernommen. — Schluß der Anzeigenannahme 2 Uhr nachm.

Chefredakteur: Dr. jur. Fritz Kersting. Verantwortlich für die Politik: Rudolf Foest; für Oertliches, Provinzielles und Handel: Adolf Peddinghaus, für das Feuilleton und den übrigen Teil: Max Flegel; für den Anzeigenteil: W. Thoenes. Sprechstunde der Redaktion von 11 bis 12 Uhr vormittags. Druck und Verlag Bochumer Anzeiger und General Anzeiger, Laupenmühlen & Dietrichs, sämtlich in Bochum. — Für unverlangte Einsendungen übernimmt die Redaktion keine Haftpflicht. Zurücksendung erfolgt nur, wenn Rückporto beiliegt.

Redaktion und Geschäftsstelle: Alleestraße 8. Fernsprech-Anschlüsse 47, 48 und 470. — Postscheckkonto Dortmund 1760. —

Die Entschädigung der Ruhrindustrie.

550 Millionen Mark an den Ruhrbergbau gezahlt. — Der Reichskanzler wird Herriot antworten.

Die Micum-Lasten vor dem Reichshaushaltsausschuß.

Berlin, 29. Januar.

Im Haushaltsausschuß des Reichstages kam zunächst der sozialdemokratische Antrag über die Entschädigung der Micumlasten an die Ruhrindustrie zur Sprache. Staatssekretär Fischer vom Reichsfinanzministerium erklärte:

Nach Abbruch des passiven Widerstandes sahen sich die Industriellen des besetzten Gebietes, besonders die Ruhrkohlenindustriellen, unter dem unmittelbaren Druck der Besatzungsmächte gezwungen, die eigentlich dem Reiche obliegenden Reparationsleistungen zunächst auf sich zu nehmen und aus eigenen Kräften zu finanzieren; das war nur möglich, wenn die spätere Erstattung dieser Lasten aus Reichsmitteln zugesagt wurde. Das ist durch die damalige Regierung geschehen. In Ausführung dieser Zusage traf die Reichsregierung mit den beteiligten Wirtschaftsgruppen im Laufe der Zeit Abkommen, durch die eine Vergütung der im Zusammenhang mit der Ruhrfrage nachgewiesenen Leistungen bezw. Schäden wenigstens zum Teil vereinbart wurde. Diese Abkommen sind inzwischen zum großen Teil durchgeführt.

In der Aussprache wurde von sozialdemokratischer und kommunistischer Seite starke Kritik daran geübt, daß ohne etatrechtliche Grundlage große Summen an die Ruhrindustrie ausgezahlt worden seien. Wenn die von der Regierung zugesagte Denkschrift keine völlige Aufklärung über die Sache gebe, solle gegebenenfalls ein Untersuchungsausschuß eingesetzt werden. Ministerialrat Dr. Weichholz gab darauf Auskunft über das Entschädigungsverfahren. Dann brachten die Vertreter der kommunistischen Partei zwei Anträge ein. Zunächst verlangten sie, daß die Regierung einen Gesetzentwurf über die Entschädigung von Besetzungsschäden sofort vorlegen solle, nach dem eine entsprechende Entschädigung nur an Arbeiter, Angestellte, die unteren und mittleren Beamten und an Angehörige des Mittelstandes gezahlt werden soll. In einem Mißtrauensantrag verlangten sie außerdem, der Reichsregierung die Mißbilligung darüber auszusprechen, daß sie ohne etatsrechtliche Grundlagen Riesensummen an die rheinisch-westfälische Schwerindustrie als angebliche Entschädigung für die sogenannten Micumlasten ausgezahlt habe. Die Demokraten beantragten, bei der gesetzlichen Regelung der Ansprüche die Verteilung so vorzunehmen, daß in erster Linie die wirtschaftlich schwachen Kreise (Beamte, Angestellte, Arbeiter, Mittelstand und Kleinindustrielle) bei der Entschädigung berücksichtigt werden. Der Vertreter des Zentrums erklärte, daß auch im besetzten Gebiet über die vorzugsweise Berücksichtigung der Ansprüche der Großindustrie Beunruhigung herrsche. Die endgültige Prüfung sei jedoch erst möglich, wenn die von der Reichsregierung versprochene Denkschrift vorgelegt worden sei. Inzwischen dürfe aber die Bekanntmachung vom 11. Dezember 1924, die hauptsächlich mittleren und schwachen Gewerbetreibenden zugute komme, nicht in ihrer Ausführung gehemmt werden. — Nach der Debatte gab Staatssekretär Fischer die Summen der gezahlten Beträge an. Es hätten erhalten:

der Ruhrbergbau für die Micumleistungen und für erzwungene Reparationslieferungen rund 550 Millionen, die chemische Industrie rund 50 Millionen, der Braunkohlenbergbau im Aachener Revier und die Rheinschiffahrt rund 45 Millionen. Als Entschädigung auf Grund eines Sonderverfahrens seien rund 70 Millionen veranschlagt worden, die zum größten Teil noch nicht ausgezahlt worden.

Ueber den Mißtrauensantrag der Kommunisten wurde nicht abgestimmt, da es nicht der Geschäftsordnung des Reichstages entspricht, daß politische Mißtrauensanträge im Ausschuß zur Abstimmung gelangen. Die Anträge der Sozialdemokratie, die Ausführung der mit der Ruhrkohle A.-G. geschlossenen Vereinbarungen sofort einzustellen und die Ausführung der Bekanntmachung über die Ruhrschäden vom 10. Dezember 1924 vorläufig einzustellen, wurden abgelehnt. Dagegen wurde der sozialdemokratische Antrag angenommen, der die Vorlegung einer Denkschrift über die Vergütung der Ruhrschäden verlangt.

Erfolglose Staatspräsidentenwahl in Hessen.

Darmstadt, 29. Januar.

Die Wahl des hessischen Staatspräsidenten verlief in zwei Wahlgängen erfolglos. Der frühere Staatspräsident Ulrich (Soz.), der Kandidat der Linken, erhielt 32, der Minister des Innern, v. Brentano (Z.), der Kandidat der neuen Koalition, die allerdings noch nicht gebildet ist, 34, und der Kandidat der Kommunisten, Dr. Greiner, 4 Stimmen. Da absolute Stimmenmehrheit erforderlich ist, war die Wahl erfolglos. Der Präsident vertagte die Wahl zunächst auf unbestimmte Zeit, beraumte alsdann aber für morgen eine Sitzung mit der heutigen Tagesordnung an, so daß die Wahl morgen fortgesetzt werden dürfte.

Die Empfehlungen Barmats.

Berlin, 29. Januar.

Die heutige Sitzung des Untersuchungsausschusses für die Kreditgewährung der Preußischen Seehandlung begann kurz nach 6 Uhr abends.

Der Vorsitzende Dr. **Leidig** brachte zunächst die der Familie Barmat 1920 auf Empfehlung des Reichskanzlers a. D. Bauer gegebene Durchreiseerlaubnis des preußischen Innenministeriums zur Sprache. Als Zeugen waren u. a. erschienen Reichskanzler a. D. Bauer, Innenminister Severing, der sächsische Gesandte Dr. Gradnauer, Staatssekretär v. Maltzan vom Auswärtigen Amt und Polizeipräsident Richter.

Staatssekretär v. **Maltzan** äußerte, daß ihm von der Durchreise einer Familie Barmat durch Deutschland im Jahre 1920 nichts bekannt gewesen sei.

Staatssekretär **Meißner** vom Büro des Reichspräsidenten erklärte, er sei vom Reichspräsidenten von seiner Amtsverschwiegenheit entbunden und ermächtigt worden,

den Inhalt der Barmatakten

erschöpfend mitzuteilen. Anfang Mai 1919 habe in Amsterdam ein internationaler Sozialistenkongreß stattgefunden. Dort seien vier Herren der deutschen Sozialdemokratie mit Barmat bekannt geworden. Darauf sei Barmat nach Berlin gekommen, bei dieser Gelegenheit dem Reichspräsidenten vorgestellt und von diesem empfangen worden. In den Akten befinde sich die Abschrift eines Telegramms von Barmat an Wels, der damals dem sozialdemokratischen Parteivorstand angehört habe. Es habe folgenden Wortlaut:

Amsterdam, 15. Mai 1919. Verständigt Reichspräsidenten, da wegen meines Dauervisums hiesiges Konsulat noch nicht instruiert ist. Gedenke nächste Woche nach Berlin zu reisen. Grüße an Sie und Herrn Müller. Barmat.

Dieses Telegramm sei vom Reichspräsidenten mit folgender Bleistiftnotiz versehen worden:

„Das Auswärtige Amt hat neulich mitgeteilt, daß Barmat auf längere Zeit Visum erhalten solle. Wünsche, daß Gesandter in Amsterdam noch einmal ersucht wird."

Das Telegramm sei dann an das Auswärtige Amt gegangen und am 22. Mai dort erledigt worden. Das Auswärtige Amt habe an den Generalkonsul in Amsterdam telegraphiert, Barmat möge das Dauervisum ausgestellt werden. Am 1. August 1919 sei dem Büro des Reichspräsidenten mitgeteilt worden, daß vom Fernsprecher des Büros nichtamtliche Gespräche als Dienstgespräche nach dem Ausland geführt worden seien. Es sei festgestellt worden, daß der Leiter des Büros, der inzwischen verstorbene Landtagsabgeordnete Krüger, Barmat gestattet habe, Privatgespräche als amtliche Gespräche nach Amsterdam zu führen. Der Reichspräsident habe das sofort untersagt. Im Januar 1920 habe der Finanzminister dem Büro des Reichspräsidenten eine Empfehlung übersandt, die für den Angestellten Barmat ausgestellt gewesen sei und in der gesagt worden sei, der Betreffende reise in amtlichem Auftrag. Ihm sei daher jede mögliche Erleichterung zu gewähren. Auch hier handelte es sich um

eine Eigenmächtigkeit Krügers.

Der Reichspräsident habe Vorsorge getroffen, daß derartiges nicht mehr vorkommen könne. Die Handlungen Krügers seien eigenmächtig und ohne Wissen des Reichspräsidenten entgegen dessen Willen erfolgt.

Abg. **Brunk** (Dnl.) erklärte, vom Büro des Reichspräsidenten sei ein Dementi ausgegeben worden, daß Barmat niemals durch den Reichspräsidenten empfangen worden sei. Jetzt stehe aber fest, daß der Reichspräsident eigenhändig auf einem Telegramm einen Vermerk gemacht habe, in dem er den Wunsch ausgedrückt habe, daß Barmat ein Visum ausgestellt werde. Abg. **Deerberg** hob hervor, daß ein Ersuchen eines so hoch gestellten Beamten, wie des Reichspräsidenten, nur als Befürwortung aufgefaßt werden müsse.

Auf Anfrage des Abg. **Ruschke** (Dem.) entgegnete Staatssekretär **Meißner**, er wisse nicht, daß Krüger, als er noch im Büro des Reichspräsidenten tätig gewesen sei, wiederholt in Holland als Gast Barmats geweilt habe.

Abg. **Ruschke** (Dem.) erklärte, es könne nach den Darlegungen des Staatssekretärs Meißner als erwiesen angesehen werden, daß der Reichspräsident in dieser Frage absolut korrekt gehandelt habe.

Abg. **Schwering** (Z.) hielt ebenfalls das Verhalten des Reichspräsidenten für absolut korrekt.

Der Ausschuß vernahm darauf den Staatssekretär **Töpfer**, der erklärte, daß er Barmat nur einmal gesehen habe, als er wegen des Visums bei ihm gewesen sei. Es wurde dann die Frage der Durchreise der Familie Barmat im Jahre 1920 besprochen, die auf eine Empfehlung des Reichskanzlers a. D. Bauer erfolgte.

Innenminister **Severing**, der dazu vernommen wurde, gab eine Notiz vom 23. November 1920 bekannt, in der er von dem ehemaligen Reichskanzler Bauer gebeten wird, sich für

die Durchreise der Familie Barmat

der von der holländischen Gesandtschaft Schwierigkeiten gemacht würden, zu interessieren. Diese Notiz sei unterzeichnet von der Privatsekretärin des Ministers, Fräulein Rosenheim. Als das Auswärtige Amt darauf aufmerksam gemacht worden sei, daß die Angaben über die Zugehörigkeit Barmats zur holländischen Gesandtschaft nicht stimmen konnten, habe er sich mit dem Auswärtigen Amt und mit dem ehemaligen Reichskanzler Bauer in Verbindung gesetzt, jedoch sei keine klare Feststellung herausgekommen. Die Privatsekretärin des Ministers, Fräulein **Rosenheim**, bekundete, sie habe die Notiz nach den Weisungen des Ministers gemacht.

Darauf wurde Reichskanzler a. D. **Bauer** vernommen, der angab, es habe sich bei der Durchreise Barmats nur um eine menschliche Hilfeleistung gehandelt, damit Barmat seine Eltern aus dem Chaos in der Ukraine nach Holland habe bringen können. Er habe durch diese Bitte an den Minister Severing vermeiden wollen, daß die preußischen Behörden Barmat Schwierigkeiten beim Grenzübergang machten. Wie die falsche Angabe der Zugehörigkeit Barmats zur holländischen Gesandtschaft entstanden sei, könne er sich nicht erklären. Er habe über Barmat nur die besten Auskünfte geben können. Er hätte damals jede persönliche Bürgschaft für Barmat übernommen.

Der frühere Präsident der Preußischen Staatsbank, v. **Dombois**, bestritt, Vergünstigungen von Barmat bekommen oder dem Aufsichtsrate einer Barmatfirma angehört zu haben.

In der dann folgenden Vernehmung des Polizeipräsidenten **Richter** betonte dieser sein enges Freundschaftsverhältnis mit Barmat, von dem er auch jetzt, da Barmat im Unglück sei, nicht abrücke. Ein Konto bei einer Barmatbank habe er nie gehabt. Er habe nur einmal ein halbes Jahr ein Darlehen von 5000 Mark erhalten, für das er damals 626,50 Mark Zinsen bezahlt habe.

Als die weiteren Aussagen Richters wiederholt Heiterkeit hervorriefen und die Kommunisten von einer Karnevalssitzung sprachen, beantragte der Abgeordnete **Ruschke** die Vertagung der Verhandlungen. Es wurde demgemäß beschlossen.

Der Vorsitzende Dr. **Leidig** machte noch die aufsehenerregende Mitteilung, daß aus den Akten, die von den Ministerien zur Verfügung gestellt worden seien, ein Blatt verschwunden sei. Es fehle das Blatt 27. Es stehe noch nicht fest, ob man sich hier verzählt habe oder ob sonst etwas absichtlich geschehen sei. Er halte es für nötig, von jetzt an schärfere Kontrollmaßnahmen bei der Auslegung der Akten durchzuführen.

*

Ein neuer Bankskandal.

Berlin, 29. Januar.

Der Direktor der Preußischen Landespfandbriefanstalt, Geheimer Regierungsrat Nehring, ein seit Jahrzehnten im preußischen Staatsdienst stehender Beamter, ist plötzlich unter Verzicht auf Pension und alle sonstigen ihm zustehenden Rechte aus seinem Amte geschieden. Aus Bankkreisen erhält das „B. T." über die Preußische Landespfandbriefanstalt ist ein Institut des öffentlichen Rechts, dessen Amtsbereich lediglich die Herlagen umfaßt. Geheimrat Nehring hat jetzt, anscheinend um seiner Bank während der Zeit der gegenwärtigen Flaute auf dem Hypothekenmarkt Gewinne zuzuführen, Geschäfte gemacht, die mit den eigentlichen Aufgaben der Bank nicht das Mindeste zu tun haben, vielmehr ein erhebliches Risiko in sich bargen und mit sehr großen Verlusten abschließen. Geheimrat Nehring soll unter Verletzung seiner Instruktionen und unter Ueberschreitung seiner Befugnisse bedeutende Summen seines Instituts ausgeliehen haben. Als Mitbeteiligte werden u. a. die Namen der ehemaligen Offiziere v. Zitzewitz und v. Etzdorff genannt. Die Summe der Gelder der Landespfandbriefanstalt, die Geheimrat Nehring unbefugterweise in andere Geschäfte hineingesteckt hat, beläuft sich ungefähr auf 3 bis 5 Millionen Mark.

Zu den Vorgängen bei der Preußischen Landespfandbriefanstalt, die den Verwaltungsrat und seine Ausschüsse in der letzten Zeit mehrfach beschäftigt haben, wird durch den amtlichen preußischen Pressedienst folgendes mitgeteilt: Es ist richtig, daß die Landespfandbriefanstalt, eine vom Staat ins Leben gerufene öffentlich-rechtliche Anstalt, in zwei Einzelfällen verfügbare Gelder mit zwar ausreichender Deckung, aber in satzungswidriger Weise angelegt hat. Der in erster Linie dafür verantwortliche Hauptgeschäftsführer ist nach Bekanntwerden der Vorgänge unverzüglich aus dem Amte ausgeschieden. Die Möglichkeit einer vorübergehenden Zahlungsunfähigkeit, die einzige Schwierigkeit, die in Frage kommen könnte, ist durch die bindende Zusage eines langfristigen Darlehens ausgeschlossen. Verluste sind nicht eingetreten. Das Pfandbriefgeschäft ist in keiner Weise benachteiligt. Der Betrag der umlaufenden Pfandbriefe ist durch satzungsmäßige Hypotheken stark überdeckt.

Berlin, 29. Januar.

Die demokratische Fraktion des preußischen Landtages hat wegen der Vorgänge bei der Landespfandbriefanstalt im Landtage einen Antrag eingebracht, dem Untersuchungsausschuß beim preußischen Landtage die Aufklärung auch dieser Vorgänge zu übertragen.

Der Schutz der Bergmannsaltwohnungen.

Essen, 29. Januar.

Der Verbandspräsident des Siedlungsverbandes Ruhrkohlenbezirk hat unter Beibehaltung einiger Uebergangsbestimmungen seine Anordnung zum Schutz der Bergmannsaltwohnungen aufgehoben.

Dr. v. Trendelenburg in Berlin.

Berlin, 29. Januar.

Staatssekretär Dr. v. Trendelenburg ist heute abend, von Paris kommend, in Berlin eingetroffen und wird dem Kabinett morgen über den Stand der deutsch-französischen Wirtschaftsverhandlungen Bericht erstatten.

Der deutsch-spanische Handelsvertrag.

München, 29. Januar.

Der Haushaltsausschuß des Landtages nahm einen deutschnationalen Antrag an, der von der bayrischen Staatsregierung verlangt, daß sie auf schnellste Kündigung des deutsch-spanischen Handelsabkommens hinwirken soll. Der Handelsminister erklärte, daß die Regierung in dieser Richtung bereits tätig gewesen sei.

England am Nil.

Von

General Sohloo-Pascha.

Die Ermordung des englischen Sirdars (Oberkommandierenden) der englisch-ägyptischen Truppen in Aegypten und im Sudan gab Chamberlain erwünschten Anlaß, die für England recht wenig günstige Lage in Aegypten und im Sudan vom Grund aus zu ändern und die dortigen Probleme im Sinne englischer Weltherrschaft restlos zu lösen. Sicherung der englischen Rechte in Aegypten und im Sudan zugunsten des englischen Handels und Kapitals, Vermeidung des Aufrollens der islamischen Frage durch Ausrufen des heiligen Krieges — diese drei Probleme sind in kürzester Zeit in vorbildlicher Weise von Chamberlain zugunsten Enlands gelöst worden, und zwar mit Zustimmung der dabei interessierten Mächte, in erster Linie Frankreichs, dann weiterhin Italiens und Spaniens. In Kairo ist eine ägyptische Regierung am Ruder, die in den Händen des englischen Zivilkommissars ein gefügiges Werkzeug ist. Die Erweiterung der Bewässerung im Sudan wird im Interesse des englischen Handels und Kapitals durchgeführt, gleichgültig, ob dadurch Aegyptens Fruchtbarkeit und Ernteertrag erheblich herabgesetzt wird.

Die Fruchtbarkeit eines Landes mit strahlend sengender Sonne, mit wenig oder gar keinem Regen hängt lediglich von seiner mehr oder minder großen Bewässerung ab. Aegypten und der Sudan sind solche Länder. Das ganze Jahr hindurch werden ungeheure Wassermassen durch den Sudan nach Ober- und Unterägypten bis ans Nildelta getragen. Der Nil strömt aus seinem Quellgebiet im Innern Afrikas durch vier große Seen hindurch durch den Sudd, eine riesige Sumpf- und Schilfwildnis. Nach Einmündung des Gezellenflusses heißt er Weißer Nil und vereinigt sich bei Khartum mit dem aus Abessinien kommenden Blauen Nil und wird dann kurzweg Nil genannt. In seinem Oberlaufe führt der Nil ungeheure Wassermengen mit vielen Nebenflüssen, von Khartum ab bis zur Mündung nimmt er aber nur einen einzigen Nebenfluß, den Atbara, auf, während er fortgesetzt zwischen Wüsten hinströmt mit einer außerordentlich starken Verdunstung, bis er das fruchtbare Nildelta erreicht, woselbst er sich (im Altertum in sieben) heute in zwei kräftigen Armen ins Meer ergießt.

Die sich wiederholenden Schwellungen des Nils hängen von der Regenzeit im Innern Afrikas ab. Diese Tropenregen setzen jährlich fast zur selben Zeit wieder ein. In Abessinien, dem Ursprungslande des Blauen Nils und des Atbaras, regnet es vom Mai bis September. Der Blaue Nil führt dann gewaltige Wassermengen, reißt auch riesige Mengen schweren Bodens mit sich, die dem eigentlichen Nil zugeführt werden. Vom September ab verlaufen sich alle diese zahlreichen Nebenwässer, so daß der Blaue Nil nur noch das aus dem Tsana und den Hochgebirgen Abessiniens herrührende Wasser dem Nil ständig zuführt.

In Zentralafrika herrscht vom November bis Januar die Regenzeit, und mit ihr schwellen die Wassermengen des Weißen Nils an. Der Weiße und der Blaue Nil ergänzen sich somit das ganze Jahr in der Zufuhr von Wasser an den eigentlichen Nil (ab Khartum). Zuerst befruchtet der Weiße Nil, und wenn seine Wassermassen nachlassen, kommt der Blaue Nil. Hierdurch entsteht in Aegypten eine monatelange Ueberschwemmung; der fruchtbare Schlamm wird nur langsam abgesetzt. Die Fruchtbarkeit des Landes rührt nach Ansicht des wohl besten Kenners des Sudans und Aegyptens, Dr. A. Berger, nicht allein von dem abgesetzten Schlamm her, sondern vor allem davon, daß das Nilwasser in das durch die ungeheure Hitze in zahlreiche Sprünge geborstene Erdreich tief eindringt. Während der sommerlichen Sonnenglut wird nun das Erdreich täglich durch Göpelwerke (Schöpfräder, ganz aus Holz gebaut, von Ochsen betrieben, wie zur Zeit Ramses des Großen) bewässert. Besonders zu erwähnen ist hierbei das außerordentlich geringe Gefälle des Nils, der vom Victoriasee bis zur Mündung 6397 Kilometer lang ist und auf dieser Riesenstrecke nur ein Gefälle von etwa 1000 Meter hat, von Khartum ab nur 378 Meter. Außerdem müssen noch sechs Stromschnellen, die vielen Felsenbarren sowie die riesige Inselbildung im Strombette selbst in Betracht gezogen werden.

Zur Regulierung der ungeheuren Wassermengen, die in trockenen Jahren außerordentlich segensreich, in nassen Jahren aber auch recht zerstörend wirken können, sind Dämme, Stauseen und Kanäle geschaffen worden. Seit alters her geben die berühmten Nilmesser auf der Insel Elefantine bei Assuan, sowie der bei Kairo den höchsten und tiefsten, wie den Durchschnittsstand des Nils an.

Schon Mohammed Ali baute südlich von Kairo ein großes Stauwerk mit 120 Schleusen. Bei Assiut wurde ein 838 Meter langer Staudamm erbaut, der 120 000 Hektar des Landes kulturfähig machte und das fruchtbare Fajum versorgt. Die Krone der Bewässerung bildet aber der von den Engländern Ende 1902 bei Assuan am ersten Nilkatarakt angelegte, 1962 Meter lange Staudamm, der, mit 280 Schleusen zur Regelung des Wasserstandes versehen, einen Stausee mit einem Inhalt von 1 Milliarde Kubikmeter Wasser bildet, wobei ein mit Schleusen versehener Kanal die Schiffahrt erlaubt. Die Fahrt im Ruderboot diesen

Kanal hinunter ist angesichts des romantischen Flußbettes, der Märcheninsel Philä und der gigantischen Granitfelsen ein wirklicher Genuß. Durch die Anlage des Staudammes bei Assuan ist die Ertragsfähigkeit des Landes um das Doppelte gesteigert worden. Leider sind durch die nachträglichen Erhöhungen des Staudammes bei Assuan von 36 auf 42 Meter die herrlichen Tempelanlagen auf der Insel Philä dem sicheren Untergange geweiht. Antike Kunst — ein Opfer der modernen Wirtschaft!

Für die Schiffbarkeit des Nils bilden seine sechs Stromschnellen, die größte von Assuan und Wadi Halfa sowie die zahlreichen Schlammbänke schwere Hindernisse. Trotzdem ist der Nil als große Verkehrsstraße für England von hoher Bedeutung, da er neben dem Suezkanal einen zweiten kurzen Weg nach Indien bildet als Endglied der Verbindungsstrecke Kap—Kairo.

Entsprechend der großen Entfernung von der Quelle bis zur Mündung und dem langsamen Gefälle brauchen die Wassermassen lange Zeit, bis sie Oberägypten erreichen. Gondokoro wird Ende Februar, Khartum Ende März erreicht, Ende Juni treffen sie in Oberägypten, im Juli in Kairo ein, woselbst im September der höchste Stand des Nils erreicht wird. Die Staudämme regulieren nun mit Hilfe ihrer Schleusen den Zufluß des Wassers, so daß auch in der glühendsten Sommersonnenhitze mit Hilfe der Göpelwerke täglich die befruchtenden Kanäle gespeist werden können.

Im Sudan ist das zu bewässernde Gebiet, auf dem riesige Baumwollpflanzungen durch englische Unternehmer und mit englischem Kapital angelegt sind, das Land, das zwischen Weißem und Blauem Nil, von Khartum bis über die Linie Sennar-El Obeid hinausreicht. Sammelanlagen, Stauseen und Kanäle sind schon reichlich vorhanden, aber nunmehr sollen sie in großem Stile vermehrt werden. Dadurch wird die Ertragsfähigkeit des Sudans außerordentlich gehoben zum Nutzen der englischen Wirtschaft, aber die hierfür nötigen Wassermengen werden selbstredend dem eigentlichen Aegypten entzogen. So kann es sich ereignen, daß in regenarmen Jahren die Wassermengen zum größten Teil im Sudan verbraucht werden und nur geringe Wassermengen das eigentliche Aegypten erreichen. Dann dürften selbst die Dämme bei Assuan und Assiut nicht mehr viel regulieren können. Die ganze Bodenkultur des Landes wird auf ein erheblich geringeres Maß herabgedrückt. Der doppelte Ernteertrag, wie er seinerzeit durch Anlage des Staudammes von Assuan erzielt wurde, dürfte dann ein schöner Traum gewesen sein. Das alte, zur Zeit Pharaos gültige Wort von den „sieben fetten und sieben mageren Jahren" dürfte wieder zur Wirklichkeit werden. Hierdurch ist England in der Lage, einen verstärkten Druck auf Aegypten auszuüben, indem es dem annektierten Sudan (sei es, daß er als englische Kolonie oder unter der neu beliebten Maske eines Mandatreiches dem Weltreiche angegliedert wird) zu erhöhtem Wohlstande verhilft.

Vertagung der Krise in Preußen.

Berlin, 29. Januar.

Im preußischen Landtage herrschte heute sehr reges Leben. Die größte Bedeutung hatte naturgemäß die Sitzung der Zentrumsfraktion. Die Frage der Regierungsbildung wurde erst in der Nachmittagssitzung der Fraktion behandelt. Es wurde zum Ausdruck gebracht, man sei sich im Zentrum darüber klar, daß der neue preußische Ministerpräsident aus dem Zentrum hervorgehen werde, daß aber eine sichere Kandidatur noch nicht vorhanden sei. Genannt wurde wieder der Kölner Oberbürgermeister Dr. Adenauer, der aber bereits die Fraktion verständigt haben soll, daß er nicht als Ministerpräsident zu amtieren wünsche. Ebenso soll der Landeshauptmann der Rheinprovinz, der von dem linken Flügel in Vorschlag gebracht worden war und dessen Kandidatur sehr aussichtsreich erschien, erklärt haben, daß er nicht in der Lage sei, eine Kandidatur als preußischer Ministerpräsident zu übernehmen. Infolge dieser Ablehnungen ist die Personenfrage innerhalb des Zentrums im Augenblick noch ungeklärt. Die Zentrumsfraktion ging denn auch dann ohne Beschlußfassung auseinander. Als Begründung wird angegeben, daß zwölf Fraktionsmitglieder gefehlt hätten. Die Beratungen sollen Freitag vormittag 11 Uhr fortgesetzt werden. Die demokratische Fraktion des Landtages war am Nachmittag ebenfalls zusammengetreten und hat sich nach kurzem Beisammensein vertagt. Auch diese Sitzung blieb ohne entscheidenden Beschluß, da die Demokraten erst das Ergebnis der Zentrumsberatungen abwarten wollen. Unter diesen Umständen ist damit zu rechnen, daß die Wahl des Ministerpräsidenten morgen noch nicht erfolgen wird.

„Frankreichs Sicherheit liegt am Rhein."

Paris, 29. Januar.

Ministerpräsident **Herriot** ging in seiner (von uns bereits in der gestrigen Nummer kurz gemeldeten) Kammerrede ausführlich auf die Politik Frankreichs gegenüber Deutschland ein und erklärte, Deutschland habe eine Note über die Kriegsverantwortlichkeit angekündigt. Die französische Regierung habe erklärt, wenn diese deutsche Note abgeschickt würde, würde sie sie nicht entgegennehmen. Diese Entschlossenheit habe es verhindert, daß diese Frage aufgeworfen worden sei. Die französische Regierung habe alsdann eine Note über den

Eintritt Deutschlands in den Völkerbund

erhalten. Sie habe geantwortet, daß sie nur Vorteile erkennen könne, wenn Deutschland in diesen eintrete, aber unter der Bedingung, daß Deutschland keine Vorzugsbehandlung verlange. Auf einen Zwischenruf des Abg. **Fabry** erklärte **Herriot**, er werde über das Kontrollrecht sprechen, wenn der Pakt von Genf im französischen Parlament diskutiert werde. Aber er könne schon jetzt sagen, daß die französische These triumphiert habe. Der Präsident der Kontrollkommission in Deutschland, die von dem Völkerbund eingesetzt werde, würde ein Franzose sein. Ferner habe er den Obersten Rat der nationalen Verteidigung damit beauftragt, die Frage der Sanktionen jetzt zu studieren. Es sei ein Plan entworfen worden, den er jetzt der Kammer noch nicht mitteilen könne. Frankreich wolle seine Schulden nicht ableugnen, aber es habe auch ein Recht, zu erklären, daß es einen Appell an die Solidarität seiner Alliierten richten dürfe. Es sei ungerecht, wenn man nicht die Lage Frankreichs in Rechnung stellen wollte.

Die Räumung der Kölner Zone.

Herriot besprach dann die Frage der Räumung der Kölner Zone und erklärte: Die Politik der französischen Regierung versuche ein Einverständnis mit den Alliierten zu erzielen. Niemals seien die Beziehungen zwischen Frankreich und England besser und herzlicher gewesen als jetzt, niemals habe man auf beiden Seiten besser als jetzt begriffen, daß die Entente zwischen Frankreich und Großbritannien für den Frieden unerläßlich sei, für den man arbeite. Herriot verliest sodann zahlreiche Dokumente über die Arbeitsmethoden der Kontrollkommission und betont, was die Besetzung der Rheinlande für Frankreich bedeute. Am Rhein liege die wichtigste Garantie für die Sicherheit Frankreichs. Wenn Frankreich am Weltfrieden mitarbeiten solle, dann müsse zuerst die Sicherheit garantiert sein.

Die deutsche Entwaffnung

sei tatsächlich nicht so durchgeführt, wie sie im Versailler Vertrag vorgesehen sei. Deutschland habe die Vertragsbestimmungen durch Einführung des Zeitfreiwilligensystems verletzt und sich auf diese Weise widerrechtliche Reservetruppen verschafft; habe weiter seine Polizei zu einer richtigen Armee ausgebaut. Diese Polizei werde von 5000 Offizieren des alten Heeres geleitet. Unter solchen Umständen könne von loyaler Abrüstung Deutschlands nicht gesprochen werden. Er hege keinerlei Haß gegen Deutschland, aber Frankreich müsse unbedingt darauf bestehen, daß der deutsche Militarismus unschädlich gemacht werde. (Stürmischer Beifall auf allen Bänken.)

Nach einer kurzen Sitzungspause setzte Herriot seine Rede fort. Er versuchte nachzuweisen, daß sich die Kriegsindustrie in Deutschland trotz der Versailler Bestimmungen entfaltet habe und daß der alte Große Generalstab wieder hergestellt worden sei. Solange derartige Zustände beständen, müsse Deutschland überwacht werden. General v. Seeckt habe geschrieben, durch Wachhalten der Erinnerungen an die verlorenen Kampfmittel werde Deutschland die Kraft für künftige Kämpfe erhalten. Solches Treiben sei eine Gefahr. (Stürmischer Beifall auf den meisten Bänken.) Die rein materielle Entwaffnung Deutschlands genüge nicht, nur die geistige Abrüstung könne den Weltfrieden sichern.

Herriot gab zu, daß der Ausfall der letzten Wahlen in Deutschland eine Tendenz zu Gunsten der demokratischen Parteien aufweise, aber andererseits müsse leider in Deutschland eine weitverbreitete Hetzpropaganda gegen Frankreich festgestellt werden. Man müsse sich angesichts der Zunahme dieser Propaganda fragen, ob die Verbündeten klug genug gehandelt hätten, als sie

die Rückkehr des Kronprinzen

hinnahmen und die Verhandlung gegen die Kriegsschuldigen dem Reichsgericht überließen. Die Völker hätten Durst nach Moral. (Stürmischer Beifall.) Wenn man diesen Durst nicht stille, könnten die Völker die Geschehnisse nicht mehr verstehen. Die Völker empfänden es als unsittlich, daß der Urheber des Weltkrieges 100 Jahre nach dem Tode Napoleons I. auf dem öden Felsen St. Helena als reicher Gutsbesitzer ein behagliches Dasein führen könne. (Lebhafter Beifall auf den meisten Bänken.) Man müsse aufpassen, daß in Bayern nicht ein anderer Hauptschuldiger das Ziel seiner Intrigen erreiche. (Erneuter Beifall.) Herriot versicherte zum Schluß, daß die französische Regierung aufrichtig die Wiederherstellung Europas wünsche. Er wolle für den Frieden der Welt arbeiten, aber als Vorbedingung dafür wolle er die Sicherheit seines Landes. (Stürmischer Beifall.)

Paris, 29. Januar.

In der französischen Kammer wurde heute nachmittag über den Antrag, die gestrige Rede des Ministerpräsidenten Herriot öffentlich anzuschlagen, abgestimmt. Der Antrag wurde mit 541 von insgesamt 573 Stimmen angenommen. Gegen den Antrag stimmten außer den Kommunisten einige Abgeordnete der äußersten Rechten.

Starke Enttäuschung in Berlin.

Berlin, 29. Januar.

Die Rede, die Herriot gestern in der französischen Kammer gehalten hat, hat sowohl in politischen Kreisen, wie auch bei der Regierung eine starke Enttäuschung hervorgerufen. Da der Reichstag erst am Dienstag zusammentritt, so wird der Reichskanzler Dr. Luther Freitag abend bei dem Empfang der ausländischen Presse Gelegenheit nehmen, auf die Rede Herriots zu antworten. Er wird, obwohl die Kammerrede viel Bitteres für das deutsche Volk enthält, in ruhiger und sachlicher Form den deutschen Standpunkt in der Frage der Befreiung des Rheinlandes darlegen. Da Herriot auch die Frage der Sicherheiten angeschnitten hat, so wird Dr. Luthers Rede hierzu ebenfalls Stellung nehmen. Auch die Kriegsschuldfrage hat Herriot berührt. Es ist anzunehmen, daß die Regierung hier unter Betonung der Gültigkeit aller bestehenden Verträge den Vorwurf der alleinigen Schuld Deutschlands am Kriege als schweres Unrecht am deutschen Volke zurückweisen wird. Schließlich dürfte der Kanzler auch wohl erneut die Forderung erheben, daß die Kontrollberichte endlich veröffentlicht werden, damit die deutsche Regierung zu den Anschuldigungen, die die Entente gegen sie erhebt, Stellung nehmen kann.

Der Stand der deutschen Sozialpolitik.

Berlin, 29. Januar.

Zu Beginn der Beratungen des Haushaltsausschusses des Reichstages über den Haushalt des Reichsarbeitsministeriums gab Reichsarbeitsminister Dr. Brauns eine Uebersicht über den Stand der Aufgaben der deutschen Sozialpolitik. Die ihr aus der Inflation und der wirtschaftlichen Krise erwachsenen Schwierigkeiten könnten jetzt als überwunden gelten. In der Sozialversicherung seien fast allenthalben die früheren Leistungen wieder erreicht ja zum Teil gesteigert worden. Die Unfallversicherung werde in nächster Zeit von den Einheitsrenten wieder zu den Individualrenten zurückkehren, die dem Verdienst des Einzelnen angepaßt seien. Die Pensions- und Hinterbliebenenversicherung für Angehörige freier Berufe, besonders für Rechtsanwälte werde geprüft. In der gesamten Sozialversicherung seien organische Verbesserungen in den Grenzen des Möglichen, Vereinheitlichung sowie eine erhöhte Ergiebigkeit das unveränderte Ziel. Ein wertvoller Schritt in dieser Richtung sei die neue Textfassung der Angestelltenversicherung und der Reichsversicherungsordnung. Zur Frage der Ratifikation des Abkommens von Washington über den Achtstundentag teilte der Minister mit, daß sich das gegenwärtige Reichskabinett der Erklärung des früheren Kabinetts angeschlossen habe. Das Reichsarbeitsministerium habe mit der Vorbereitung der neuen Arbeitszeitgesetzgebung begonnen. Trotz des langsamen und nur teilweisen Wiederaufbaues der Wirtschaft hätten die Löhne erhöht werden können, und ihre Kaufkraft sei gehoben worden. Bewährt habe sich auf dem heiklen Gebiet der Lohngestaltung im ganzen die Schlichtungsordnung. Umstritten sei allerdings bei beiden Tarifparteien die Verbindlichkeitserklärung. Das Arbeitsgerichtsgesetz, das auf diesem Gebiet eine Rechtsprechung durch sozialpolitisch geschulte Richter bringen solle, stehe unmittelbar bevor. Gegenüber der großen Arbeitslosigkeit der Nachkriegszeit hätten fortgesetzte Verbesserungen in der Arbeitsvermittlung und die produktive und unterstützende Erwerbslosenfürsorge Abhilfe geschaffen. Die Sätze der Erwerbslosenunterstützung hätten im letzten Jahre 60 bis 70 Prozent erhöht werden können. Der Gesetzentwurf über die Arbeitslosenversicherung stehe vor der Tür. In der die Sozialpolitik notwendigerweise ergänzenden öffentlichen Wohlfahrtspflege sei endlich wieder ein einheitliches deutsches Fürsorgerecht geschaffen worden. Die praktische Durchführung sei allerdings Sache der Länder und der Gemeinden. Im Wohnungsbau habe das Jahr 1924 Fortschritte gebracht. Der Abbau der Wohnungszwangswirtschaft sei begonnen worden, er könne fortgeführt werden, wenn gleichzeitig die Mittel für den weiteren Wohnungsbau gesichert würden. Hierfür würden gleichmäßig die Annäherung an die Friedensmiete und die Abzweigung einheitlicher Prozentsätze der Friedensmiete zu dienen haben. Bei der Förderung des Wohnungsbaues werde auf die wirtschaftlich Schwachen, auf die Kinderreichen und auf die landwirtschaftliche Siedlung Rücksicht zu nehmen sein. Der Wohnungswucher werde scharf zu bekämpfen sein. In der Kriegsbeschädigtenfürsorge befänden sich dank des Schwerbeschädigtengesetzes nur noch 20 000 ohne Arbeit, von denen aber sicher die Hälfte völlig arbeitsunfähig sei.

Auflösung der luxemburgischen Kammer.

Frankfurt a. M., 29. Januar.

Wie die „Frankf. Ztg." aus Luxemburg meldet, wurde wegen der Unmöglichkeit, bei der jetzigen Zerfahrenheit der Parteiverhältnisse ein neues Kabinett zu bilden, die luxemburgische Kammer aufgelöst.

Politische Uebersicht.

+ **Amtsantritt Dr. Jarres in Duisburg.** Der frühere Reichsinnenminister Dr. Jarres, der sich zurzeit auf einer Erholungsreise im Mittelmeer befindet, tritt am 2. Februar seinen Dienst als Oberbürgermeister der Stadt Duisburg wieder an.

+ **Der kaltgestellte Trotzki.** Trotzki begab sich, wie aus Moskau gemeldet wird, zum Kuraufenthalt nach dem Süden.

+ **Verhaftung russischer Armeekommissare.** In diesen Tagen wurden zwei politische Bezirks- und sieben Divisionskommissare der nordkaukasischen Armee und der Ukraine in Moskau bei der politischen Hauptversammlung nach ihrer Vorladung verhaftet.

Disziplinarverfahren gegen den Professor Freiherrn Marschall v. Bieberstein.

Karlsruhe, 29. Januar.

Von zuständiger Seite wird mitgeteilt: Nachdem durch Berichte der Tagespresse, durch Ohrenzeugen und durch ein Schreiben des akademischen Senats an die Unterrichtsverwaltung offenkundig geworden ist, daß die Rede des ordentlichen Professors Freiherrn Marschall v. Bieberstein bei der Reichsgründungsfeier der Universität Freiburg i. B. schwere Ausfälle gegen den heutigen Staat und einzelne seiner Repräsentanten enthalten hatte, hat das Unterrichtsministerium von dem Redner das Manuskript der Rede eingefordert. Professor Freiherr Marschall v. Bieberstein hat es abgelehnt, dieser Forderung nachzukommen. Hierauf ist gegen ihn das Disziplinarverfahren eingeleitet worden.

Der Gewerkschaftsbund zur Arbeitszeitfrage.

Auf der fünfzehnten Tagung des Bundesausschusses des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes wurde eine Entschließung zur Arbeitszeitfrage angenommen, in der der Bundesausschuß sein Befremden darüber ausspricht, daß die Reichsregierung trotz ihres Beschlusses vom 28. August 1924 das Washingtoner Abkommen über den Achtstundentag noch nicht ratifiziert habe. Diese Unterlassung, wie auch die verspätete und langsame Durchführung der noch geltenden Arbeitszeitordnung ließen erkennen, daß der Reichsregierung der ernste Wille fehle, den gesetzlichen Achtstundentag wiederherzustellen. Der Bundesausschuß erhebe Protest gegen diese Verschleppung, die sowohl für die deutschen Arbeiter als auch für das Ansehen Deutschlands in der Kulturwelt unerträglich sei. Der Bundesvorstand wurde beauftragt, die Vorbereitungen für einen Volksentscheid zu treffen, damit auf diesem Wege die Reichsregierung zur Wiederherstellung des Gesetzes über den Achtstundentag gezwungen werde.

Stadttheater Bochum.

Neubesetzungen in „Maria Stuart".

Die Wiederholung der „Maria Stuart"-Aufführung, die gestern abend für die Freie Volksbühne in Szene ging, ließ die Mängel der neuen Einstudierung in grellerem Lichte erscheinen als ihre Vorzüge. Fast schien es, als ob man sich mehr als früher auf den Geschmack der Galerie eingestellt hätte. Alles kam gröber und theatralischer heraus als in der Erstaufführung. Viele Darsteller verzichteten auf die geistige Durchdringung und suchten mit rein äußerlichen Mitteln zu wirken, sodaß Schillers edles Pathos schier getötet wurde. Nicht einmal die gröbsten szenischen Mängel waren behoben, obwohl doch immerhin — schon?! — vierzehn Tage seit der ersten Aufführung ins Land gegangen sind. So wirkte beispielsweise die Statisterie beim Selbstmorde Mortimers fast noch kasernenhofmäßiger und lächerlicher als am ersten Abend....

Auch die beiden Neubesetzungen, um deretwillen man sich die Wiederholung ansah, vermochten an dem ungünstigen Gesamteindruck nur wenig zu ändern; denn Demetrius Galbierz, der für Willi Busch die Rolle des Mortimer übernommen hatte, wandelte vollständig in den Spuren seines Vorgängers, die zu einem falschen Ziele führen. Darum fiel er denn auch — genau wie die Darstellerin der Titelrolle — wiederum aus dem Rahmen eines guten Ensemblespieles heraus, sodaß man den Fehler doch wohl mehr bei der Regie als bei den Darstellern zu suchen hat. Aeußerlich und innerlich bot Galbierz nichts als eine bloße Kopie des früheren Mortimer. Und damit ist uns sehr wenig gedient. Der ekstatische Taumel, der zur Routine ausartet, nützt nichts. Darum wäre es besser gewesen, Galbierz hätte den Melvil, den er bisher verkörperte, weitergespielt; denn dieser Rolle war er weit mehr gewachsen als dem Mortimer. Sein Nachfolger als Melvil, Heinz Holthuysen, zeigte sich, wie bisher stets, als eine brauchbare Kraft. Er gab seiner Rolle Inhalt und wußte den rechten Ton zu treffen, ohne allzu salbungsvoll zu werden. So konnte man mit diesem Tausch weit eher zufrieden sein als mit dem ersten....

Dr. F. K.

Dr. Prinzhorn: Die Bildnerei der Geisteskranken.

Zu dem Ruhrlandabend am Donnerstag bei Hengstenberg hatte sich nur ein kleiner Kreis eingefunden. Teils mag das schlechte Wetter daran schuld sein, teils eine falsche Vorstellung, die manche mit dem oben genannten Thema verbunden haben mögen. Man fürchtete, allzu absonderliche Dinge zu hören und zu sehen, oder mit Fachwissenschaft überschüttet zu werden, der der unbefangene Laie nicht zu folgen vermöchte. Aber wer gemeint hatte, der Redner, Dr. med. et phil. Prinzhorn aus Frankfurt a. M. würde sich ins rein abstrakte, psychopatische und psychologische Gebiet verlieren, der sah sich aufs angenehmste überrascht. Der Redner blieb ganz allgemeinverständlich bis ins Kleinste und gab mehr eine freie, fesselnde Plauderei über das rätselhafte menschliche Schaffen auch dort, wo es uns als eigenartige Betätigung eines gestörten Geistes erscheinen muß. In den Hauptzügen haben wir in der Samstag-Nummer Dr. Prinzhorn bereits selbst das Wort gegeben, so daß wir uns heute kurz fassen dürfen.

Eine Anzahl unglücklicher Menschen zog an Hand der Lichtbilder an dem Hörer vorüber, Menschen, die ein verblüffendes Tun offenbaren. Durch ihre geistige Erkrankung zur Tagesarbeit unfähig geworden, nehmen sie in geeigneten Stunden Beistift und Pinsel zur Hand und schaffen Bilder oder kneten und schnitzen allerhand Sachen. Und in dem, was sie schaffen, sprechen ihre Seelen das in ihnen völlig veränderte Erleben aus und zeichnen ihr absonderliches Weltbild nieder. Eine Fülle solcher Bildwerke begleitete der Forscher, der sich besonders in der Erschließung dieses eigenartigen Wissensgebietes betätigt hat, mit seinen tiefschürfenden Erklärungen und Vergleichungen. Aus den Lichtbildern mußte man mit einigem Erstaunen (und manche zuerst sicherlich mit innerer Ablehnung) die Tatsache als bewiesen hinnehmen, daß Irrsinnige in ihrem Drange nach Mitteilung und Erlösung durch solche Arbeit bei völliger Ungeübtheit und unter Abwendung von ihrer schlecht oder gar nicht mehr empfundener Umwelt kunstähnliche Werke schaffen können. Wenn wir ihre Bilder und Erklärungen dazu auch nicht mit unseren Erlebnissen und unserm Weltbilde vergleichen können, so muß doch manches an diesen Schöpfungen (oft religiöser Natur) überraschen und zum Studium geradezu anregen. Auch das sah man bewiesen, daß diese abstrakte Kunstbetätigung in gewisser Beziehung steht zur Kunst der primitiven Völker und der Kinder. Dabei lehnte es der Redner völlig ab, diese Erkenntnisse für oder gegen eine gewisse Kunstrichtung unserer Zeit auswerten zu wollen, die er in ihrem besten Teile sogar als wertvoller bezeichnete, als manche handwerksmäßige Mittelware einer vergangenen Zeit. Nein, er sprach ganz ohne Anzüglichkeit, durchaus nüchtern, ohne Pathos oder Gebärde, abgewendet von jeder Phantastik oder Sensation.

Das Rätsel blieb: Wie können solche Menschen in der Irre derartige Werke schaffen? Und bei dem Vergleiche mit der primitiven Kunst der unkultivierten Völker sah man mit Verwunderung hier den wohl bei allen Völkern gleichen Menschheitsgeist vor den Blicken aufgedeckt, der in allen Kulturepochen derselbe bleibt und selbst da noch wirkt, wo der Zusammenhang mit der Umgebung bereits zerfallen ist.

Die Erschienenen folgten dem vorzüglichen Redner mit wachsender Anteilnahme und ließen sich packen von seinen Bildern. Deren eigenartigen Bann aber wußte er in feiner Weise durch seine psychologischen Erläuterungen zu lösen, sodaß am Schlusse nur blieb ein zum Nachsinnen zwingender Einblick in das noch lange nicht aufgeklärte Gebiet vom geheimnisvollen Weben und Wirken des menschlichen Geistes.

M. Fl.

= **Neue Kammermusik eines Westfalen in Witten.** Im Mittelpunkt einer kammermusikalischen Feier, die der rührige „Chor für Kirchenmusik" (E. Näscher) veranstaltete, standen vier musikalische Schöpfungen des Wittener Komponisten Bernhard Friedhoff (zwei geistliche Chöre, eine Elegie für Klavier und Violine, ein Klavierquintett in h-moll). Für ihre Wiedergabe setzten sich mit künstlerischer Qualitätsarbeit der oben genannte Chor, das Streichquartett des Dortmunder städtischen Orchesters und Gerard Bunk ein. In der Chorkomposition schwingt sich eine Seele aus, die stark mit der heimatlichen Scholle der sauerländischen Berge verwachsen ist. Sichere Beherrschung der Harmoniegesetze und ein feines Empfinden für melodische Führungen verspürt man in den Klängen des „Ich möchte heim" und „Heimat". Die instrumentalen Kompositionen, so geschickt sie auch die thematischen Linien ineinander greifen lassen, verlieren sich doch in zu breite gleichförmige Gesprächigkeit, wodurch das Interesse an ihrem Inhalt leicht gelähmt wird. Die Ausführenden und der Komponist wurden lebhaft mit Beifall bedacht.

M. V.

= **Der erste musik-wissenschaftliche Kongreß der Deutschen Musikgesellschaft** wird vom 4. bis 8. Juni dieses Jahres in Leipzig stattfinden, also zu gleicher Zeit wie das für den 6. bis 8. Juni angesetzte Deutsche Händelfest in Leipzig. Neben den zahlreichen fachwissenschaftlichen Referaten werden von namhaften Vertretern der Musikwissenschaft drei Vorträge gehalten, die das Interesse weiterer Kreise in Anspruch nehmen dürften. Die Geschäftsstelle des 1. Kongresses der Deutschen Musikgesellschaft befindet sich Leipzig, Nürnberger Straße 36, ebenso die des Deutschen Händelfestes.

= **Ein Klavierkonzert beim Papst.** Der bekannte Klaviervirtuose und ehemalige polnische Ministerpräsident Paderewsky wurde anläßlich seines Aufenthaltes in Rom vom Papste in Audienz empfangen. Dabei unterbreitete er dem Papste den Vorschlag, vor ihm ein Klavierkonzert zu veranstalten. Dieses Konzert fand dann auch einige Tage darauf in Anwesenheit mehrerer Kardinäle und des päpstlichen Hofstaates statt.

= **Städtische Gemäldegalerie.** Sonntag, den 1. Februar, wird in der Städtischen Gemäldegalerie im Hause der Ammoniak-Verkaufsvereinigung, Wittener Str. 45, eine Ausstellung der Künstlergruppe „Fünf Westfalen" mit den Malern Heinrich Niedieck, Georg Brandt, Joseph Thiele und Waldemar Wilcke, sämtlich in Paderborn, eröffnet. Der fünfte Künstler dieser Gruppe, Franz Leifert, ist vor kurzem gestorben. Seine Werke befinden sich im Privatbesitz. Den Einführungsvortrag wird Dr. Reiche voraussichtlich am Sonntag, den 8. Februar, vormittags 11½ Uhr, halten.

★ Turnen und Sport. ★

Vor großen Sportereignissen.

Die Werbewoche. — Quer durch Bochum. — Lindener Sportwoche. — Rund um Bochum. — Internationale.

Derartige sportliche Anstrengungen in jeder Richtung, wie sie uns die bevorstehenden Monate des Frühjahrs und Sommers bringen werden, haben wir bislang in Bochum noch nicht erlebt. Ein altes Sprichwort sagt: Große Ereignisse werfen ihre Schatten voraus. Wer mit den Sportkreisen Fühlung nimmt, wird wahrnehmen, daß hier allerseits mächtig gearbeitet wird.

Zunächst handelt es sich um die sportlichen Darbietungen, die im Rahmen der Bochumer Werbewoche in der Zeit vom 8. bis 15. März gebracht werden sollen. Es ist das erste Mal, daß hier am Platze die Sportanhänger aller Verbände und Verbandsrichtungen aufgerufen werden, an einem Werk tatkräftig mitzuarbeiten, das Bochum, das bisher gegenüber seinen aktionsfähigen Nachbarstädten nicht unwesentlich zurücktrat, auch einmal in den seiner kulturellen und wirtschaftlichen Bedeutung entsprechenden Vordergrund rücken dürfte. Das reichhaltige Sportprogramm ist bereits bekanntgegeben, allerdings ist es noch nicht als endgültig feststehend zu betrachten, da dieser oder jener Verband seinen „Arbeitstag" noch nicht oder nur provisorisch festlegen konnte, weil teilweise noch Verhandlungen mit auswärtigen Gegnern schweben, nach denen man sich nun einmal mehr als nach seinen eigenen Leuten richten muß. So ist besonders der rasensportliche Teil, der wohl mit in erster Linie als einer der werbekräftigsten, anziehungsfähigsten anzusehen ist, noch garnicht geregelt. Man hat Aussicht auf drei größere Fußballspiele, aber noch keine bindenden Zusagen, daß nun gerade für diese Gegner die Zeit der Werbewoche verfügbar ist. Im Fußball steckt man gerade um diese Zeit mitten in der Meisterschaft, in der man bestrebt ist, seine Kräfte, die gerade in den Wintermonaten den harten sonntäglichen Kampf um die Punkte durchstehen, nicht in unnötigen Repräsentativveranstaltungen zu verzetteln. Trotzdem wollen wir im Interesse der Großzügigkeit der sportlichen Werbewoche hoffen, daß die zur Verpflichtung der Leipziger Städteelf gepflogenen Verhandlungen günstig ausschlagen, oder ein Vorrundenspiel um die „Westdeutsche", in anderen Falle ein Ruhrgauauswahlspiel bestimmt nach hier verlegt wird. Die Veranstaltungen der Boxer, Turner und Kraftsportler, überhaupt alle Saalveranstaltungen sind gesichert. Nur liegt hier lediglich die Gefahr einer Programmüberhäufung, einer Uebersättigung des Sportpublikums sehr nahe. Man mag einwenden, daß ja doch jede Sportart „ihr" Publikum hat. Nun, damit ist der Sache nicht gedient. Erstens gibt es Leute, die sich allgemein sportlich (nicht spezialisiert) interessieren, weiterhin sollen die Darbietungen auch auf die den Leibesübungen noch Fernstehenden einwirken. Leider ist diese Ueberhäufung bei der beruflichen Inanspruchnahme der Sportler und Turner, die eine Festlegung auf die Wochentage nicht gestattet, als ein notwendiges Uebel in Kauf zu nehmen. Großes Kopfzerbrechen wird noch der geplante Aufmarsch und Durchmarsch sämtlicher Sport- und Turnvereine verursachen. Man denkt an die Zeit um 11 bis 12 Uhr am ersten Sonntag der Werbewoche. Aber gerade um diese Stunden haben die Kraftsportler (D. A. S.-V. 91) und die Turner des A. D. T.-B. ihre Veranstaltungen. Am besten würde man schon den zweiten Sonntag nehmen, wo der Durchzug im Anschluß an den Gauwerbelauf der Deutschen Turnerschaft stattfinden könnte. Eine bessere Möglichkeit der machtvollen Bekundung der Leibesübung betreibenden Vereine dürfte sich kaum bieten. Ein Aufmarsch Tausender kraftvoller Sportgestalten, Jugend und Aeltere, wer würde sich diesem Eindruck verschließen! Zumal man einen derartigen Umzug in einer jedem Verband entsprechenden Eigenart geschmackvoll aufmachen könnte. Wer den Festzug des Bundes Deutscher Radfahrer im August des vergangenen Jahres in der Mainmetropole sah, weiß, was man in dieser Beziehung leisten kann. Der Eindruck war gewaltig. Bochumer Radsportler, die in Frankfurt mit von der Partie waren, dürften hier mancherlei Anregungen erfahren haben. Sie mögen es im März beweisen!

In nicht allzu weiter Ferne hebt sich des Weiteren ein Tag hervor, der sich vielleicht in noch größerem Maße, als bei der ersten Durchführung am 25. Mai 1924 zu einem Großtag des Bochumer Laufsports auswachsen dürfte: „Quer durch Bochum", der über 4,5 Kilometer gehende Staffellauf des Rasensportverbandes Bochum. Im Vorjahre waren es nahezu 600 Läufer, die die Straßen durcheilten. Um die gleiche Zeit verbindet der Märkische Ballspielverein Linden die Feier seines 20jährigen Bestehens mit einer großzügig angelegten Sportwerbewoche vom 17. bis 24. Mai, die mit Hinsicht auf den Himmelfahrtstag sehr günstig fällt. An diesem Tage soll der Staffellauf Bochum — Linden erstmalig zum Austrag gelangen, eine Veranstaltung, die sich würdig „Quer durch Bochum" anreihen wird. Leider ist eine Verlegung der Termine für diese beiden Staffelläufe nicht möglich, da am 17. Mai die auch an beiden Staffeln beteiligte Deutsche Jugendkraft ihren nationalen Staffeltag ähnlich wie die D. S. B. hat. Das bedeutet zweifellos eine sehr große Anspannung unserer Leichtathleten. Doch hoffen wir, daß sich sämtliche Läufe reibungslos und in großem Umfange durchführen lassen. Der unsererseits schon bekanntgegebene Lauf „Rund um Bochum" über 15 Kilometer, dessen Durchführung der Sportverein Weitmar übernehmen will, vervollständigt die Reihe der größeren Laufwettbewerbe. Den Höhepunkt der heimischen Leichtathletik dürften die diesjährigen zweiten „Internationalen" des T. u. S. Bochum am 5. Juli bringen. Wie schon von uns gemeldet, dürfte an diesem Tage der von der ganzen Sportwelt erwartete Kampf unseres deutschen Meisters in der kurzen Strecke und Weltrekordmanns über 50 Meter (der Rekord wurde im Vorjahre im Bochumer Stadion mit 5,4 Sekunden aufgestellt) Hubert Houben mit den beiden besten Amerikanern Paddock und Murchison vor sich gehen. Hinzu kommen die übrigen Wettbewerbe, die sich den ersten internationalen Veranstaltungen des Jahres 1924 in den größeren Städten des Reiches gleichwertig zur Seite stellen werden. Eine weitere größere Veranstaltung planen die heimischen Schwimmer. Man hört von einem internationalen aufgezogenen Schwimmfest mit bester ausländischer Besetzung.

F. C.

Boxen.

Walter Funke in London geschlagen. Der deutsche Weltergewichtsboxer Walter Funke (Berlin) absolvierte im Londoner Premierlandring seinen dritten Kampf in England. Er traf über 15 Runden mit dem guten Engländer Billy Hone zusammen und wurde knapp nach Punkten geschlagen.

Dempsey—Wills, Gibbons—Tunney. Ein Sensationsprogramm wird für die Eröffnung des neuen Boxringes in Long Island bei Neuyork angekündigt. Zunächst soll der Kampf zwischen Weltmeister Jack Demsey und dem riesigen Neger Harry Wills vor sich gehen. Weiterhin ein Kampf um die Halbschwergewichtsmeisterschaft von Amerika zwischen dem Titelhalter Gene Tunney und Tom Gibbons. Im Fliegengewicht sollen Pancho Villa und Frankie Gennaro, im Bantamgewicht Eddie Martin und Abe Goldstein um die Weltmeistertitel kämpfen. Den fünften Kampf soll Benny Leonard, dessen Rücktritt vom aktiven Boxsport kürzlich gemeldet wurde, gegen Sid Terris oder Sammy Mandell bestreiten.

Boxkämpfe in Paris. Vor überfülltem Hause gingen am Dienstag im Pariser Goumont-Palast internationale Boxkämpfer vor sich. Im Vordergrund stand der Kampf des Europameisters im Leichtgewicht Fred Bretonnel mit Paul Fritsch, der als Ersatzmann für Johnny Dundee antrat. Paul Fritsch konnte dem Europameister nach 12 Runden eine glatte Punktniederlage beibringen.

Wintersport.

Die Damenlangläufe im Skiklub Sauerland müssen infolge unzureichender Schneelage ebenso wie die Jugendwettläufe auf unbestimmte Zeit verschoben werden.

Abermals verschoben. Die ungünstige Wetterlage hat den Berliner Eislaufverein von 1866 abermals gezwungen gesehen, die Europameisterschaft im Herrenkunstlaufen zusammen mit den übrigen Wettbewerben um eine Woche auf den 7. und 8. Februar zu verschieben.

Brief-Kasten

P. T. 1) Kann ohne Kenntnis der näheren Umstände nicht ohne weiteres beantwortet werden. 2) Es kommt darauf an, ob Sie den Nachweis führen können, daß die Wanzen schon vorhanden waren. Gelingt Ihnen dieser Nachweis nicht, so kann Sie der Hauswirt [illegible] zur Beseitigung des Ungeziefers zwingen. 3) Verstoß gegen die Hausordnung, über deren Innehaltung der Hauswirt zu wachen hat. 4) Nachfrage bei der Baupolizei bezw. bei der Wohnungsaufsicht. 5) Beschwerde wegen der Hausordnung beim Hauswirt. 6) Mieteinigungsamt, wegen Minderung des Wertes der Wohnung, bis Abhilfe geschaffen ist.

W. H., Stiepel. Am 22. September 1922 stand der Dollar auf 1388,26 Mark.

A. Z., Horde1 100. Wenn Ihr Bruder seinerzeit das deutsche Bürgerrecht aufgegeben hat, so wird er es bei der Rückkehr erst neu erwerben müssen. Ist er drüben in die Matrikel des deutschen Konsuls eingetragen, so hat er sein Bürgerrecht nicht aufgegeben.

K. M., Kornharpen. 1) Für Gartenland kann auch dann Pacht verlangt werden, wenn es bis 1924 in der Miete enthalten war. Es muß dann aber eine entsprechende Herabsetzung der Friedensmiete erfolgen. Die Zahltermine unterliegen der freien Vereinbarung. 2) Nur was nachweislich gepachtet ist und wofür auch Mietzins gezahlt wurde, kann gefordert werden. Freiwillig überlassene Räume können jederzeit zurückgenommen werden. 3) Am 18. April 1924 stand der Dollar auf 291,63 Mark, am 1. Mai 1922 auf 281,64 Mark. 4) Der Hauswirt braucht Taubenhaltung im Wohnhaus nicht zu dulden und kann die Entfernung bei Weigerung erzwingen.

T., Laer. Die Kosten der Lichtanlage sind nicht umzulegen. Wohl kann der Hausbesitzer die Beleuchtung des Hauses übernehmen, da sie gesetzlich ihm zusteht. Die Umlegung der Pflicht auf die Mieter muß besonders vereinbart werden. Die eigentlichen Beleuchtungskosten sind umzulegen. Gemeinsame Einigung der Mieter für einen besonderen Zähler wäre der eine Weg. Unter Umständen kostet aber der Zähler allein mehr wie der ganze Stromverbrauch. Am besten ist, sich mit dem Hauswirt über einen kleinen Mietaufschlag zu einigen und alle Weiterungen sind erledigt.

J. Schm., Klarastr. Wenden Sie sich an den Deutschen Schulschiffverein, Bremen, Herrlichkeit 5. Dort erfahren Sie alles Nähere über Ihre Fragen.

C. F., hier. Die Reinigungspflicht hat der Hauswirt durch Hausordnung festzusetzen. An ihn müssen Sie sich wenden.

Aus Westfalen und der Rheinprovinz

Die Verbandsstraße Ruhrtal-Gelsenkirchen.

Die projektierte Verbandsstraße Gelsenkirchen—Hattingen wird auf dem rechten Ruhrufer auch durch die beiden zum Amtsbezirke Hattingen gehörenden Ruhrgemeinden Baak und Winz führen. Von den Lindener Höhen auf „Hohwegs", bei der Wirtschaft Dickerhoff die Provinzialstraße schneidend, kommt die Straße im Zuge der Jägerstraße durch das sogenannte Surenfeld hinab ins Ruhrtal gestiegen. An der Hattinger Ruhrbrücke in Winz wird sie von der Provinzialstraße Bochum—Hattingen aufgenommen werden. Die Brücke wird naturgemäß eine Erbreiterung, wahrscheinlich nach beiden Seiten, erfahren. Sie befindet sich im Besitze der Provinz Westfalen. Die Strecke Linden-Baak wird zum größten Teile über noch unbebautes Ackerland führen. Oestlich des „Nordpol" die Kommunalgrenze überschreitend, wird die Verbandsstraße bei dem Sportplatz des A. T. V. Winz-Baak die Baaker Kommunalstraße schneiden, um dann durch „Schröers Siepen" an der im Bau befindlichen Siedelung „Wiederaufbau" in Westenfeld die Talaue der Ruhr zu gewinnen. Im spitzen Winkel in Linden von der Provinzialstraße abzweigend, wird sie dieselbe etwas unterhalb der Ausweiche Ruhrbrücke wieder anlaufen. Ein in Angriff genommener Kommunalweg wird eine gediegene Verbindungsstraße schaffen zwischen der Provinzialstraße und ihrer Entlastungsstraße, der Verbandsstraße. Dem Vernehmen nach soll noch im Laufe dieses Frühjahres mit dem Bau derselben begonnen werden. Die in Betracht kommenden Strecken sind bereits allenthalben vermessen worden.

*

() **Dortmund,** 30. Januar. Der Bau eines Stadions hat jetzt seinen Anfang genommen. Das Gelände ist etwa 50 Hektar groß. Die ganze Anlage besteht aus einem großen und einem kleinen Stadion, einer Radrennbahn und einer Schwimmbahn. Auch ist die Anlage eines Volksbades vorgesehen.

† **Dortmund,** 29. Jan. Am 6. Oktober 1924 wurde im Fredenbaumwald ein unbekannter Mann erhängt aufgefunden. Die bisher angestellten Ermittelungen nach der Person des Toten waren ohne Erfolg; der Tote konnte noch nicht identifiziert werden. Die Person war zirka 54 bis 55 Jahre alt, 1,70 Meter groß, hatte braunes Haar, graue Augen, glattrasiertes Gesicht und ziemlich große Nase. Als besonderes Kennzeichen hatte der Tote auf der Brust eine 10 Zentimeter lange Narbe in Herzhöhe. Beide Hemden haben das Wäschezeichen „3412". Außerdem wurden bei der Person folgende Sachen vorgefunden: 2,15 Mark Bargeld, Nickeluhr mit Kette, kleines Taschenmesser, Taschenschere, zwei Taschentücher, zwei Selbstbinder, verschiedene Kragen, ein Paar Stoffhandschuhe, ein seidenes Ziertaschentuch, Manschettenknöpfe und ein Taschenspiegel mit fünf Kämmen. Sachdienliche Angaben über die Person des Toten erbittet Kriminalkommissariat Dortmund, Rothehausallee 1, Zimmer 137. Lichtbilder von dem Toten liegen dort aus.

s **Bilstein** (Sauerland), 29. Jan. Die Hauptfeier des 700jährigen Jubiläums der Freiheit Bilstein findet am 5. Juli d. Js. statt. Bei dieser Gelegenheit wird ein neues Kriegerdenkmal eingeweiht werden.

W. **Düsseldorf,** 28. Jan. Der Arbeitgeberverband für den Bezirk der nordwestlichen Gruppe des Vereins der Eisen- und Stahlindustriellen hielt heute seine diesjährige 20. ordentliche Hauptversammlung ab. Der Geschäftsführer des Verbandes Dr. Hoff erstattete den Geschäftsbericht. Im Anschluß daran sprach Gewerbeassessor a. D. Dr. Schwantke von der Hütten- und Walzberufsgenossenschaft über neue Wege der Unfallverhütung. Die satzungsgemäß ausscheidenden Vorstandsmitglieder Dr. Klönne (Dortmund), E. Poensgen (Düsseldorf), Direktor Vielhaber (Essen), Direktor Schreiber (Duisburg-Ruhrort) wurden wiedergewählt. Dr. Beumer, der jahrelang erster stellvertretender Vorsitzender des Verbandes war, wurde in Anerkennung seiner großen Verdienste zum Ehrenmitglied ernannt.

::: **Gräfrath,** 30. Januar. Die schon mehrfach von uns erwähnte Verhaftung des Sektenführers und Mädchenverführers Großkortenhaus, sowie eines männlichen und weiblichen „Mitbeters" hat Anlaß zu weiteren Feststellungen ergeben. Die Verhafteten vertreten eine „Religionsgemeinschaft", die etwa 70 000 Anhänger haben soll. Sie wohnen in einem Distrikt, der das Bergische Land umfaßt und sich bis nach Düsseldorf, Hamborn und Duisburg erstreckt. Ihr Beten geschieht bekanntlich derart, daß die weiblichen Angehörigen sich in einem Kreise nackt an die Erde legten und der „Prediger" sie unzüchtig berührte. Er hat nicht nur Mädchen und Frauen aus ärmeren Kreisen in seinen Bann gezogen, sondern auch Bürgermädchen. Für seine Handlungen scheint er gut bezahlt worden zu sein, denn er verfügte über sehr viel Geld. Er hat sich auch an minderjährigen Mädchen vergangen. In der Angelegenheit schweben auch mehrere Verfahren wegen Kuppelei, die sich gegen verschiedene Einwohner der Stadt richten. Aus der ganzen Angelegenheit sieht man, wie groß die Sittenverderbnis in einem Teil unseres Volkes ist.

)-(**Dinslaken,** 30. Januar. Die durch ihre Kohlenzechen und Viehmärkte bekannte niederrheinische Stadt Dinslaken kaufte für 950 000 Mark das 161 Morgen große Gut Bärenkamp. Der Landbesitz soll zu Erholungsstätten für die rasch anwachsende Industriebevölkerung dienen.

* **Mörs,** 30. Januar. Bis zum Jahre 1905 war die Gegend von Lintorf und Kamp im Kreise Mörs rein ländlich. Der Verwaltungsbezirk zählte damals 3780 Einwohner. Um diese Zeit setzten die Arbeiten der neuen Bergwerksanlage Friedrich Heinrich ein und nun stieg die Bevölkerung bis 1910 auf 4700, bis 1915 auf 15 000, bis 1920 auf 17 600 und bis Anfang 1925 auf 18 800 Einwohner. Inmitten der ländlichen Kultur ist eine Bergarbeiterstadt entstanden.

::: **Xanten,** 30. Januar. Nachdem die Schaffung eines Dommuseums begeisterten Anklang gefunden hat, wurde in der letzten Sitzung des Altertumsvereins die Errichtung eines Heimatmuseums geplant. Der von der Regierung und von der bischöflichen Behörde entsandte Kunstsachverständige Dr. Hölker konnte der Versammlung mitteilen, daß die Regierung für die Wiederherstellung der Karthause — falls sie das geplante Heimatmuseum aufnehmen würde — namhafte Geldmittel zur Verfügung stellen werde.

Aus dem Gerichtssaal.

§ **Lüneburg,** 28. Jan. Das Schwurgericht verurteilte den Landstreicher Otto Klein wegen Raubmordes zum Tode. Der Mörder hat im Dezember v. Js. in der Nähe von Töpingen in der Lüneburger Heide einen alten Mann ermordet und beraubt.

Letzte Telegramme

Der Neubau des Hagener Telegraphenamts eingestürzt.

Hagen, 30. Januar.

Der Neubau des hiesigen Telegraphenamts, der nach einer Bauzeit von etwa vier Monaten unmittelbar vor seiner Vollendung stand, ist gestern nachmittag gegen 4 Uhr eingestürzt. Das Dach des Neubaues brach zusammen und durchschlug die Decke des zweiten Geschosses. Die Seitenwände stürzten ebenfalls zusammen. Die Trümmer ruhen auf dem Boden des ersten Stockwerks, das ebenfalls unter der Last der Trümmer einzustürzen droht. Die Ursache des Einsturzes ist noch nicht einwandfrei festgestellt. Von den am Bau beschäftigten Arbeitern wird einer vermißt; die übrigen konnten sich rechtzeitig in Sicherheit bringen. Die Hagener Feuerwehr hat die Aufräumungsarbeiten aufgenommen.

Wieder ein Spritschieber verhaftet.

Magdeburg, 30. Januar.

Im Zusammenhang mit umfangreichen Spiritusschiebungen der letzten Zeit veranstaltete die Magdeburger Kriminalpolizei in Magdeburg Ueberprüfungen bei zahlreichen Firmen der Zuckerverarbeitungs- und Spirituosenfabrikation. Im Verlaufe der Aktion wurde der Kaufmann Gustav Schitt, Geschäftsführer der Spirituosenfabrik Obergütter, verhaftet und ins Polizeigefängnis gebracht. Gegen Schitt, der zugleich in Baden mehrere Spirituosenfabriken leitet, hat das badische Finanzamt ein Strafverfahren wegen Steuerhinterziehung beantragt. Er sei in ähnlicher Form wie die Betriebe des Weber-Konzerns vorgegangen. An unterrichteten Stellen ist man der Meinung, daß die Angelegenheit Schitt mit der Angelegenheit Weber und Kopp zusammenhängt. Schitt soll Sprit nach Holland verschoben und dafür einen Preis von 3,30 Mark erhalten haben, während der reguläre Preis 4,20 Mark beträgt. Auch soll er in Baden Geheimbrennereien besitzen, in in denen er die nach Holland verschobenen Waren herstellen ließ.

Der Untergang von Port Alexander.

London, 30. Januar.

Der Lissaboner Korrespondent des „Neuyork Herald" berichtet jetzt über das schon kurz gemeldete Verschwinden der im Süden von Portugiesisch-Westafrika gelegenen Insel Port Alexander oder Pinda wie folgt: Die Insel verschwand von der Erdoberfläche so plötzlich, als ob eine Zaubermacht im Spiel gewesen wäre. Schiffstrümmer und schwimmende Leichen sind die einzigen Ueberreste einer früher blühenden Ortschaft. Man glaubt nicht, daß auch nur ein Ueberlebender übrig geblieben ist, ausgenommen ein paar Seeleute, die sich zur Zeit der Katastrophe auf dem Meer befanden. Das Meer ist von Trümmern der Schiffe, die an den Piers der Inselstadt befestigt waren, übersät. Ob sich zur Zeit des Unterganges fremde Schiffe im Hafen befanden, steht noch nicht fest. Man vermutet, daß die Katastrophe durch eine Umlagerung auf dem Meeresgrund verursacht worden ist. Port Alexander war ursprünglich von Eingeborenen bewohnt. Vor Jahren siedelten sich Portugiesen dort an. Der größte Teil der Bewohner bestand zuletzt aus Weißen. Die Stadt zählte etwa 15 000 Bewohner und bedeckte fast die ganze Insel. Einige Fischer, die sich während der Katastrophe auf See befanden und den Untergang mit angesehen hatten, berichteten, das Meer habe sich plötzlich berghoch aufgetürmt, sei dann zusammengesunken und habe das ganze Eiland mit in die Tiefe gerissen.

Große Dürre in Japan.

London, 30. Januar.

Die „Daily Mail" berichtet aus Tokio, daß sich die japanische Hauptstadt infolge einer außerordentlichen Trockenheit, die seit fünf Monaten in dieser Gegend herrsche, in äußerst bedrängter Lage befinde. Die verfügbaren Mengen an Trinkwasser dürften in einigen Wochen erschöpft sein. Die Feuerwehr sei infolge Wassermangels zur Untätigkeit verdammt, so daß in letzter Zeit viele Häuser dem Feuer zum Opfer gefallen seien. Die Wasserkraftwerke seien gezwungen, ihre Tore zu schließen. Die Straßenbahn verkehre wegen der geringen Stromerzeugung nur morgens und nachmittags. Die Stromabgabe für elektrisch Licht habe auf das allernotwendigste Maß reduziert werden müssen. Die Atmosphäre sei mit Staub überladen. Die Sterblichkeitsziffer sei augenblicklich um zehn Prozent über die Normalziffer gestiegen. Die Aerzte hätten zum Schutz der Atmungsorgane das Tragen von Masken empfohlen.

Kann ich mein Heim zu erschwinglichen Preisen einrichten?

Eine bejahende Antwort auf diese zeitgemäße Frage erhalten Sie durch die Besichtigung meiner Schaufenster Humboldt- und Maarbrückerstraßen-Ecke. — Die Ausstellung umfaßt einige Wohnzimmer, Schlafzimmer und Küchen in einfachen, ansprechenden Formen zu äußerst niedrigen Preisen.

Erstes Haus für Wohnungseinrichtungen.

F. SCHNIEWIND

Humboldt- und Maarbrückerstraßen-Ecke, gegründet 1848.

Weisse Woche



Versäumen Sie nicht am Sonntag unsere Schaufenster zu besichtigen

Unsere sehenswerte Innendekoration ist: „Ein Traum aus der galanten Zeit"

im Zeichen hochwertiger Qualitätsware

Wir bieten während dieser besonders sorgfältig vorbereiteten Verkaufsveranstaltung allen Hausfrauen, Wirten, Hoteliers, sowie sonstigen Gewerbetreibenden die außergewöhnlich günstige Gelegenheit, ihre Bestände in weißen und anderen Waren aller Art unter den besten Bedingungen aufzufrischen oder zu erneuern. / Durch rechtzeitige Einkäufe an allen maßgebenden Textil-Plätzen Deutschlands haben wir uns für diesen Spezial-Verkauf bedeutende Warenmengen zu vorteilhaften Preisen gesichert.

Beginn Montag, den 2. Februar, vormittags 9 Uhr

BOCHUM KOPPEL GMBH HELLWEG 2

Eröffne

Samstag, den 31. Januar 1925 in der neuen Josefstraße

eine Rind- und Schweine-Metzgerei.

Empfehle mich in guten Fleisch- und Wurstwaren. Ich bitte um geneigten Zuspruch.

AUG. VALENTIN.

Meyers prima Qualitäten

Alles eigene Schlachtung!

	M.
Ochsenfleisch zum Braten	0,90
Suppenfleisch	0,90
Rouladen geschnitten	1,10
Gehacktes	0,90
Kalbsbrust und Nacken	1,—
Nierenbraten und Schulter	1,20
Keule	1,30
Hammelfleisch	1,—
Durchwachsenes Schweinefleisch	1,10
Flomen	1.20
Lummerstück und Nackenstück	1,30
Grobe und feine Bratwurst	1,30
Eisbein im ganzen	0,85
Geräucherten Speck durchwachsen	1,35
Schinkenspeck	1,50
Rollschinken im ganzen	1,60
Plockwurst	1,70
Geräucherte, beste **Mettwurst** aus reinem Schweinefleisch,	**1.60**

Alle anderen Wurstsorten zum billigsten Tagespreise

Jean Meyer,
Heinrichstraße 7
Telefon 1145 LM33

A. KALLMERTEN & SOHN KLUBMÖBEL BOCHUM

Klubsofas u. Klubsessel
in
Leder, Gobelin, Plüsch
Spez.: **Daunenpolsterung.**
Ständiges Lager in:
Chaiselongues, Plüsch- und Ledersofas.
Alles eigene Anfertigung
A. Kallmerten & Sohn
Clemensstr. 7 Telephon 1938

Kaufm. Privatschule
M. Pyra
zu beachten
nur Rottstr. 37
am Bahnübergang.

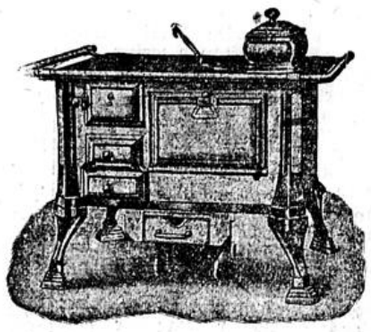
Unterricht i. Stolze-Schrey u. Einheits-Stenographie, Maschinenschreiben, Schönschreiben, Buchführung (einf., dopp., amerik.), Deutsch u. Rechnen.

Beginn neuer Kurse am 1. Febr. auch in den Abendstunden

Gegr. 1894 ∴ Telefon 1364
Vervielfält. jed. Art I. Etage

Kaufen Sie nur Qualitäts-Herde

mit folgender Marke



Bei sämtlichen Herden wird garantiert:

Für gutes Backen und Brennen
Für gute Emaillierung
Für guten Qualitäts-Nickel

Verarbeitung nur Ia. Material. Kein Risiko beim Kauf
Die schönsten und elegantesten Modelle.
Sehr großes Lager und Auswahl.

Sie kaufen diesen Markenherd nur bei

Peter Schlipper,
Bochum, Kortumstraße 2.

Billigste Preise bei günstigen Zahlungsbedingungen.

Staunend billig!!!

Kalbfleisch, Brust u. Nacken	0.70
Kalbskeule, schneeweiß	0.80
Schweinefleisch, durchw.	1.00
Schinken und Rollbraten	1.10
Kotelette	1.20
Flomen	1.10
Rindfleisch (eig. Schlachtg.)	0.70
Rouladen, geschnitten	0.80
Mastochsenfleisch, gefr.	0.55
bei Abnahme von 5 Pfd.	2.50
Gehacktes davon	0.65

5 billige Specktage!

Schweinefleisch, gesalzen,	0.65
„ bei Abnahme v. 5 Pfd.	0.60
Speck, geräuch., durchw.	0.75
„ bei Abnahme v. 5 Pfd.	0.70
Rollschinken (eig. Schlacht.)	1.60
Hies. Speck, fett u. durchw.,	1.30
Jagdwurst	1.00
Poln. Mettwurst in bek. Güte	0.90
Schinkenwurst	0.70
Blut- und Leberwurst 3 Pfd.	1.00

Wiederverkäufer u. Hotels Preisermäßigung.

Hugo Herz
Großschlachterei u. Wurstfabrik
Bochum, Buddenbergstraße 15.

Im Auftrage der Allgemeinen Ortskrankenkasse für den Landkreis Bochum werden am **Samstag, den 31. Januar 1925, vorm. 10 Uhr,** im Hause des **Wirts Oppländer, Gerthe, Castroperstr.,** die nachbezeichneten gepfändeten Sachen, nämlich:

5 Korbsessel,
2 Wäschekörbe,

öffentlich versteigert.

Weitmar, den 30. Januar 1925.
Wiemelhauserstr. 30.

Burchardt, Vollziehungsbeamter.

Zwangs-Versteigerung!

Am **Sonnabend, den 31. Januar 1925, vormittags 11 Uhr,** werde ich in **Bochum** folgende Gegenstände:

1 Schreibtisch, 1 Tisch mit Regal, 1 Schreibtischsessel, 2 Stühle, 1 Hocker, 1 kl. Tisch

öffentlich meistbietend gegen bar versteigern.

Sammelpunkt der Käufer: **Wirt Hahnefeld, Hermannshöhe 2.**

Bochum, den 29. Januar 1925.

Zoft
Ober-Gerichtsvollzieher in Bochum.
Gabelsbergerstr. 12.

Gutgehendes Lebensmittel-Geschäft
in Wattenscheid

an durchgehender Verkehrsstraße gelegen, wegen anderweitigen Unternehmens, sofort zu verkaufen. 3 Zimmer-Wohnung beim Geschäft vorhanden und kann mit übernommen werden, falls eine gleichwertige Wohnung zur Verfügung gestellt wird. Offerten sind zu richten u. H. G. 1117 postl. Wattenscheid.

Meine billigen Preise!

Ia. Hammelfleisch	0.80 u. 0.70
Kalbfleisch	0.95 u. 0.75
Schweinefleisch	1.20 u. 1.00
Ochsenfleisch, gefr.,	0.65
Lunge u. Herz	0.50
Kopf mit Zunge	0.25
Hammelfett, frisch	0.40, 3 Pfd. 1.00

Meyer, nur Grabenstr. 20.

VERMESSUNGSBEDARF
Instrumente, Messgeräte, Bandmasse, Lote, Wasserwagen, Ersatzteile, sehr preiswert
WEGENER & HAMER
Bochum, Kortumstr. 8, Ruf 2568

Wörishofener
Asthma-Tee
Wörishofener Kräuterhaus
R. Marnach, Viktoriastr. 3

Gut singender Kanarienhahn u. starke Handkarre zu verk. (90324
Schrent,
Drusenbergstr. 160.

Rassereiner Dackel, zur Zucht geeignet, zu verkaufen.
Pestat
Heckertstraße Nr. 20.

Gut erh. Küchenschr. für 25 Mk. zu verk. Gahlenschestr. 189, 1. Stock. (90295

Ein Korbbettchen, fast neu, für 8 Mark zu verk. Hermannshöhe 30, 3. Etage.

Prima blutfrische
Hasen
soeben nochmals wieder frisch eingetroffen.
Sämtliches andere
Wild u. Geflügel
empfiehlt
Franz Brunnstein
Schützenbahn 1 — Tel. 308.

Bochum

Steuerfr
Die halbmon
von 1½ Prozent
worden. Die von
zugszuschläge en
Verzinsung von
Zuschläge vor
halben Monat
20. Juli 1914 er
und mit dem 16.
Senkung auf
Immerhin ergibt
Umsatz oder a
Januar 1924, di
Zahlung in den
Verzugszuschlag v
zugszahlung kann
ten Beträgen ein
die Umsatzsteuer
einer Firma aus
daß also ein nac
tümlich zu gering
wird. Wenn ma
vom Finanzamt
Steuerzahler se
man sich des berec
die Zuschläge im
waren. Durch die
vom 9. Januar
monatliche Zuschl
1 Prozent beträg
Januar 1925 in
bereits ein halber
ten waren, so ist
Satz von 1 Proze
also auf die Vora
ber und auf di
letzte Dezemberde
Durch die
Vorauszahlung
steuer) und Umsa
als beabsichtigt
nicht fest, wann di
nach gilt bis zur
Reichsregierung
der alte Zustand
In Regierun
Vermögenssteuer
durchzuführen. D
wertungsvorschrift
zelene gehen, so
Handelsbilanzen
Reichstag über e
gung entschieden
erster Linie nach
gestellt werden.
5. Februa
dekade. Kei
10. Februa
steuer (Körp
die Monats
Monatszahl
min bestimm
anmeldunge
zum ersten
1½ Prozen
auf Einkom
bleiben, w
Viertel ern
Berufe u. s
15. Febru
gensteuer
steuerbeschei
16. Febru
bruardekade
17. Februa
anmeldung
(Körperschaf
23. Februa
mögenssteue
Sonntag fä
25. Februa
bruardekade

Zwischen

18) Kr

Copyright by Hugo

Die Herren
gespielt Carsons
schiedenes zu vers
ja eben gezeigt
um die kurze Zei
Morgengrauen zu
also ins Zimmer,
tete. Auch Sie wa
Ein unartikuli
des Mädchens, do
sondern fort fort:
„Sie sprachen
Abend vorher einig
geben hatten, denn
gehen, entweder u
Nachforschende irr
und schmiedeten wo
ein Geräusch vom
min. Jedenfalls
glaubten sich entde
Korridor nicht wa
Fenster, um nicht
in die Arme zu la
vom Weinspalier a
erhielt Carson oben
Schrei gehört habe
„Ja, ich hörte
in der Erinnerung
„Sie rannten
„Ja, aber ich
zu zeigen, weil das
„Sie stürzten
einen Schlafrock ü
nach oben. Der

Bochumer Nachrichten.

Steuerterminkalender.

Die Reichssteuern im Februar.

Von

Steuersyndikus Dr. Fritz Joh. **Vogt.**

Die halbmonatlichen Verzugszuschläge sind von 1½ Prozent weiter auf 1 Prozent herabgesetzt worden. Die von den Finanzbehörden berechneten Verzugszuschläge entsprechen also jetzt einer jährlichen Verzinsung von 24 Prozent. Bekanntlich betrugen die Zuschläge vor einem Jahre noch 5 Prozent für den halben Monat oder 120 Prozent jährlich. Mit dem 20. Juli 1914 erfolgte die Herabsetzung auf 2 Prozent und mit dem 16. November 1924 wurde eine weitere Senkung auf 1½ Prozent halbmonatlich gewährt. Immerhin ergibt sich für eine Vorauszahlung auf den Umsatz oder auf das Einkommen für den Monat Januar 1924, die nachträglich zu leisten ist, bei einer Zahlung in den ersten Tagen des Januar 1925 ein Verzugszuschlag von etwa 80 Prozent. Eine solche Verzugszahlung kann auch bei irrtümlich zu gering gezahlten Beträgen eintreten. Man denke z. B. daran, daß die Umsatzsteuer nur bei einer drohenden Insolvenz einer Firma ausnahmsweise gestundet werden soll, sodaß also ein nachträgliches Stundungsgesuch für irrtümlich zu gering bezahlte Beträge keinen Erfolg haben wird. Wenn man bedenkt, daß die Vorauszahlungen vom Finanzamt nicht veranlagt werden, sondern vom Steuerzahler selbständig zu errechnen sind, so kann man sich des berechtigten Eindrucks nicht erwehren, daß die Zuschläge im vergangenen Kalenderjahre zu hoch waren. Durch die 3. Verordnung über Verzugszuschläge vom 9. Januar 1925 ist nun bestimmt, daß der halbmonatliche Zuschlag bei verspäteter Zahlung nur noch 1 Prozent beträgt. Die Bestimmung ist mit dem 15. Januar 1925 in Kraft getreten. Lief am 15. Januar bereits ein halber Monat, für den Zuschläge zu entrichten waren, so ist für diesen Zeitraum bereits der neue Satz von 1 Prozent anzuwenden. Der neue Satz wird also auf die Vorauszahlungen für den Monat Dezember und auf die Abführung der Lohnsteuer für die letzte Dezemberdekade bereits angewandt.

Durch die Presse ist die vierteljährliche Vorauszahlung auf Einkommensteuer (Körperschaftssteuer) und Umsatzsteuer für sämtliche Steuerpflichtige als beabsichtigt angekündigt worden. Es steht noch nicht fest, wann diese Absicht durchgeführt wird. Demnach gilt bis zur Bekanntgabe weiterer Entschlüsse der Reichsregierung vorläufig für die Monatszahler noch der alte Zustand fort.

In Regierungskreisen war beabsichtigt, eine neue Vermögensteuerveranlagung zum 31. Dezember 1924 durchzuführen. Da für die Vermögenssteuer stets Bewertungsvorschriften gegeben werden, die sehr ins einzelene gehen, so braucht man mit der Aufstellung der Handelsbilanzen durchaus nicht zu warten, bis der Reichstag über eine weitere Vermögenssteuerveranlagung entschieden hat. Die Handelsbilanzen müssen in erster Linie nach kaufmännischen Gesichtspunkten aufgestellt werden.

5. Februar: Lohnsteuer für die letzte Januardekade. Keine Schonfrist.

10. Februar: Vorauszahlung auf Einkommensteuer (Körperschaftssteuer) und Umsatzsteuer für die Monatszahler; (wenn die Abschaffung der Monatszahlungen nicht noch kurz vor dem Termin bestimmt werden sollte). Zugleich sind Voranmeldungen abzugeben. Die Umsatzsteuer wird zum erstenmal in der herabgesetzten Höhe von 1½ Prozent entrichtet. Die Vorauszahlungen auf Einkommensteuer und Körperschaftssteuer bleiben, wie bei der letzten Zahlung, um ein Viertel ermäßigt. (Mit Ausnahme der freien Berufe u. s. w.).

15. Februar: Vierteljahresrate der Vermögenssteuer 1925 auf Grund des Vermögensteuerbescheides.

16. Februar: Lohnsteuer für die erste Februardekade. Keine Schonfrist.

17. Februar: Ablauf der Schonfrist für Voranmeldung und Zahlung der Einkommensteuer (Körperschaftssteuer) und Umsatzsteuer.

23. Februar: Ablauf der Schonfrist für Vermögenssteuerrate, da der 22. Februar auf einen Sonntag fällt.

25. Februar: Lohnsteuer für die zweite Februardekade. Keine Schonfrist.

Die Eingemeindung von Weitmar nach Bochum.

Aus der Gemeinde Weitmar erhalten wir nachstehende Zuschrift, die für sich selbst spricht, so daß wir uns eines Kommentars enthalten können:

Ueber die Notwendigkeit und Zweckmäßigkeit von Eingemeindungen kleinerer Ortschaften in größere, um auf diesem Wege Großstädte mit zentraler Verwaltung ins Leben zu rufen, ist schon viel von berufener und unberufener Hand geschrieben worden. Die Eingemeindung eines kleinen Ortes kann nicht nur für die Fortentwicklung einer Großstadt, sondern auch für die einzugemeindende Ortschaft notwendig sein. Wenn dieses der Fall ist, so ist sie nicht zu umgehen und muß mit allen zu Gebote stehenden Mitteln betrieben werden. Rückschläge in der Stimmung der Bevölkerung sind dann nicht mehr zu befürchten, da diese die Notwendigkeit der Eingemeindung bald einsehen wird. Voraussetzung bei der Eingemeindung muß bleiben, daß Vorortgemeinde und Stadtzentrum die gleichen Lebensbedingungen und Wirtschaftsinteressen haben oder in absehbarer Zeit erreichen werden, daß sie also reif für die Verschmelzung sind oder es in kurzer Zeit werden.

Außer den Fällen, in denen eine Eingemeindung nützlich und notwendig sein kann, kann noch der Fall eintreten, daß sie dringend notwendig sein kann. Es ist dieses bei der Stadt Bochum ganz besonders der Fall. Ein geradezu ideales Eingemeindungsgebiet liegt vor seinen Toren und wartet der geschickten Hand. Wenn es der Stadt gelingt, die Anzahl Kleinstädte, die alle dieselben Lebensbedingungen haben, in ihre Verwaltung zu bekommen und die wenigen noch unbebauten Geländeabschnitte zwischen ihr und den einzelnen Ortschaften auszufüllen, so bekommt Bochum einen Stadtkern, mit dem sich Dortmund und Essen nicht messen kann und der Bochums, als dem Mittelpunkte des Industriegebiets, würdig ist. Als typisches Beispiel für die dringende Notwendigkeit wäre die Eingemeindung der Gemeinde Weitmar nach Bochum anzuführen. Weitmar hat städtische Lebensinteressen und wird zum größten Teil von Stadtgebiet eingeschlossen; ganz davon abgesehen, daß die Grenze der Gemeinde bis nahe an das Kerngebiet der Stadt reicht, und beide Gemeinden an verschieenen Stellen auf das engste miteinander verwachsen sind. Die Stadt würde durch diese gesunde Eingemeindung ihr Gebiet abrunden und sich die Ausdehnungsmöglichkeit nach dem von Ruß und Rauch freien Süden schaffen. Für Weitmar sind die zu erreichenden Vorteile bedeutend größer. Eine Eingliederung in Bochum bedeutete für Weitmar eine Periode des Aufstiegs, eine Entwicklungsmöglichkeit, die nicht ohne Einfluß auf die Bewohner bleiben würde. Die Besiedelung würde dichter werden und hiervon würde vor allen Dingen der Stand der Gewerbetreibenden den größten Vorteil haben. Weitmar würde auch eine sparsamere Verwaltung bekommen, die es nicht notwendig hätte, eine Gewerbesteuer von 1350 Prozent zu beantragen, um nicht mit einer ungeheuerlichen Schuldenlast ins neue Jahr zu gehen. Weiter würde es den Vorteil haben, daß die Steuern auf tragfähigere Schultern verteilt würden, da die Gemeinde in ihren Grenzen wenig leistungsfähige Industrie, dafür aber die Lasten einer gutgehenden Industrie, die dicht an der Grenze ihren Sitz und die ihre Steuern nach Bochum abführt, zu tragen hat. Schon um hier einen Ausgleich zu erzielen ist eine Eingemeindung dringend notwendig. Aber auch ethische Momente würden dafür sprechen, da durch sie der parteipolitische Kampf gemildert würde.

Wir sehen also, daß alle Gründe für eine Eingemeindung und keine dagegen sprechen.

Ersatz von Zollstrafen.

Die Vereinigung von Arbeitgeberverbänden im Handelskammerbezirk Bochum e. V. teilt uns mit:

Es besteht Veranlassung, darauf hinzuweisen, daß laut Verordnung des Reichsministers für die besetzten Gebiete vom 10. Dezember 1924 im Verfahren der Feststellungsbehörden auch Zollstrafen ersetzt werden. Grundsätzlich handelt es sich hierbei nur um solche Strafen, die von der Besatzung für während des passiven Widerstandes (bis zum 28. September 1923) erfolgte Zuwiderhandlungen gegen ihre Zollvorschriften verhängt und nach dem 28. September 1923, dem Zeitpunkt der Einstellung des passiven Widerstands, gezahlt wurden. Ausnahmsweise können jedoch auch solche Zollstrafen vergütet werden, die nach dem passiven Widerstand bis zum 15. November 1924 verhängt wurden, sofern sie die wirtschaftliche Existenz des davon Betroffenen in Frage stellen. In diesen letzteren Fällen hat sich der Reichsminister für die besetzten Gebiete die Entscheidung über die Vergütungsfähigkeit vorbehalten.

Ueber den Begriff „Zollstrafe" hat der Reichsminister für die besetzten Gebiete kürzlich Erläuterungen herausgegeben, wonach hierzu auch Auslösungssummen zahlen, das sind für die Freigabe von beschlagnahmten Gegenständen bezahlte Summen. Des weiteren sind sogenannte reine Zollstrafen vergütungsfähig, zu denen ausdrücklich auch alle Leistungen gehören, „die den Charakter einer Zollstrafe tragen". Auch hierüber liegt die Entscheidung beim Reichsminister für die besetzten Gebiete. Auf jeden Fall soll jedoch eine möglichst weitherzige Auslegung des Begriffs „Zollstrafe" Platz greifen. Es dürften demnach hierunter außer auf Grund eines Vergleiches an die Zollbehörde der Besatzung gezahlte Summen auch alle Beträge fallen, die aufgewandt sind, um sonst fällige Zollstrafen abzuwenden, wie z. B. unter Umständen auch Rechtsanwaltskosten für die Vertretung gegenüber den alliierten Zollbehörden usw. usw.

Alle Anträge auf Ersatz von Zollstrafen sind von den Feststellungsbehörden auf Grund einer Verfügung des Regierungspräsidenten in Düsseldorf bevorzugt zu bearbeiten, ebenso finden bei Härtefällen die für die übrigen Schäden geltenden Zahlungsbeschränkungen, wonach nur 5000 Mark voll und von dem darüber hinausgehenden Betrag nur 75 Prozent zur Auszahlung kommen, auf diese Schäden keine Anwendung.

Es empfiehlt sich demnach, bei allen Ersatzforderungen von Zollstrafen umgehende Bearbeitung bei den Feststellungsbehörden zu beantragen und bei solchen Strafen, die nach dem passiven Widerstand erhoben sind, bei der Feststellungsbehörde Antrag auf Vorlegung der Akten beim Reichsminister für die besetzten Gebiete und Entscheidung durch letzteren zu stellen, sowie gegebenenfalls die Aufhebung der Zahlungsbeschränkungen für den betreffenden Fall zu beantragen. Besonders darauf hingewiesen wird noch, daß, wie alle Anträge auf Ersatz von Ruhrschäden, auch diejenigen auf Ersatz von Zollstrafen bis zum 31. d. Mts. in Essen bei der Feststellungsbehörde Ruhrgebiet im Bürohaus „Glückauf" vorliegen müssen.

*r. **Von den Bochumer Wasserwerken.** Die Wiederaufrichtung des Betriebsgebäudes, das in dem vorigen Jahre niederbrannte, kann im allgemeinen als abgeschlossen angesehen werden. Die letzten Bedachungsarbeiten wurden in den vorigen Tagen ausgeführt. Die Außenwände des Baues bestehen aus Bruchsteinmauerung, die zum Teil bei dem Wiederaufbau neuerrichtet wurde. Ferner war die Neuanlage von Fenstern mit kleinen Scheiben in Eisenfassung erforderlich. Zurzeit ist man damit beschäftigt, Ton- und Erdmassen aus den Ruhrweiden auf den Werksplatz zu schaffen, um die sich hier befindlichen Löcher wieder anzufüllen. Es fanden hier vor einigen Monaten Ascheausschachtungen statt, um für Chausseebauten der Gemeinde fehlenden Belag zu erhalten. Da zu Jahresanfang die Ruhr über ihr Ufer trat, wurden die Auspumpungsarbeiten an den der Ruhr zu gelegenen Filterbecken der Pumpstation notgedrungen eingestellt. Tag und Nacht sind jetzt Motor und Pumpe in Betrieb, um die Wassermengen in die Ruhr zu befördern. — Die durch die Ruhrüberflutungen auseinandergetriebenen Sandmengen sind wieder an Ort und Stelle geschafft.

** **Ausstellung des Bochumer Handwerks im Juni 1925.** Der Innungsausschuß schreibt uns: „Das Handwerk wird nunmehr nach einem Beschluß der Gesamtvorstandssitzung des Innungsausschusses im Monat Juni 1925 die schon im vergangenen Jahre geplante Ausstellung veranstalten. Es war erst daran gedacht, die Ausstellung des Handwerks gleichzeitig mit der Werbewoche der Kaufmannschaft stattfinden zu lassen. Mit Rücksicht auf verschiedene Gruppen des Bochumer Handwerks ist aber die Ausstellung bis nach Pfingsten verschoben worden, da diesen Gruppen eine Beteiligung an der Ausstellung im März wegen der Kürze der Zeit der Vorbereitungen nicht möglich war. Weiter ließ auch der beschränkte, für Ausstellungszwecke in Bochum zur Verfügung stehende Raum eine Verschiebung der Ausstellung des Handwerks auf einen späteren Termin ratsam erscheinen. Die Ausstellung des Handwerks soll die Bochumer Bevölkerung aufklären über die volkswirtschaftliche Bedeutung und Leistungsfähigkeit des Handwerks. Deshalb werden neben den Einzelausstellungen der einzelnen Handwerksmeister und Handwerksbetriebe verwandte Zweige des Handwerks Gemeinschaftsausstellungen im Rahmen der gesamten Ausstellung aufziehen. Eine Gemeinschaftsausstellung werden durchführen: die Gruppen Lebensmittelhandwerk, Bekleidungsgewerbe, Bauhandwerk, die Gruppe Metall und Fahrzeuge, die Gruppe Wohnung und das schmückende Gewerbe. Es wird im Laufe der nächsten Wochen häufig auf die Ausstellung des Handwerks hingewiesen und berichtet werden, wie weit die Vorarbeiten zur Ausstellung gediehen sind. Alle jene Handwerksmeister und Handwerksbetriebe, die von der Organisation des Innungsausschusses nicht erfaßt werden, haben Gelegenheit, sich an der Ausstellung zu beteiligen. Sie werden auf Grund dieser Veröffentlichung gebeten, eine etwaige Beteiligung an der Ausstellung bei der Geschäftsstelle des Innungsausschusses, Kaiserstraße 53, anzugeben."

** **Werksstillegung.** In der gestrigen Außerordentlichen Generalversammlung der Maschinenfabrik Balcke A.-G. wurde mitgeteilt, daß das schöne große Werk in Hamme, das erst vor einigen Jahren erbaut wurde, außer Betrieb gesetzt werden soll. Die Holzbearbeitungsfabrik, die hauptsächlich Türen- und Fensterbeschläge herstellte und zeitweise 200 Arbeiter beschäftigte, hat die Erwartungen, die man auf diesen Betriebszweig setzte, nicht erfüllt. Man rechnet auch nicht mit einer späteren Prosperität, denn es soll das Grundstück in Hamme verkauft werden. Die Firma Balcke will sich auf ihr altes Gebiet beschränken, dem sie ihr Aufblühen und ihren Ruf in allen Erdteilen verdankt. Es wäre zu wünschen, wenn die Werkstätten in den Besitz eines Unternehmens übergingen, das hier wieder zahlreiche Arbeiter beschäftigt.

a **Vorstandssitzung des Reichsknappschaftsvereins.** Am 28. Januar tagte im Verwaltungsgebäude der Ruhrknappschaft der neugewählte Vorstand des Reichsknappschaftsvereins. Als Vorsitzender wurde Geheimrat Dr. Weidtman, als erster Stellvertreter Gewerkschaftssekretär Viktor, als zweiter Stellvertreter Steiger Werner gewählt. Die Ausschüsse setzten sich aus drei Vertretern von jeder Seite zusammen. Als Vertreter der Arbeitnehmer wurde in jedem Ausschuß ein Vertreter des Gewerkvereins christlicher Bergarbeiter und zwei Vertreter des Alten Verbandes bezw. der Afa gewählt. Es wurde beschlossen, die Teuerungszulage für die vorhandenen Rentenempfänger aufgelöster Knappschaftsvereine auf den Reichsknappschaftsverein zu übernehmen und durch Umlage wieder einzuziehen. Zur Prüfung der Frage, inwieweit die Teuerungszulagen allgemein getragen werden sollen, wurde eine sechsgliedrige Kommission, bestehend aus Brettschneider, Pattberg und Wiskott als Arbeitgebervertreter und Viktor, Wegener und Werner als Arbeitnehmervertreter eingesetzt. Erneut wurde ein Beschluß gefaßt über die Zahlung der Teuerungszulage an Pensionsempfänger der Angestelltenabteilung. Der im Juni des vergangenen Jahres gefaßte Beschluß, daß die Beiträge für die Pensions- und Invalidenkasse gedrittelt oder geviertelt werden können, wurde für ein Jahr verlängert. Der Knappschaftsärzteverband hat um Verhandlungen mit dem Reichsknappschaftsverein nachgesucht. Es wurde eine Kommission bestimmt, die mit demselben in Verhandlungen eintreten sollte. Der Aerztedienstvertrag für die Haller Knappschaft wurde zurückgestellt. Der Aerztedienstvertrag für die Brandenburger Knappschaft wurde gegen die drei Stimmen der Vertreter des Gewerkvereins christlicher Bergarbeiter angenommen.

× **Erwerbslosenfürsorge.** Nach einer Mitteilung des Arbeitsamtes ist der Beitragssatz für die Erwerbslosenfürsorge auch für den Monat Februar 1925 auf 1½ Prozent des Grundlohnes bezw. wirklichen Arbeitsverdienstes festgesetzt worden. (0,75 Prozent Versichertenanteil, 0,75 Prozent Arbeitgeberanteil.)

* **Beantragung der Werbungskosten für Kriegsbeschädigte.** Aus der Geschäftsstelle des Reichsbundes der Kriegsbeschädigten und Hinterbliebenen Bochum, Bongardstraße 7, wird uns geschrieben: Am 31. Januar müssen von sämtlichen Kriegsbeschädigten Anträge auf Steuerermäßigung beim zuständigen Finanzamt unter Vorlegung des Steuerbuches und Rentenbescheides gestellt sein.

* **Bessere Großstadtgesundheit.** Die Gesundheit der deutschen Großstädte hatte sich um die Jahreswende empfindlich verschlechtert. In der ersten vollen Woche des neuen Jahres vom 4. bis zum 10. Januar ist sie aber insofern entschieden besser geworden, als die Zahl der Orte mit steigender Sterblichkeit gegen die Vorwoche von 27 auf 20 zurückgegangen, die der mit fallender aber von 14 auf 23 gestiegen ist. Auf 1000 Einwohner und aufs Jahr ohne Ortsfremde berechnet fiel sie in Köln 10,5, Dortmund 8,6, Gelsenkirchen

Abendblatt
Neueste Nachrichten für Bochum und Umgegend.
Neueste Telegramme, Kurszettel
Erscheint täglich 4½ Uhr.

Zwischen Weiß und Gelb.

18) Kriminal-Roman

von

Ernst Woop.

Copyright by Hugo Wille, Verlagsbuchhandlung, Berlin.

Die Herren hatten ja bis Mitternacht Karten gespielt Carsons Arbeit bestand darin, daß er Verschiedenes zu verstecken hatte. Was, habe ich Ihnen ja eben gezeigt Er war wohl auch zu erregt, um die kurze Zeitspanne zwischen Mitternacht und Morgengrauen zum Schlafen zu benutzen. Er ließ Sie also ins Zimmer, wo er Sie völlig angekleidet erwartete. Auch Sie waren fertig angezogen — zur Flucht!"

Ein unartikulierter Laut rang sich von den Lippen des Mädchens, doch der Detektiv achtete nicht darauf, sondern fort fort:

„Sie sprachen mit Carson, dem Sie schon am Abend vorher einige Toilettensachen zum Einpacken gegeben hatten, denn Sie wollten ohne Handgepäck fortgehen, entweder um Aufsehen zu vermeiden oder um Nachforschende irrezuführen. Sie sprachen mit ihm und schmiedeten wahrscheinlich Pläne. Da hörten Sie ein Geräusch vom Korridor her — oder auch vom Kamin. Jedenfalls erschraken Sie und Carson. Sie glaubten sich entdeckt. Da Sie den Weg durch den Korridor nicht wagten, so entflohen Sie durch das Fenster, um nicht etwa im Hause irgendeiner Person in die Arme zu laufen. In dem Augenblick, da Sie vom Weinspalier auf den feuchten Erdboden sprangen, erhielt Carson oben den Todesstoß. Sie müssen seinen Schrei gehört haben. Wie können Sie das leugnen?"

„Ja, ich hörte ihn," sagte das Mädchen, zitternd in der Erinnerung.

„Sie rannten in das Haus zurück?"

„Ja, aber ich wagte nicht, mich völlig angekleidet zu zeigen, weil das zu Fragen Anlaß gegeben hätte."

„Sie stürzten in Ihr Schlafzimmer und warfen einen Schlafrock über die Kleider. Dann liefen Sie nach oben. Der Eindruck Ihrer feuchten Schuhe auf dem roten Plüschteppich ist stellenweise jetzt noch sichtbar. Sie hätten Ihre Stiefel abstreifen müssen, Miß Haldane."

„Ihnen bleibt nichts verborgen!"

„Ihr Vater kam Tyddles zur Hilfe. Die beiden Männer rannten die Tür ein, hinter der Carson für immer verstummt war. Sie fanden einen Toten. Sie selbst gingen mit in das Zimmer, getrieben von einer entsetzlichen Ahnung und verloren beim Anblick Carsons für einen Moment die Besinnung. Sie rafften sich indes sofort wieder auf, weil — Sie ja doch das Fenster schließen wollten, das noch offen stand. Sie taten das wahrscheinlich ganz instinktiv, um jeden Verdacht von sich abzulenken und ohne zu ahnen, in welch geheimnisvolles Dunkel Sie damit die Tat tauchten. Der Oberst und Tyddles, die sich mit dem Toten beschäftigten und viel zu aufgeregt waren, achteten nicht auf Sie."

„Ja," stöhnte das Mädchen, „ich hatte nur den einen Wunsch, daß niemand erfahren solle, daß ich vor wenigen Minuten in dem Zimmer gewesen war. Ich fühlte mich schon sicher, als die geschlossene Tür durch die Tatsache des geschlossenen Fensters ergänzt wurde. Tyddles und mein Vater hätten geschworen, daß das Fenster geschlossen war. Und nun kommen Sie und durchschauen alles. Sie decken alles auf, und meiner harren Schande und Verachtung, vielleicht gar die Anklage als Mörderin."

Das Mädchen lachte auf, ein bitteres, verzweiflungsvolles Lachen.

„Wer ist Carson?" fragte Everett abermals.

Miß Haldane blieb stehen und sah ihren Quäler an.

„Und wenn Sie mich auch sofort der Polizei übergeben, Mr. Everett, ich weiß es nicht. Denn nun glaube ich, daß der Name, unter dem ich ihn kennen lernte, falsch war. Ebenso falsch, wie der, unter dem er sich hier einführte. Ich glaube, daß er ein Abenteurer war, nachdem ich die Steine gesehen habe und die Verstecke, in denen er sie verbarg."

„Sie wußten nichts von den Juwelen?"

Das Mädchen warf dem Frager einen Blick zu, der ihn verstummen ließ.

„Ich glaube Ihnen, Miß Haldane."

„Was werden Sie nun tun? Mich der Polizei übergeben? Meinem Vater von Ihrer Entdeckung sprechen?"

„Miß Haldane, wenn ich wünschte, daß der Oberst von meinen Feststellungen erfährt, so hätte ich nicht Ihre Begleitung zu einem Gang um das Haus erbeten. Daß ich Sie nicht für schuldig halte, habe ich Ihnen schon gesagt. Aber ich will Licht in diese Sache bringen, und dazu muß ich erfahren, wer der Tote war. Ich denke, Sie werden mir erzählen, was Sie von ihm wissen."

Elise Haldane dachte einen Augenblick lang nach.

„Sie werden wissen, daß mein Vater bis vor einem Jahre auf den Philippinen stationiert war", hob sie an, „ich war eine Zeitlang bei ihm, vertrug aber das Klima nicht und wurde nach dem Norden geschickt. Ich lebte auf dem Lande, bis ich mich erholt hatte, aber da ich ein Mensch bin, der die Einsamkeit schlecht erträgt, so ging ich nach Neuyork.

Ich hatte zu lange außer Landes gelebt, um hier passenden Anschluß zu finden. Bekannte hatte ich nicht, und so mußte ich mich auf eigene Faust zu unterhalten suchen. Ich ging oft ins Theater und besuchte Zirkusvorstellungen, an denen ich ein besonderes Gefallen finde. Bei einer solchen Vorstellung lernte ich den Mann kennen, der dort oben kalt und tot liegt.

Er nannte sich Williams und gab an, Schiffsingenieur zu sein.

Er hatte die halbe Welt gesehen und verstand zu erzählen, wie selten einer. Ich fand bald heraus, daß mein neuer Bekannter kein Mann der oberen Stände war. Ich zweifelte auch an seiner Angabe, Ingenieur zu sein. Doch konnte das schließlich ja auch stimmen. Sie wissen, daß es in diesem Stande eine Menge „self mades" gibt.

Nichtsdestoweniger setzte ich den Verkehr fort. Ja, ich redete mir sogar ein, daß ich Williams liebe, und er versicherte mich immer wieder seiner Zuneigung. Auch muß ich gestehen, daß mir seine Persönlichkeit gefiel. Seine kraftvolle, manchmal sogar etwas brutale Art imponierte mir. Ich selbst bin kein schwaches Wesen und neige etwas zur Herrschsucht. Nachgiebige Männer nötigen mir immer Verachtung ab. Ich hasse beim Manne jede Form von Schwäche.

Sie werden sich vielleicht wundern, Mr. Everett, daß ich mich zu Williams hingezogen fühlte, aber die Menschen sind eben verschieden, und ich hatte zu lange Zeit einsam gelebt. Mein Vater ist sehr egoistisch und hat mir fast jeden männlichen Verkehr ferngehalten, aus Furcht, es könne jemand kommen und mich heiraten wollen. Er hätte dann an mir eine bequeme und zuverlässige Haushälterin verloren, die seine Wünsche und Eigenheiten kannte und sie respektierte. Er weiß vielleicht gar nicht, wie egoistisch er ist."

Elise Haldane senkte den Kopf und schwieg, während sie mit ihrer Stiefelspitze die nassen Blätter des Weges zu einem Häufchen zusammenschob.

Wie ein dürftiges, nasses, kleines Grab sah dieses Blätterhäufchen aus, ein Grab, unter dem Mädchenträume und Wünsche begraben liegen.

Everett mußte das denken.

„Sie werden erstaunt sein über dieses Geständnis", sagte sie schließlich stockend.

Everett warf den Rest seiner Zigarette fort.

„Mich setzt nichts Menschliches mehr in Erstaunen, Miß Haldane, ganz abgesehen davon, daß ich Sie wohl begreifen kann. Sie sind noch nicht alt genug, um sich gänzlich in Einsamkeit zu vergraben, und der Wunsch nach seiner Ergänzung liegt tief in jedes Menschen Brust, die Sehnsucht nach dem anderen Ich. Vielleicht könnte ich Ihnen sagen, daß Sie in der Wahl Ihres Umganges hätten vorsichtiger sein sollen. Aber lassen wir das jetzt. Sie setzten also Ihren Verkehr mit Williams-Carson fort?"

„Ja, doch schränkten sich unsere Zusammenkünfte notgedrungen ein, als mein Vater von den Philippinen zurückkehrte und sich in Neuyork niederließ. Immerhin sah ich meinen Freund ein- oder zweimal in der Woche. Er schien aufrichtig an mir zu hängen und mich wirklich lieb zu haben, obgleich er im großen Ganzen nicht den Eindruck eines Gefühlsmenschen machte. Als wir aber nach Copper Beeches herauszogen, war es mit unserem Verkehr aus.

(Fortsetzung folgt.

9,5, Barmen 9,9, Elberfeld 9,7, Bochum 8,5, Krefeld 11,1, Münster in Westf. 13,3, Oberhausen 9,4, Buer 8,3. Sie stieg in ganz Berlin auf 11,9, Essen 11,0, Düsseldorf 8,5, Duisburg 9,6, Hamborn 11,5, Mülheim an der Ruhr 12,4, M.-Gladbach 9,5.

× **Bestrafung wegen Preiswuchers.** Amtlich wird uns mitgeteilt: Vom Amtsrichter wurde der Inhaber eines hiesigen Gemüsegeschäftes wegen fahrlässigem Preiswucher zu einer Geldstrafe von 200 Reichsmark verurteilt, weil er Anfang Oktober vorigen Jahres in seinem Geschäft Zwiebeln zum Preis von 20 Pfennigen pro Pfund verkaufte. Auf den Märkten und in den anderen Geschäften war der Preis für Zwiebeln am gleichen Tage 12 bis 15 Pfennige pro Pfund. Das Gericht war der Ansicht, daß bei Zwiebeln auch unter Berücksichtigung des Schwundes ein Aufschlag von 30 Prozent durchaus angemessen sei.

✱ **Die Turmuhr der Christuskirche.** Mit Bezug auf die Auslassung in Nr. 22 teilt uns die Firma J. Wedekind Söhne mit, daß die Turmuhr der Christuskirche einer größeren Reparatur unterzogen wird. In etwa 10—14 Tagen würden die Zeiger wieder ihren gewohnten Gang gehen und Bochums Bürgern die Zeit anzeigen.

✱ **Schwindel mit ungültigen Geldscheinen.** Auf dem hiesigen Viehmarkt ist ein Bergmann aus Stiepel zwei Schwindlern in die Hände gefallen, die von ihm ein weißes Mutterschaf gekauft und dieses mit fünf außer Kurs gesetzten Scheinen bezahlt hatten. Dieses ist der erste amtlich zur Kenntnis gelangte Versuch, alte außer Kurs gesetzte Geldscheine wieder an den Mann zu bringen.

(*) **Aus dem Polizeibericht.** Gestohlen wurde einer Frau in einem Geschäft an der Hellwegstraße aus der Handtasche ein schwarzes Portemonnaie mit 60 Mark Inhalt, ferner aus einem Hausflur an der Ringstraße ein Damen-Fahrrad, Marke „Dürkopp" Nummer 118 811. Zur Anzeige gelangten: eine Person wegen Tierquälerei (Mißhandlung seines Pferdes); eine Person wegen Unterschlagung; zwei Personen wegen Meineids; ein Dienstmädchen, weil es die Dienstherrschaft bestohlen hat; ein Lehrling, der fortgesetzt Diebstähle zum Nachteil seines Lehrmeisters ausführte. Ferner hat ein 17 Jahre alter, 1,60 Meter großer unbekannter Bursche unberechtigterweise bei der hiesigen Gepäckaufbewahrungsstelle am Hauptbahnhof einen braunen Lederhandkoffer eingelöst und diesen mit Inhalt unterschlagen. In dem Koffer befanden sich: eine kleine Weckuhr, rotbraun brünniert, ein Rasierapparat „Gilette" mit Rasierklingen, eine Nickeldose enthaltend Pyramidon, eine Schachtel Coryfin-Tonbons, ein großes Taschenmesser mit Hirschhornschalen, vier weißleinene Taschentücher mit roten Buchstaben „O. L.", ein Stehkragen, Marke „Frack", Nr. 40, ein Stehumlegekragen, Marke „Luculus", Wäschezeichen 4893, ein Nachtanzug, lila mit dünnen schwarzen Streifen (Pijama), ein Nachthemd mit roten Kanten gez. O. L., ein Nachthemdetui mit grün gemustertem Stoff, ein Schontuch und verschiedene sonstige Reiseartikel. Festgenommen wurden drei Mannspersonen, weil sie steckbrieflich gesucht werden, eine Mannsperson wegen Verdachts des Einbruchsdiebstahls, eine Mannsperson auf Grund eines Haftbefehls, ein Mann ist wegen Trunkenheit in Schutzhaft genommen worden. Ferner wurde ein Bursche aus Berlin, der seinen Eltern entwichen ist, aufgegriffen und in Polizeigewahrsam genommen.

** **Kurze Tageschronik.** Bei der Totenfeier auf Zeche „Hannibal" wirkte der Gesangverein „Einigkeit", Hordel, mit, ebenso die Merkertsche Kapelle.

Veranstaltungen und Vergnügungen

(-) **Fremdenvorstellung im Stadttheater Bochum.** Außer Vormiete gibt das Stadttheater Bochum in der nächsten Woche Dienstag eine Vorstellung von Wagners „Tannhäuser", zu der auswärtige Besucher besondere Vergünstigungen erhalten sollen. Die Vorstellung wird nicht in der Pflichtreihe der auswärtigen Vormiete gegeben, weshalb eine Verpflichtung zum Besuch dieser Vorstellung nicht besteht. Die Mitglieder der auswärtigen Theatergemeinden in Herne, Eickel und Castrop erhalten auf allen Plätzen und ganz nach eigener Wahl der Platzgruppe ein Viertel Preisermäßigung; ebenso die kleinen Vormieter (Witten, Gerthe, Gelsenkirchen, Wanne, Linden-Dahlhausen und Hattingen). Die Mitglieder der Theatergemeinschaften erhalten bei den Theaterbüros ihrer Städte besondere Ausweise, die an der Abendkasse abgegeben werden; die kleinen Vormieter zeigen ihre Dauerausweise vor. Straßenbahnsonderwagen werden bestimmt nach Schluß der Vorstellung auf allen Linien gestellt, nötigenfalls auch schon am Nachmittag für die Hinfahrt.

):(**„Quo vadis?" in der Tonhalle.** Der starke Erfolg, den die Vorführungen des neuen „Quo vadis?"-Films in den Tonhallen-Lichtspielen täglich erzielen, hat die Direktion veranlaßt, diesen Film noch einige Tage auf dem Spielplan zu belassen. Die Vorführungen dieses Films finden um 4 Uhr, 6¼ und 8¼ Uhr pünktlich statt.

Aus dem Vereinsleben.

(-) **Moderne Zithermusik.** Das Bochumer Zitherquartett (Leitung Rud. Stübe) veranstaltet am Sonntag, 1. Februar, im Meinolphus-Jugendheim ein Konzert. Der erste Teil des reichhaltigen Spielplanes weist ernste, zum Teil klassische Werke auf, während der zweite Teil mehr volkstümlichen Einschlag hat. Freunde guten Saitenspiels werden gern die Veranstaltung besuchen. (Siehe Anzeige.)

Aus dem Nachbargebiet.

Aus dem Landkreis Bochum.

£ **Querenburg,** 28. Jan. In der letzten Sitzung der Gemeindevertretung wurden zunächst die Beschlüsse des Finanz- und Bauausschusses sowie des Wohlfahrtsausschusses zustimmend übernommen. Das Fluchtlinienverfahren bezüglich der Sonnenscheinstraße — von Hevener Straße bis Lottentalstraße — soll durchgeführt werden. Die Schule Markstraße soll an das elektrische Stromnetz angeschlossen, ebenso die Ecke der Friedrich-, Wilhelm-, Otto-Hue- und Karlstraße beleuchtet werden. Der Frage der Gasversorgung (Kochgas) soll ebenfalls unverbindlich nähergetreten werden. Die Instandsetzung der Hevener Straße von der Oelbach-Brücke bis Luhns Mühle wurde beschlossen. Das Steinmaterial liefert die Zeche „Klosterbusch". Der Ausbau der Hevener Straße zwischen Blumenaustraße und Grenze Stiepel soll erfolgen, sobald die erforderlichen Mittel zur Verfügung stehen. Die Gemeinde will einige Ackergeräte für den Fuhrpark anschaffen, um den kleinen Leuten bei Bearbeitung des Landes behilflich sein zu können. Die Kanalisation der Karlstraße von Otto-Hue-Straße bis Bäckerei Hornberg, ebenso die Kanalisation der Friedrichstraße von Richmann bis Thepas soll als Notstandsarbeit durchgeführt werden. Die Friedrichstraße soll danach auf dieser Strecke mit Basalt neu gedeckt werden. Auf der Ecke Thepas wird gleichzeitig eine Pflasterrinne angelegt. Die Gemeinde hat bei der Knappschaft ein Darlehn von 25 000 Mark auf drei Jahre aufgenommen. Die Gemeinde tritt dem S. G. V. als Mitglied wieder bei. Die Gemeinde hat für Lungenkranke Lippspringer Wasser kommen lassen, das billigst ausgegeben wird. Die Gemeindevertretung steht dem Gedanken der Errichtung eines Krieger-Ehrenmales sympathisch gegenüber. Zunächst sollen Sammelbüchsen aufgestellt und später soll ein Ausschuß gebildet werden. Die Installations- und Anstreicherarbeiten an einem Siedlungsbau werden der Firma Stübner in Bochum bezw. dem Anstreicher Max Rumberg in Querenburg als Mindestfordernde gemäß Offerte übertragen. Dem Antrage der Freiwilligen Feuerwehr auf Verlegung des Spritzenhauses soll nähergetreten werden, sobald die Grundstückfrage geregelt ist. Die Kosten für Reparaturen und verschiedene Anschaffungen für die Feuerwehr, darunter 100 Meter Schlauch, werden bewilligt. Für Instandhaltung der Gerätschaften wird jährlich ein Betrag in den Etat eingesetzt, über dessen Verwendung von Fall zu Fall entschieden werden soll. Von dem Fluchtlinienplane der Verbandsstraße D VI, zwischen Oelbach und Gemeindegrenze Langendreer, nimmt die Vertretung zustimmend Kenntnis. Das Fluchtlinienverfahren soll durchgeführt werden. Nach Maßgabe der vorhandenen Mittel soll neben der Fertigstellung der im Bau begriffenen Siedlungshäuser ein Vierfamilienhaus an der Otto-Hue-Straße errichtet werden. Jede Wohnung soll bestehen aus Küche, zwei Zimmern, abgeschlossenem Flur, Speisekammer, Stall und einer Mansarde. Aus der auf der Tagesordnung stehenden Wahl des Wohlfahrtsausschusses gingen hervor: Bergmann H. Wellhardt, Frau Dietze, Frau Gebauer, Bergmann Wilhelm Trebbe, Bergmann H. Kirchhoff. Da die Vertreter des Bürgerblocks mit Entschuldigung fehlten, lag nur ein Wahlvorschlag vor. Auf Grund eines Dringlichkeitsantrages aus der Versammlung heraus, der auch einstimmig angenommen wurde, gingen aus der Neuwahl der von der Gemeindevertretung zu wählenden Mitglieder des Schulvorstandes als gewählt hervor: 1. als Mitglied der Gemeindevertretung der Bergmann Hahne, 2. als des Erziehungs- und Volksschulwesens kundige Person der Bergmann Karl Menger.

f. **Laer,** 29. Jan. In der Nacht vom 27. zum 28. Januar brachen Diebe in das Schuhwarengeschäft Bernhard Kröger ein und erbeuteten unter anderm eine große Menge Schuhe. Die leeren Schuhschachteln fand man im Hühnerstall eines benachbarten Hauses, wo die Diebe die Schuhe erst in Säcke verpackt hatten.

m. **Laer,** 30. Jan. Am morgigen Samstag, vormittags von 9 bis 10 Uhr, findet im Gemeindehause die Zahlung der Armen-, Sozial- und Kleinrentner-Unterstützungen statt. Die Unterstützungsempfänger müssen die vorstehende Zeit unbedingt innehalten. Bis 11 Uhr ist auch Gelegenheit, Einzahlungen von Schulgeldern, Gebühren und Steuern vorzunehmen. Es ist beabsichtigt, jede Woche an einem Tage einen solchen Zahltermin im Gemeindehause einzurichten.

t. **Weitmar,** 30. Jan. Heute abend 8 Uhr findet im Lokale Spengler, Hattingerstraße, die erste Versammlung des wieder ins Leben zu rufenden Weitmarer Turnvereins 1882 statt.

† **Hordel,** 29. Jan. Der Hauer Paschewski wurde auf der Zeche „Hannibal" von einem herabfallenden Stempel so böse getroffen, daß der Unglückliche an den Folgen starb.

Aus dem Kreise Hattingen.

⊓ **Hattingen,** 29. Jan. Ab sofort erhält Personenzug 811 Essen—Hagen folgenden Fahrplan: Hattingen an 5.54, ab 5.55 Uhr nachmittags. Personenzug 818 Hagen—Essen: Hattingen an 6.23 statt 6.21 Uhr nachmittags, Hattingen ab wie bisher 6.26 Uhr nachmittags. Ab 1. Februar 1925: Personenzug 827 Essen—Hattingen: Hattingen an 11.52 Uhr statt 11.47 Uhr nachmittags, Personenzug Essen—Hattingen: Hattingen an 11.04 statt 11.00 Uhr vormittags. — Die Ortsgruppe Hattingen des Vaterländischen Frauenvereins konnte zu Weihnachten letzten Jahres 163 kinderreiche Familien bezw. alte alleinstehende Frauen und Männer in besonderer Notlage mit Wäsche und Kleidungsstücken oder Lebensmitteln erfreuen.

Aus dem Stadt- und Landkreis Gelsenkirchen.

✱ **Günnigfeld,** 29. Jan. In dem Friseursalon von Knicker in dem Hause der Witwe Bäckermeister Linnemann, Ecke Haupt- und Kruppstraße, wurde Mittwoch nacht um 12½ Uhr Feuer bemerkt. Es brannte die Ladentheke sowie hauptsächlich Zigarren, Zigaretten und sonstige Warenvorräte. Innerhalb weniger Minuten war die Freiwillige Feuerwehr unter Leitung des ersten Chefs Nolting und des zweiten Chefs Folk zur Stelle, die sich mit der Axt einen Weg durch die Ladentür bahnte und das Feuer auf seinen Herd beschränkte. Der Friseursalon ist nur zum Teil ausgebrannt und der Schaden nicht erheblich. Das Haus liegt auf Hordeler Gebiet. Die polizeilichen Ermittelungen ergaben die Vermutung der Brandstiftung. Unter der Ladentheke soll Papier gefunden worden sein, das angezündet worden war. Neben der Theke stand eine Spiritusflasche mit abgebrochenem Hals. Der Ladeninhaber wurde festgenommen und dem Amtsgericht Bochum zugeführt. Als Verdachtsmoment gegen ihn soll auch gelten, daß er vor einigen Tagen seine Versicherung bedeutend erhöht habe.

k. **Wanne,** 29. Jan. Die heutige Gemeinderatssitzung wurde durch den Beigeordneten Oberdrevermann eröffnet. Der Ankauf von Grundstücken a) von Ahland, Ecke Harpener- und Mittelstraße und von Spickermann an der Mittelstraße; b) von Koch an der Friedhof- und Herner Straße; c) von Lepler an der Feldstraße; d) zu der geplanen Grünstraße westlich des evangelischen Friedhofes wurden einstimmig angenommen. Der Verkauf von Baugrundstücken an der Freisenstraße wurde zu Recht erkannt. Der Austausch eines Baugrundstückes Ecke Schwerin- und Moltkestraße an die Hafenbetriebs-Gesellschaft Wanne-Herne gegen die Besitzung Dorstener Straße 44, wurde genehmigt. Zum Posterweiterungsbau wurde ein Grundstück zur Verfügung gestellt. Die Auflassung von Grundstücken der Gesellschaft Kanalhafen II an die Hafenbetriebsgesellschaft wurde einstimmig gebilligt; die Festsetzung der Fluchtlinien für die Heerstraße und Aufhebung der Fluchtlinie der verlängerten Oststraße wurde nach kurzer Debatte angenommen, ebenso die Aenderung der Baufluchtlinie der Bismarckstraße vor dem Eckgrundstück Hindenburgstraße 55 und dem Grundstück Bismarckstraße 3. Der Ausführung von Notstandsarbeiten durch Herrichtung einer Urnenbegräbnisstätte auf dem Waldfriedhofe und Herstellung des ersten Teiles der geplanten Promenadenstraße zwischen Gelsenkirchener- und Freisenstraße wurde zugestimmt. Der Antrag auf Neuregelung der Wohnungsvergabe gelangt mit 22 gegen 19 Stimmen zur Annahme. Es entspann sich eine ziemlich erregte Debatte. Der Errichtung einer Handelsschule mit zweijährigem Lehrgang wurde einhellig zugestimmt, ebenso der Verlängerung der Amtsdauer der Beisitzer des Kaufmannsgerichts und Aenderung des Paragraphen 4 Absatz 2 des Ortsstatuts und der Verlegung von Viehmärkten in Crange statt 10. April und 10. Oktober 1926 auf den 16. April und 15. Oktober 1926. Die Anstellung von Polizeibetriebsassistenten wurde nach der Vorlage beschlossen. Der Umlaufbeschluß vom 22. Dezember 1924 betreffend Erweiterung des Grundstückes des Realgymnasiums durch Ankauf der Grundstücke von Knapp und Dördelmann wurde genehmigt. Die Umgestaltung und Verselbständigung des Schlachthofausschusses wurde zu Recht erkannt. Nachdem einige besondere Anträge erledigt waren, wurde die Sitzung geschlossen.

k. **Eickel,** 29. Jan. Die heutige Gemeinderatssitzung fand unter dem Vorsitz des Amtmanns Dr. Maßmann statt. In seiner Begrüßungsansprache gedachte er in warmen Worten der Opfer des Grubenunglücks auf der Zeche „Hannibal. Die Jahresrechnung für 1923 wurde abgenommen und dem Rendanten Entlastung erteilt. Aus dem Wahlausschuß für die höheren Lehranstalten ist das Mitglied Stoffers durch Tod ausgeschieden. Als Nachfolger wurde Gemeindeverordneter Hülsmann gewählt. — Die Kaufmännische Berufsschule wurde am 1. Mai 1923 zunächst mit zwei Unterstufen gegründet. Am 1. April 1924 wurden zwei Mittelstufen aufgebaut. Am 1. April dieses Jahres wird die Schule voll ausgebaut sein und voraussichtlich zwei Unterstufen zwei Mittelstufen und zwei Oberstufen umfassen. An Pflichtstunden müßten 6 × 6 = 36 Wochenstunden erteilt werden. Hierfür ist eine hauptamtliche Lehrkraft erforderlich. Das Kollegium stimmt der Errichtung einer derartigen Stelle zu. Um den gesetzlichen Vorschriften zu entsprechen, soll folgenden Polizeibetriebsassistenten die Amtsbezeichnung Polizeiassistent beigelegt werden: Blume, Heinrich, Klauber, Verhülsdonk, Möller, Gronert, Drüing, Schneider, Schirbach, Böttcher Burgard, Gorny, Schinemann und Piduch. In der Besoldung der vorstehend aufgeführten Beamten tritt eine Aenderung nicht ein. Es wurde vorgeschlagen, sechs Dauerangestelltenstellen in Beamtenstellen umzuwandeln und die Inhaber dieser Stellen zu Amtssekretären zu befördern. In eine freie Amtssekretärsstelle soll der Versorgungs-Anwärter Schüllfort der beim hiesigen Amte beschäftigt ist, gewählt werden. Der Amtssekretär Kaufmann hat seine endgültige Anstellung auf Lebenszeit beantragt. Aus der Zahl der eingegangenen Bewerbungen um die Polizeikommissarsstelle hat die Finanzkommission in Ausführung des Beschlusses des Hauptausschusses Bewerber zur engeren Wahl gestellt. Sie sind zur persönlichen Vorstellung aufgefordert. — Die Amtsdauer der Beisitzer zum Kaufmannsgericht wird auf sechs Jahre verlängert. Der Bergmann Josef Zuchowski hat seine Besitzung Hardenberg 5 an den Rektor Beyer hierselbst verkauft. Die Zustimmung wird erteilt. — Mit Rücksicht darauf, daß die Hausanschlüsse an die elektrische Straßenniederspannungsleitung nach Fertigstellung in das Eigentum der Gemeinde übergehen, sollen für die Folge die Kosten für die Materialien (zwei Drittel der Anschlußkosten) seitens der Gemeinde übernommen werden, während die Kosten für die Ausführung der Arbeiten nach wie vor von dem Anschlußnehmer zu zahlen sind. Aus dem für 1925 aufgestellten Bauprogramm sollen zunächst folgende Arbeiten zur Ausführung gelangen: Errichtung von 19 Dreizimmer-, 19 Vierzimmer-, 2 Sechszimmerwohnungen und die Instandsetzung des Gemeindesaales. Die Vorlage wurde nach längerer Aussprache angenommen. Zum Schluß wurden einige Dringlichkeitsanträge erledigt.

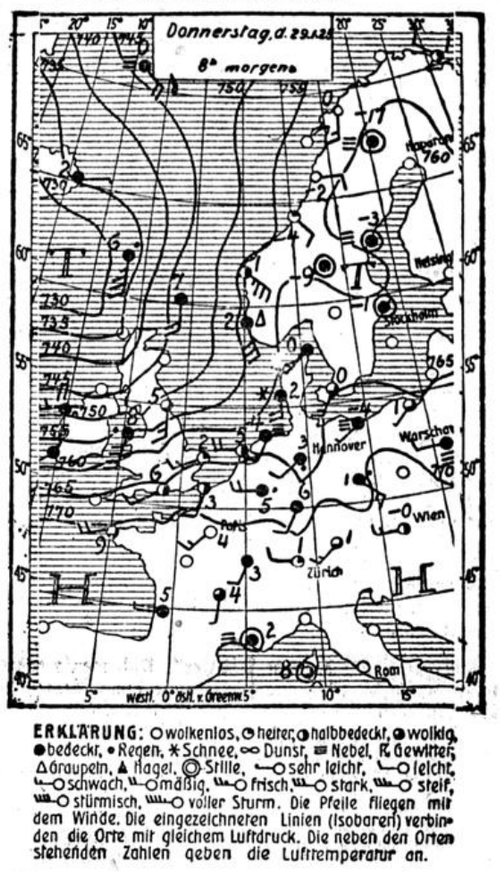
Wetterbericht der Essener Wetterwarte

vom 29. Januar.

Der festländische Hochdruck hat sich gänzlich zurückgezogen, während sich der atlantische Tiefdruck bedeutend verstärkt hat. Gleichzeitig ist der südwestliche Hochdruck nach Spanien und Südfrankreich vorgestoßen und bringt warme Luftmassen nach Mitteleuropa. Leichter Frost herrscht nur noch östlich der Oder, und über Skandinavien hat sich der Frost im allgemeinen abgenommen. Wir bleiben im Bereich des Tiefdrucks. Vorhersage bis Samstag: Veränderlich bewölkt, teilweise auch trübe mit Niederschlägen bei auffrischenden südwestlichen Winden, vorerst noch ziemlich mild.

Ort	Luftdruck in mm	Windricht. u. Stärke	Temperatur C	Wetter
Essen	766,2	SW 3	6	Regen
Borkum	763,3	SSW 3	4	trübe
München	773,3	SW 2	1	wolkig
Berlin	768,0	SSW 2	1	
Kahle Asten	—	WSW 5	1	Nebel
Brocken	—	—	—	—
Zugspitze	531,1	W 1	—14	heiter
Lugano	773,5	N 2	—	bedeckt

Kahle Asten: Schneehöhe 3 Zentimeter.
Brocken: Schneehöhe 5 Zentimeter.



ERKLÄRUNG: ○ wolkenlos, ◔ heiter, ◑ halbbedeckt, ● wolkig, ● bedeckt, • Regen, ✱ Schnee, ∞ Dunst, ≡ Nebel, ℞ Gewitter, △ Graupeln, ▲ Hagel, ◎ Stille, ○ sehr leicht, ○ leicht, ○ schwach, ○ mäßig, ○ frisch, ○ stark, ○ steif, ○ stürmisch, ○ voller Sturm. Die Pfeile fliegen mit dem Winde. Die eingezeichneten Linien (Isobaren) verbinden die Orte mit gleichem Luftdruck. Die neben den Orten stehenden Zahlen geben die Lufttemperatur an.

Möbel-Hüllen
Dortmund, Ostenhellweg 34
AC1 liefert
ganze Wohnungseinrichtungen
bei einem Drittel Anzahlung
und weiter in bequemen Teilzahlungen ohne Aufschlag und Zinsen. Ebenso erfolgt Aufbewahrung und Lieferung kostenlos.

Louis Lonkuet's Brötchen und Hackert's Pumpernickel
eine Delikatesse!
Feinbäckerei Louis Lonkuet
Inh.: Hugo Hackert. Fernsprecher 509
Bochum, Hellweg 4.

Breuer's Strangtabak
aus der alten Tabakfabrik Ludwigs-Breuer, Cöln
allgemein beliebt.
Beim Einkauf genau auf Firma und Fabrikmarke „Häuschen" achten.

Jacson


Fisch-Großhandel
Grüne Heringe und frische Fische
Bochum-Hauptbahnhof — Tel. 1477. LS32

Junge Damen können ihre Garderobe in einfacher sowie elegantester Ausführung selbst anfertigen bei
Frau Emma Behrens,
Hellweg 13 a. 90341

Ein starker Militär-Kastenwag. für 1- u. 2-spänner, 1 Küchenspind, Bettgestelle, Sofa umständehalb. billig zu verkauf. 90369 Zimmermann, Bochum-Grumme, Liborinusstr. 35.

Graue Haare machen alt! Gebrauchen Sie Hennigson's bewährte **Haarfarbe „Juico"** Waschecht! Unschädlich! Sofort wirkend! Naturgetreu! In allen Nüancen zu haben! **Alte Apotheke** und **Apotheken, Drogerie Hucklenbroich,** Brückstr. 55. **Glückauf-Drogerie,** Königstr., Ecke Alleestr., **Parfum. Mersch,** Hochstr., **Parfumerie Pracht,** Bahnhofstraße 40a. LH15

Dürkopp-Fahrräder u. Nähmaschinen
zu sehr bill. Preisen langjähr. Garantie, leichte Zahlungsbed. Gerhard Baesgen, Bochum, Maarbrückerstraße 9 (Ecke Humboldtstr.). Telef. 2832.

1 weißer Herd, 1 Küchen-Büfett, 1 Tisch und sonstige Haushaltungsgegenstände zu verkauf. 90321 Altenbochum, Lohberg 4. part. l.

Reißzeuge, Rechenschieber, Ersatzteile, Reparaturen
Wegener & Hamer
Kortumstr. 8

Billige
Tapeten
Wer dieses Inserat mitbringt, erhält bis Ende März auf Tapeten 20 % Rabatt. Bei einer Anzahlung werden Tapeten bis zu diesem Termin zurückgelegt. B. A.
Jul. Geldmacher
Weitmar, Hattingerstr. 211.

Drei Beispiele unserer Leistungsfähigkeit!!!
ECHTER Schweizer Vollfettkäse per Pfd. **1.60**
Prima Rindfleisch eingekocht, ausgewog. „ „ **0.50**
5½ Pfund-Dose **2.50**
Margarine garantiert frisch . . . . . 1 Pfd.-Paket **0.52**
Gebr. Lüdinghaus
Bochum: Hattingerstraße 57 — Ottostr. 99 — Clemensstraße 2.
Altenbochum: Ecke Wittener- und Wasserstraße.

Herkules-Haarnetze
sind die besten!
Alleinverkauf für Bochum und Umgegend
Josef Hackert
Heinrichstraße 10,
Abt. Seifen und Parfümerien.

Freibank.
Fleisch-Verkauf am Samstag, den 31. Januar 1925, morg. v. 7½ U. ab. Schlachthofdirektion.

Pianos
fabrikneu, mit herrlicher Tonfülle, unter kulanten Bedingungen zu verkaufen
Westfälische Piano-Industrie, Hattinger Str. 43.

Schlafzimmer, Herrenzimmer
div. andere Sachen verkauft 90395 Lewerenz, Henriettenstr. 31, I.

Kauf-Gesuche
Na., strebs. Ehepaar m. ardsk. Barvermögen sucht
Wirtschaft
zu kaufen
Ang. u. F L 88699 an d. Geschst. d. Z.
Gebrauchter
Bäckerhandwag.
zu kauf. gesucht. Ang. u. M K 90368 an d. Gesch. d. Bl.
Fast neue, große Schreibmaschine (wie Adler-System) für 280 M. bar verkauft. (Ansch.-Preis 440 Mk.) (90390 Borgmann, Klosterst. 39, 2. E. l.

Bauplatz
in Bochum oder nächster Umgebung zu kauf. gesucht. Ang. u. T M 90308 an d. Gesch. d. Bl.
Wer gibt 90312
Telephon
ab? Zu erfr. in d. Geschäftsstelle.
Langenscheidt's
Unterrichtsbriefe für Engl. u. Französisch zu kauf. gesucht. Ang. u. S U 90354 an d. Gesch. d. Bl.
Makulatur
vorrätig. Alleestraße

Pianowette
zu verk. Zu besichtigen mittags 12 b. 1 Uhr. Alleestr. 8, 4. E. r.

Sportwagen
für 6 Mk. zu vert. 89703) Berggate 4.

Die Geburt eines gesunden

JUNGEN

zeigen hocherfreut an

Dr. W. Rohland und Frau Martha
geb. Nonne.

Bochum, den 28. Januar 1925.

Die glückliche Geburt unserer

Annelore

zeigen wir in großer Freude an

Dr. med. H. Schäfer u. Frau Cläre
geb. Walter

Bochum 4, 27. Januar 1925.
z. Zt. kath. Krankenhaus Wanne-

Hermann Pieper
Wanda Pieper
geb. Großmann
Vermählte

Bochum, den 30. Januar 1925.
Dorstenerstraße 16.

STATT KARTEN.

Ihre heute vollzogene Vermählung geben bekannt

Dr. Emil Kropp u. Frau
Grete verw. von Oepen geb. Höltermann

Bochum, den 30. Januar 1925.
Malteserstr. 9.

Heute mittag 12 Uhr starb nach 10 Monate langem, mit größter Geduld ertragenem, schwerem Leiden, wohlvorbereitet mit den heilg. Sakramenten, meine innigstgeliebte Frau, unsere liebe Tochter, Schwiegertochter, meine unvergeßliche Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Wilhelmine Schreiber
geb. Schirsching.

Um stille Teilnahme bittet im Namen der trauernden Hinterbliebenen

Franz Schreiber

Bochum, Düsseldorf, den 28. Jan. 1925

Die Beerdigung findet am Samstag den 31. Januar 1925, nachm. 3 Uhr, vom Sterbehause, Friedenstraße 8, aus statt. Haustrauerfeier 1/4 Stunde vorher.

Allen denen aus Versehen keine besondere Anzeige zuging, diene diese als solche.

90360

Danksagung.

Für die uns beim Hinscheiden unserer teueren Verstorbenen bewiesene Teilnahme sprechen wir allen unseren herzlichsten Dank aus 90418

Geschwister Dombrowski

Bochum, 29. Januar 1925.

Statt Karten!

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange unseres lieben Verstorbenen sagen wir hiermit allen, insbesondere der Betriebsleitung und Belegschaft des Bochumer Vereins, Abt. Hammerwerk I, sowie den Hausbewohnern unseren 90437

herzlichsten Dank.

Familie Franz Wojcinski.

Bochum, den 29. Januar 1925.

Mark 100.- Belohnung

demjenigen, durch den ich den Dieb, sowie die in der Nacht vom 28. zum 29. ds. Mts. in meinem Schuhwarenhaus gestohlenen Waren wiedererlange.

Bernhard Kröger, Laer.

Schlachtfrisch eingetroffen:

bestes Ochsenfleisch (leicht gefr.) à Pfd. von **0.50**
bei Abnahme von 5 Pfd. von . . . . . **0.48** an
Cornedbeef . . à Pfd. **0.55**
in ganzer Dose . . . **0.50**

Schweine- u. Kalbfleisch sowie sämtl. Wurstwaren (aus eigener Schlachtung) **zu d. billigsten Tagespreisen**

Pet. Mürmann
Viktoriastraße 9.
Brückstraße 39. LM22

Der Winter ist da
mit ihm Husten, Katarrhe, Grippe, Asthma.
Wirksamen Schutz hiergegen bietet die Kieselsäurebehandlung nach
Prof. Dr. R. Kobert
in Form von Tee und Tropfen, die Ihnen sichere Hilfe gegen diese Leiden gewährt.

Valenta-Tee

müssen Sie in allen Apotheken verlangen. Folgendermaßen urteilen die Patienten in tägl. eintreffenden Anerkennungsschreiben: Auswurf, Nachtschweiß, Brustschmerzen, Stiche im Rücken hörten auf, Appetit und Körpergewicht hoben sich rasch.

Valenta-Brusttropfen
gleichzeitig genommen, erhöhen die Wirkung des Tees und beschleunigen die Heilung auch für diejenigen, welche keinen Tee trinken können; insbesond. Asthmat kern empfohlen. Zu haben in allen Apotheken bestimmt: **Einhorn-Apotheke**, Ecke Bonnardstr.; **Neue Apotheke**, Friedrichstr. 29. **Alte Apotheke**, Inh. P. Köhler, Bochum, Marktplatz u. Rosenstr. Ecke.



Privat-Tanz-Unterricht
für einzelne Personen sowie zusammengestellte Zirkel
für alle erwünschten Tänze erteilen wir zu jeder Zeit, auch des Sonntags, ungeniert in unserem Privat-Saal.

Rödiger's Tanzinstitut
Bochum, Rottstraße 74.
Telephon 1514. 90372

Private Zuschneideschule
für Damenschneiderei und Wäsche-Spezial-Zuschneidekurse für Berufsschneiderin zur Meisterprüfung. 86182
Tageskurse und Abendkurse.
Frau L. Arenz,
Humboldtstr. 11. Eingang Schillerstraße

Beamte
und fest Angestellte erhalten zu sehr mäßigen Preisen gegen monatl. Ratenzahlungen sämtliche
Damen- u. Herrenwäsche
— in unserer Essener Wäschefabrik hergestellt — **Betten, Bettfedern, Tisch-, Schlaf- und Steppdecken,** sowie sämtliche Manufakturwaren — Reelle Bedienung in nur Ia. Qualitätswaren zugesichert — Auf Wunsch Vertreterbesuch. LS34
Angebote unter **1500** an die Annoncen-Expedition **Max Simon, Essen,** Postschließfach 656.

Fastnachtsartikel

Entzückende Kopfbedeckungen für Damen und Herren von **0.05** per Stk. an

Nebelhörner	Stk.	**0.10** Mk.
Pritschen	„	**0.10** „
Konfetti in Düten	„	**0.10** „
Konfettistreuer	„	**0.10** „
Luftschlangen 20 Rollen Pak.		**0.15** „
Rüssel	Stk.	**0.10** „
Ansteckorden mit Nadel	„	**0.04** „

Vereine und Wirte erhalten Preisermäßigung.

Mummelthey's Centralbuchhandlg.
Bochum
Obere Marktstr. 31. LC5

Herde Gasherde
auf
Teilzahlung
Wilh. Hornig
Bochum, Brückstraße 63.

Heute schon
teilen wir Ihnen mit, daß unsere
Reste-Tage
Dienstag, den 2. Februar, morgens 9 Uhr beginnen.
Unsere Leistungen sind weit und breit bekannt.
Heute und morgen letzte Ausverkaufs-Tage.
Borgzinner & Co. Modernes Kaufhaus **Bochum.**



Was gibt es Neues?

Endlich eine wirkliche Feinkostmargarine, sie heisst „Schwan im Blauband" und kostet nur 50 Pfennig das Halbpfund.

Wir alle sind von ihren guten Eigenschaften entzückt und sie darf bei uns auf dem Tisch und in der Küche nicht mehr fehlen.

Schwan im Blauband frisch gekirnt

Wir bitten, beim Einkauf von „Schwan im Blauband" das farbig illustr. Familienblatt „Die Blauband-Woche" gratis zu verlangen.

Gebildete, hübsche Landwirts-Töchter 24—30 J., mit ca. 60, 30 15 u. 10 000 Mark Vermögen, hübsches Fräulein, Mitte 20 J. (einzig. Kind), ca. 60 000 Mk. Vermög. (Einheirat. geboten im Weingut), wünsch. baldige
Heirat
durch die AA5f
Ehevermittlung Jak. Edelmann, Frankfurt a. Main, Moltkeallee 60, gegr. 1907. Rückpt.

Junges Fräulein, 25 J., mittelgroß, sucht Bekanntsch. e. Herrn, Witwer mit 1 Kind nicht ausgeschlossen, zwecks
Heirat.
Ang. u. G L 90320 an d. Gesch. d. Bl.

Junger Kaufmann, 36 J. alt, ev. Konf. wünscht, da es ihm an Damenbekanntschaft fehlt, mit jg. Dame in Verkehr zu treten zwecks spät.
Heirat.
Ang. u. G H 6092 an d. Gesch. d. Bl.

Verloren

Trauring
verloren, gezeichnet **R. L. J. P.** Gegen hohe Belohnung abzugeben. Restauration **Biermann,** Ehrenfeld, Hattinger Str.

Fox-Terrier
schwarzw., entlaufen Gegen Belohn. abzugeben (90387 Kronenstr. 23, part.

Gefunden

Jagdhund zugelaufen, innerh. 2 Tagen abzuholen gegen Erstattung d. Unkosten. 90371 Elsaßstr. 8, 3. Etg.

Geld gefunden. Abzuholen mitt. 1 bis 2 Uhr Ferdinandstraße 41.

Zweieinhalbj. Mädchen in dauernde
Pflege
zu geben mit oder ohne Vergütung. Ang. u. J L 90398 an die Gesch. d. Z.

Kräftiges, zugfestes
Pferd
mit Geschirr u. Flachwagen zu verkauf. 90305 Riemke, Bahnhofstraße 49.



Ein Waggon große und kleine
Schweine
angekommen, welche ich billig abgebe. **Heinrich Knickmann,** Eickel, Kurfürstenstraße 53.

Gut erhaltener Dauerbrand-Ofen zu verkauf. 90440 Blumenstr. Nr. 43.

Unterricht

Erteile Schülern höherer Lehranstalt. fortl. erfolgr.
Nachhilfe
i. akt. u. neu. Spr. Angeb. unter Z B 90141 a. d. Geschst.

Komplette
Wohnungs-Einrichtungen
Einzel-Möbel
in reichhaltiger Auswahl.
Carl Abe jr.
Nur Wittenerstraße 12. LA17

Milchwagen zu verkauf. 90425 Querenburg. Grimbergstraße 55.

Mehrere Anzüge à 15 Mk., zu verk. Ehrenfeldstr. Nr. 3, 1. Etage rechts.

Get. Kleidungsstücke f. Mädch. v. 14-16 J. u. Schuhe abz. Nm. 4—6. Hordel, Parkstr. 6, Kolonie.

EMPFEHLE:

Holl. Schellfisch	groß . . . . Pfd.	**1.00**
Holl. Schellfisch	großmittel . . Pfd.	**0.85**
Holl. Schellfisch	mittel . . . . Pfd.	**0.60**
Bratschellfisch	. . . . . Pfd.	**0.35**
Kabliau ohne Kopf	im Ganzen, Pfd.	**0.90**
Kabliau ohne Kopf	im Schnitt . Pfd.	**1.00**
Schollen	groß . . . . . Pfd.	**0.85**
Steinbutt	. . . . . Pfd.	**1.80**
Seezungen	. . . . . Pfd.	**2.40**

FERNER:

Frische Oldenburg. Trinkeier	Stck.	**0.17**
ff. holl. Gouda-Käse	vollfett . Pfd.	**1.80**

A. Barenberg
Rottstraße 8—10 **BOCHUM** Fernsprech. 244

Schwingschiff-Nähmaschine fvottbill. zu verk. Wittener Str. 27, 3. Etage links.

Fahrrad billig zu verkaufen. Königstr. 7, 3. Etg.

Mod. B.-Mantel u. neuer elekt. Heizofen mit Mater. zu verk. Clemensstr. 25, I, l.

Das Beste das Billigste.

Frisches Rindfleisch	**90** Pfg.	bei 5 Pfd.	**85** Pfg.
Kalbfleisch	**90** Pfg.	und	**1.00** Mk.
Schweinefleisch	durchw.		**1.00** Mk.
Schweinefl.-Kotelette	**1.20**	und	**1.30** Mk.
Schweinebraten			**1.10** Mk.
Frische Bratwurst			**1.40** Mk.
Gefrier-Ochsenfleisch			**65** Pfg.
Gehacktes Rindfleisch	frisches Fleisch		**1.00** Mk.

Feinste Wurstwaren
nur erste Qualität, nur aus frischem Fleisch hergestellt.

Feinster Aufschnitt		**1.40** Mk.
Fleischwurst		**1.20** Mk.
Jagdwurst u. Preßsack		**1.40** Mk.
Hess. Leberw., Thür. Rotwurst		**1.40** Mk.
Kalbs-Leberwurst		**1.60** Mk.
Leberwurst feine		**1.00** Mk.
Thüringer Mettwurst		**1.00** Mk.
Braunschw. Mettwurst		**1.40** Mk.
Mettwurst ger. Grobschnitt	**1.10**	und **1.50** Mk.
Polnische u. Würstchen	zum warmmachen	**1.20** Mk.
Plockwurst, Cervelatwurst . .		**2.00** Mk.
Blutwurst II		**60** Pfg.
Fies. ger. Speck fett u. durchw. .		**1.40** Mk.
Reines Flomenschmalz . . .		**1.30** Mk.
Reines Nierenfett ausgel.		**60** Pfg.
Ger. Schinkenspeck	**1.60**	**Lachsschinken** **1.80**

Metzgerei Gustav Schultz
Bochum, Hernerstraße 2. a6315

Gottesdienst in der Synagoge. Freitag abend 5, Samstag morgen 9.15, abends 5.55.

Auswärtige Familien-Nachrichten

Geboren: Knaben: Adolf Hermelmann (Ursula Sydow), Bielefeld. — Mädchen: Emil Middendorf (Else Lueg), Bredeney.

Verlobte: Gertrud Münch mit Ernst Kamieth, Essen.

Vermählte: Conrad Hoevels mit Friedel Westedde, Solingen u. Kaarst.

Gestorben: Frau Helene Range Bielefeld. Johannes Dabbert, 68 Jahre, Witzel. Friedrich Gieselmann, Essen. Frau Anna Hufewenter, 66 Jahre, Styrum.

Kontoristin 20 J., geb., musikl. w. freundschaftlichen
Verkehr
mit gebildeter, intelligenter Dame v. 20 bis 22 Jahren. Ang. u. H 9089 an die Geschst. ds. Bl.

Heirats-Gesuche

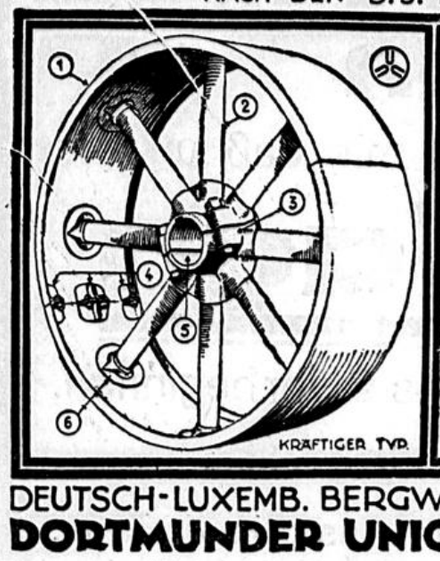
Gebild. Witwe, kath., Mitte dreiß., dunkelbl., stattliche Erscheinung, wünscht Briefwechsl. zwecks
Heirat
mit gebild. Herrn in fester Stellung. Wohnung u. gute Ausst. vorhanden. Verschw. Ehrens. Zuschr. unt. P. A. 90179 a. d. Geschst

---

2 Betist. mit Matr. u. 1 Kleiderschrank zu verk. (90386 Martenstr. 6, 2. Et.

3 gut erh. Ueberz. für mittl. F. f. 30 u. 10 M. z. v. Wiemelhauserstr. 6, 2. Et.

DIE
UNION-STAHLRIEMENSCHEIBE
NACH DEN D.J. NORMEN.



Wesentliche Konstruktionseigenheiten:

1. Kranz ist umgebördelt
2. Arme sind hohl
3. Nabe ist hohl
4. Sichere Laschenverbindung
5. Auswechselbare Einlegebüchsen
6. Neue Kragenrosette
7. Keine Nieten, sämtliche Einzelteile sind elektr. geschweißt.

Baustoff: Ia. Siemens-Martin-Stahl.

Bedeutend billiger und leichter als gußeiserne Riemenscheiben.

DEUTSCH-LUXEMB. BERGWERKS-U. HÜTTEN-A.-G.
DORTMUNDER UNION, DORTMUND.

Verkauf ab Lager Bochum durch Firma:
Düppe & Nitsche, Zechenbedarf, Bochum, Augustastr. 15. Ruf 3493. 2990.

Lackierung

von Automobilen und Wagen in Ia. Ausführung **prompt u. billig.** Kostenvoranschlag u. unverbindlicher Vertreterbesuch jederzeit.

Bochumer Fahrzeugges. m. b. H.,
Bochum, Alleestrasse 123, Telefon 4054.

Westindische
BANANEN
zum Frühstück, äußerst nahrhaft, leicht verdaulich und erfrischend.

Zu haben in allen Obst- u. Feinkostgeschäften

Große weiße Emaille-
Badewanne
preisw. zu verkauf. Viktoriastr. 9 II.

Gut erhalten.
Klavier
zu verkaufen. Laer, Friedrichstraße 19. 90335

2 Handkarren
mit Federn zu verkaufen. (a6214 Ehrenfeldstr. 16.

Fahrrad, fast neu, billig zu verkaufen. 90423 Weitmar, Augustastr. 26, 2. E.

Gestrickte Spitzendecke, weiß, Durchm. 116 Cm., f. 30 Mk. zu verk. Wo, sagt d. Geschäftsst. 90316

Vereinigte
Stadttheater
Bochum – Duisburg

Freitag, 30. Jan., 7,30—9,45, C. 18:
Hänsel u. Gretel
Bühnen-Volksbund u. Freie Volksbühne haben Preisermäßigung.
Samstag, 31. Jan., 7,45—9,45, B. 18:
Der Dämon
Hierauf:
Josephslegende

Union - Palast
Täglich 8 Uhr
Jubeln
und
Lachen
über
Mary Bryon
und
Rolf Enger
in der reizenden Operette
Die kleine Sünderin.
Musik von J. Gilbert

Abschnitt 3 und 4 haben Gültigkeit.
Vorverkauf ab 4 Uhr

Genau auf Eingang achten
Eingang nicht an der Ecke.
Altbekanntes
Möbelhaus
D. Sontag
Bochum, Rottstraße 55
liefert mit
geringer Anzahlung
Küchen
Schlafzimmer
Herde, Sofas
sowie sämtliche
Einzelmöbel
Möbelhaus
D. Sontag
Bochum, Rottstraße 55
Eingang nicht an der Ecke.

---

2 BILLIGE DAMENKONFEKTIONS- KLEIDERSTOFF- UND SEIDENSTOFF- TAGE

Hemdblusen gestreift Flanell, voll und weit geschnitten		2.45
Costüm-Röcke praktische, gestreifte Stoffe		3.95
Kasaks prima Kunstseiden-Trikot, mit schottischer Tressen-Garnierung		5.50
Taillenkleider **reine Wolle,** in moderner Machart		5.95
Damen-Mäntel mollige Flausschstoffe		6.75
Damen-Mäntel **reine Wolle,** moderne Form		12.50
Hauskleiderstoffe nur beste Qualit., in großer Ausmusterung	1.75,	1.45
Blusenflanelle **reine Wolle,** in vielen aparten Streifen	1.95,	1.75
Homespun 140 cm breit, für Mäntel und Kostüme	Meter	2.90
Velour de laine 130 cm br., **reine Wolle,** karriert u. gestr.,	6.90,	4.90
Waschseide gestreift für Blusen und Oberhemden	Meter	2.25
Kunst-Seiden-Trikot solide Qualität, in allen modernen Farben,	Meter	2.95
Seidencrêpe **reine Seide** 100 cm breit, für Blusen und Kleider	Meter	3.90
Stricktrikot 130 cm breit, für Kleider u. Jumper, schöne Farb.		4.90

baruch
Bochum, Bongard- und Kortumstr.-Ecke

Münchener Bierfeste
im Bunten Theater der Tonhalle.
Heute Freitag:
III.
Karnevalistisches
Kappen-Fest
mit **Luftschlangenschlacht**
unter Mitwirkung von
Grete Fluss
der bekannten Kölner Soubrette.
Und den anderen glänzenden Einlagen.
Stimmung!! Humor!!
Anfang 7 Uhr

Bochumer Zither-Quartett.
Vereinigung z. Pflege u. Förderung mod. Zithermusik.
Leitung: **Rud. Stübe.**

Sonntag, den 1. Februar, abends 7 Uhr, im **Meinolphus-Jugendheim,** Meinolphusstraße 11:
Zither-Konzert
Programm — zum Eintritt berechtigt — **1.00 G.-M.**
Vorverkauf in den Musikgeschäften **J. Häßler,** Kortumstraße; **J. Marks,** Brückstraße und **Rud. Stübe,** Thomasstraße 39. 90082

TONHALLE
BOCHUM
1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. Tag ausverkauft!
deshalb haben wir den gewaltigsten Film aller Zeiten auf dem Spielplan behalten.
Heute Freitag um 4 Uhr, 6¼ Uhr, 8¼ Uhr:
QUOVADIS
der weltbekannte Roman von Henrik Sienkiwicz.
Regie: Georg Jacoby und Gabrielino D'Annunzio.
In der Hauptrolle Emil Jannings als
NERO

Billig wie immer!

Kalbfleisch	0.80, **0.70**
Schweinefleisch, durchwachs.	1.00
Schinken und Schulter	1.10
Kotelette	1.20
Schweineflomen	1.10
Frisch. Rindfleisch eig. Schlacht. 0,70	0.60
Rouladen	0.80
Frisches Gehacktes	0.80
Ia. Mastochsenfleisch gefroren	0.55
5 Pfund	2.50
Gehacktes davon	0.65
Feinste Leberwurst	1.20
Ia. beste u. hess. Leberwurst	0.90
Fleischwurst u. Poln. Mettwurst	0.60
Thüringer Knoblauchwurst	0.90
3 Pfd. Leber- u. Blutwurst zus.	1.00
Ia. Rollschinken	1.60
Ia. fetten u. durchwachs. Speck nur hiesige Ware	1.30

Sämtliche Wurst- u. Fettwaren zu bekannt billigen Preisen.
Wiederverkäufer erhalten Rabatt. LC17

Ad. Cleisoway,
Bochum, Kleine Beckstr. 1.



Hackerts Kaffee
Täglich frisch
eigene Röstung.
Der Holz der Goldfrau.
JOSEF HACKERT
HEINRICHSTR. 10.
L528

Korbmöbel
aus Peddigrohr und Weide in sehr großer Auswahl zu staunend billigen Preisen.

Alfred Scheidemann
Kaiserstr. 57 am Hauptbahnhof.

W. SULANKE
Telephon 1310 BOCHUM Bahnhofstr. 2

Der neue
PRIVAT-ZIRKEL
beginnt am 6. Februar.
Baldmöglichste Anmeldungen erbitte ich in meiner Wohnung, woselbst Lokal, Anfangs-Termin und Zeit zu erfahren ist. L831



Automobil-Kühler!
Alle Typen ab Lager oder kurzfristig lieferbar.
Reparaturen aller Systeme.
Westdeutsche Kühlerfabrik Wilh. Lübbers
Aeltestes Spezialunternehmen am Platze.
Brackwede i. W.,
Niederstraße 91. Fernspr.: Amt Bielefeld 2283. (177

Für Wiederverkäufer!
10 000 Pfd. harte holsteinische
Mettwurst
fettgew., garant. Rind- u. Schwfl., p. Ctr. M. 105, Abgabe nicht unt. 50 Pfd. p. Nachn. Bestellung. erbitt.
Jul. Dreicher,
Flensburg.
Wurstfabrik

Wohne jetzt Hattingerstr. 25
2 Minuten hinter dem Bergmannsheil.
Sprechstunden:
Freitag } vormittags von 9—12 Uhr,
Samstag } nachmittags von 2—6 Uhr.
Langenfeld, Heilpraktiker.

Gut erhaltene
Registrierkassen
preisw. zu verkauf. Nachfragen sind zu richt. unt. L 04 an die Gesch. dies. Ztg.

Unterhaltung / Wissen / Leben

Das Theater von Buenos-Aires.

Von
Karl Arthur Boullay, Buenos-Aires.

Glaubt man es denn, daß es ringsum in der Welt eine Stadt gibt mit achtzigtausend Deutschen — die zur Hälfte wohlhabend, zum Teil sogar schwerreich sind — eine Stadt ohne ein deutsches Theater?

Diese Stadt ist Buenos-Aires.

Und dennoch rate ich den Projektemachern, den Theatergründern nicht, hinzugehen und dort einen Musentempel auf schwankendem Grunde zu bauen. Diese achtzigtausend Deutschen sind noch nicht reif für ein Stadttheater, wie es Halberstadt, Brieg, Wismar ohne weiteres haben.

Alles, was mit dem Theater von Buenos-Aires zusammenhängt, ist niederschmetternd.

Denn Kolonialvolk hat gar kein Kunstbedürfnis, hat auch keine Zeit für Kunst. Kolonialvolk will bestenfalls aufregende Schauspiele sehen in den Arenen und im Zirkus, will, wenns schon Theater sein muß, seinen Personenkultus treiben mit Namen, die im Stammlande Klang haben, will Entspannung finden in dem Bewußtsein: dies und das und den oder die können wir uns kaufen. Sie kaufen sich europäische Berühmtheiten: Gelehrte, Staatsmänner, Schauspieler, Sängerinnen. Das Kolonialland, selbst ohne Kunstkultur, hat das Starsystem erfunden.

Kolonialvolk schafft keine Kunst, es „bezieht" Kunst, es importiert.

So kommt nach Buenos-Aires jahrein, jahraus eine deutsche Operettengesellschaft; das letzte Mal waren es deren gleich zwei. Ich habe das Elend mitangesehen. Die eine schlug sich recht und schlecht unter einem Herrn Urban durch, der kein Neuling ist im Lande, die andere hatte zum Star und Unternehmer Herrn Leo Fall, den Komponisten. Leo Fall, statt anständig Theater zu spielen, machte den Argentiniern vor — eine kolossale deutsche Propaganda von rückwärts — wie daheim eine regelrechte Theaterpleite aussieht. Schon nach sieben Tagen stießen die bewußten Geier auf seine Operettenherrlichkeit herab, Herr Leo Fall, mit großem Hofstaate ganz im deutschen Schieberstil, mit Madame, Zofe, Reisemarschall und Autopark im Plaza-Hotel residierend, verduftete zu Schiff in's Land der Goldmark, und das Ensemble verfiel dem Wohlwollen des argentinischen Impresarios. Die blonden Wiener Chormädchen sah ich noch zuweilen in den luxuriösen und erotisch eindeutigen Kabaretts von Buenos-Aires tanzen, und dann werden sie vielleicht den Weg angetreten haben, der in solchen Fällen die Landesregel ist: den Passionsweg durch die Häuser der Madame Warren.

Aber Erfolg hin, Pleite her: darf man denn sagen, daß die Operette mit ihren weltkundig albernen Texten, mit ihren Balkankönigreichen, mit ihrer zuckenden Erotik und ihrem affenartigen Gliedergehampele, daß diese Operette das „deutsche Theater" darstellt?

*

Soweit das „deutsche Theater". Und ebenso niederschmetternd ist alles, was sonst mit dem Theater von Buenos Aires zusammenhängt, ganz gewiß!

Und dabei ist äußerlich Buenos-Aires Theaterstadt wie kaum eine zweite der Welt. Im Zentrum dieser Stadt gibt es an achtzig Theater, klein und riesengroß, prunkvoll und sogar protzig. Das Theater Colon, das Staatstheater, ist das kostspieligste Theater der Welt, ein phantastischer Palast, in dem viertausend Menschen sich sammeln können. Sie sammeln sich während der großen Opern-Saison, solange es draußen nicht regnet, und der Luxus, der dann sich entfaltet, spottet aller Phantasie. Der argentinische Adel, die Nachkommen der wilden, blutrünstigen Abenteurer, die als erste das Land aussaugten und die gigantischen Indianermetzeleien veranstalteten — noch vor sechzig, siebenzig Jahren — protzt sich dann gegenseitig an mit seinen Damen, die tatsächlich die schönsten und bestgepflegten der Welt sind, mit seinen Brillanten, die das ganze sechsstöckige Logenhaus in ein einziges Scheinwerfergeflimmer verwandeln, blendend und magisch ohne alle Vergleiche. Und dazu wird Oper gespielt. Aber diese Oper ist nicht das Schauspiel, wegen dessen man kommt. Die Oper ist nur der Vorwand. Nur vierzig von viertausend kommen um der Oper willen.

Ich übertreibe?

Mit nichten! Eines Wintertages faßte ich den Mut, mich in jene Orgie des Protzentums hineinzuknien. Es war ein Regentag, diesiges Hamburger Wetter. Nun muß man wissen, daß die Opern-Stagione ausverkauft ist, bevor sie beginnt. Teilnahme an der Opern-Stagione ist Gesellschaftspflicht. Für einen Geschäftsmann ist das Abonnement auf die Opernloge Prüfstein des Kredites, für einen Emporkömmling Maßstab gesellschaftlicher Anerkennung. Versuche ein Staatsmann, ein Kaufmann, eine Rolle im Lande zu spielen ohne Opernloge — und die Talente eines Bismarck, eines Stinnes werden ihm nichts nützen. Also reißt sich jeder Bankerotteur um seine Opernloge, zahlt vorher das Geld für die ganze Saison und für jeden Abend.

Und als ich an jenem dieser Regentage hinkam, gerüstet mit einer Karte, die ich mir auf tausend Umwegen von Freundesseite erschlichen hatte, waren in dem Theater der Viertausend vierzig anwesend, um die Oper zu sehen. Alle anderen hatten bezahlt, aber kamen nicht, damit ihre Galatoiletten nicht naß würden. Und pfiffen daheim, vielleicht bei Radioklängen, auf die Oper. So ist das Kunstleben von Buenos-Aires.

Mitunter platzen Idealisten in diesen Theaterbetrieb, französische Tragödien wie Lugé-Poe, spielen Strindberg, Ibsen, ja Hauptmann. Vor leerem Parkett. Schließlich verschieben sie ihren Idealismus auf die literarische Matinee, den letzten Strohhalm in all solchen Verlegenheiten. Aber im übrigen herrscht über alle achtzig Theater von Buenos-Aires diktatorisch der Schmarrn.

Und im Zeichen des Schmarrs rennt's und strömt's in die Theater, solange das Wetter schön ist, ganz anders als bei uns. Man spielt allerwärts zweimal täglich. Die lateinische Rasse liebt das Theater, nur hält man es drinnen nicht lange aus. Höchstens eine Stunde, und eine halbe Stunde dazu. Am allerwenigsten liebt man den Ernst, es sei denn die Knallpistole oder die Hintertreppe. So blüht der Pariser Import. In Argentinien selbst gibt es keinen Bühnenschriftsteller, der etwas Ernstes schreiben könnte. Aber dafür gibt es zum Beispiel einen Universitätslehrer, einen ganz tüchtigen Botaniker, der sich ein gutes Geschäft daraus macht, mangels genügender Bezahlung seiner wissenschaftlichen Tätigkeit Franzosenstücke ins Argentinische umzudichten, wobei die feine Pikanterie in die landesübliche Eindeutigkeit entflattert.

Auch ernste argentinische Schauspieler kann es deshalb nicht geben. Podesta, der Klassiker der nationalen Mimen, von seinen Landsleuten als Halbgott verehrt, ist von der Zirkusmanege auf die Bretter gesprungen. Um ihn gruppieren sich Epigonen der argentinischen Schule, und das ist das Ergebnis eines Achtmillionen-Volkes. Es ist noch Kolonialstadium.

Im übrigen kommen und gehen über die Bühnen die Gesellschaften aus Spanien, Italien, Frankreich. Es kommen die großen Namen von Rom, Madrid, Paris, die Berühmtheiten, die man sich kauft für teuren Preis, umgeben von hundsmiserablen Ensembles, die die Kosten solcher Uebersee-Expedition billig machen. Die Berühmtheiten kommen, herausgerissen aus der Umgebung, die ihnen Größe gibt, hineingestoßen in eine Atmosphäre, in der nur der blinkende Peso und der unverhüllte Liebestrieb Geltung haben. Noch ist dort die Kulturstufe, auf der die Schauspielerin Freiwild für alle ist, wo das Theater als Kuppel-Institut für die Aristokratie aufgefaßt wird.

Und in diese Atmosphäre platzte vor zwei Jahren die Pariser Bataclan-Revue hinein mit ihren sinnenkitzelnden Orgien der enthüllten Reize, und seitdem war der Teufel vollkommen entfesselt in Buenos-Aires. Bataclan kam und blieb. Zehn Theater spielen heute im Stile von Bataclan, mit den nackten menschlichen Puppenfiguren, die auf dem Laufsteg vor dem Orchester weg ins Publikum springen. Buenos-Aires ist „bataclanisiert" sagt man. Und der tadellos organisiete französische Export wirft immer neue und neue Bataclan-Damen nach Bueno-Aires hinüber, wo sie ihrer Zukunft entgegensehen, die ich andeutete.

Die Deutschen in Südamerika, von Haus aus und vom Tage der Ankunft erst recht gestimmt aufs Raffen materieller Güter, werden ohne Widerstand mitgeschwemmt. Sie haben nicht einmal die Sehnsucht nach einem klassischen Theater, wie es unsere still und zäh arbeitenden kleinen Theater wenigstens einigermaßen sind. Die Deutschen werden amerikanisiert — auch in dieser Beziehung. Selbst, wie gesagt, die Kitsch-Operette ist ihnen schon zu hoch und verfällt der Pleite, die sie in Berlin mindestens ebenso gut haben könnte.

Heitere Ecke.

Amerikanischer Humor.

Das sicherste Zeichen. Der Liftboy sah sich den lumpigen Fünfer an, den ihm der dicke Herr im Pelz als Trinkgeld in die Hand gedrückt hatte. „Well", sagte der Junge, „das ist kein Hochstapler, das ist wirklich ein Millionär."

Ursachen und Folgen. „Das Land kommt auf den Hund, niemand kümmert sich um die Verfassung. Unsere große Nation wird dem Bolschewismus ausgeliefert", so zeterte der Abgeordnete in einer Rede. — „Ach, und aus allen diesen Ursachen sind Sie wohl gewählt worden?" meinte ein boshafter Mitbürger.

Neues aus aller Welt.

Von einer Sprengkapsel zerrissen. Mehrere Arbeiter der Ueberlandzentrale der Pfalzwerke bei Linden mußten bei Fundamentierungsarbeiten für einen Leitungsmast Sprengungen vornehmen. Infolge zu späten Explodierens der Sprengkapsel wurde dem Elektriker Bossle aus Wesenberg der Kopf und der rechte Arm abgerissen und der Bauch völlig aufgeschlitzt. Der Monteur Maus aus Mannheim, dem ebenfalls der Kopf abgerissen wurde, wurde etwa 10 Meter weit geschleudert. Beide hinterlassen eine Frau und vier unmündige Kinder.

Tödlicher Jagdunfall. Ein schweres Jagdunglück trug sich in dem Jagdgebiet unweit des Ortes Moosbach zu. Der Gastwirt Sabel, Inhaber eines Eisenacher Ballhauses, wollte dort auf die Fuchsjagd gehen. Beim Herunterklettern von einem Hochstamm entlut sich sein mit einer abgeplatteten Bleikugel geladenes Gewehr; die Kugel drang ihm in den Kopf und wirkte sofort tödlich.

Stadtjubiläum. Die Stadt Witzenhausen an der Werra feiert, wie uns ein Eigenbericht meldet, in diesem Jahre ihr 700jähriges Stadtjubiläum. Landgraf Ludwig, der Gemahl der Heiligen Elisabeth, erhob das im achten Jahrhundert entstandene Dorf 1225 zur Stadt.

Ein Scheusal. Von der Berliner Kriminalpolizei wurde der 26jährige Friseur Erich Sohan festgenommen, dem bisher zehn Verbrechen an Knaben unter 14 Jahren nachgewiesen wurden. Um zur Befriedigung seiner Neigungen an die Jugend heranzukommen, war er auf Vereinsgründungen sportlichen Charakters verfallen. Nach den eigenen Angaben Sohans hat er zahlreiche derartige Vereinigungen gegründet. Die Entdeckung seines Treibens verhinderte er durch Drohungen, sodaß die Dinge erst nach längerer Zeit zur Kenntnis der Polizei gekommen sind.

Versuchter Raubmord. Zwischen Donauwörth und Nordheim wurde abends auf der Landstraße der 33 Jahre alte Arbeiter Martin Munninger von Genderkingen, als er von der Arbeit nach Hause fahren wollte, von dem 22 Jahre alten Schmied Hermann Schlecht hinterrücks vom Rade geworfen und schwer verletzt. Munninger hat einen komplizierten Schädelbruch und den Verlust eines Auges erlitten. Der Täter kam nach verübter Tat selbst von Gewissensbissen gepeinigt auf die Polizeiwache in Donauwörth und beschuldigte sich der grauenhaften Tat. Er habe in dem Radler einen Bauern mit Geld vermutet und ihn mit einem schweren Knüppel niedergeschlagen. Von einer Beraubung des Ueberfallenen haber er abgelassen, weil dessen Gesicht blutüberströmt ihm Schrecken einflößte.

Zu 15 Jahren Zuchthaus verurteilt. Das Schwurgericht Degendorf verurteilte den von der Augsburger Kriminalpolizei verhafteten Gewohnheitsverbrecher Monteur Markowitz, der die mit ihm reisende Händlerin Brauneis aus München in Plattling beraubt und nachts in die Isar geworfen hatte, wo sie ertrank, zu 15 Jahren Zuchthaus.

Was man in den Kellern der Tscheka findet. Die russischen Blätter berichten, daß in Wologda im Hause, in dem früher die Tscheka ihren Sitz hatte, eine Kiste mit vielen Goldgegenständen und Kostbarkeiten, die aus den Palästen in Petersburg verschwunden waren, gefunden wurde. Die Kiste stand im Keller. Auf ihr befand sich eine Aufschrift, aus der man feststellen konnte, daß die Schätze durch Platten, dem Freunde Lenins gestohlen wurden. Der Wert der Kostbarkeiten wird auf mindestens zwei Millionen Goldrubel geschätzt.

11 000 Nachtklubs in England. Wie der Innenminister Joynson Hicks einer Deputation, die von dem Bischof in London geführt wurde, mitteilte, ist die Zahl der Nachtklubs in England von 8040 auf 11 000, und die ihrer Mitglieder auf 1 100 000 gestiegen. In Polizeikreisen ist die Ankündigung des Innenministers, ein Gesetz zur schärferen Ueberwachung dieser unerwünschten Klubs zu schaffen, mit größter Genugtuung aufgenommen worden.

Conan Doyle als Buchhändler. Der durch seine Sherlok-Holmes-Romane bekannte englische Arzt Arthur Conan Doyle wird in London eine Buchhandlung in der Viktoriastraße bei der Westminsterabtei eröffnen, in der er selbst als Verkäufer tätig sein wird. In der Hauptsache will er Werke der Psychologie und Kriminalromane vertreiben und verspricht sich von seinem Unternehmen einen großen buchhändlerischen und finanziellen Erfolg.

Verschwinden einer Pianistin. Aus Neuyork wird gemeldet, daß die bekannte englische Pianistin Mrs. Ethel Leginska unter mysteriösen Umständen verschwunden ist. Mrs. Leginska sollte am Abend in der Carnegie-Hall einen Konzertabend geben. Wie ihre Sekretärin Mrs. Lucille Oliver mitteilt, ist Mrs. Leginska verschwunden, während sie hinunterging, um ein Auto zu bestellen. Die Sekretärin befürchtet, daß Mrs. Leginska sich überarbeitet hat und infolgedessen geistig zusammengebrochen ist. Mrs. Leginska ist bereits unter ähnlichen Umständen vor ein paar Jahren während einer europäischen Tournee verschwunden.

Der Winter in Amerika. Ein Schneesturm, wiederum von großer Heftigkeit, ist über Neuyork und Umgebung niedergegangen und führte einen starken Temperaturfall herbei. Die Straßen sind fast zehn Zentimeter hoch mit Schnee bedeckt. Die Stadtverwaltung hat 16 000 Arbeiter mit der Reinigung der Straßen beschäftigt. Im nördlichen Teil Neuyorks wird eine Temperatur von 23 Grad unter Null verzeichnet. Eine neue Kältewelle ist angekündigt. Die Flüsse führen große Eisblöcke.

Ein Engländer im Flugzeug über den Himalaja. Der englische Flieger Ellen Cobham ist gestern nachmittag von einem erfolgreichen Erkundigungsflug über den Himalaja nach Kalkutta zurückgekehrt. Hierbei war er bis zu einer Höhe von 15 000 Fuß aufgestiegen.

Der schönste Staatssekretär.



Die erste Frau auf einem hohen Posten im französischen Kabinett, **Frau Marguerite Vogel**, die kürzlich zur Unterstaatssekretärin im Arbeitsministerium ernannt wurde.



In raschem Siegeslauf hat sich
Kathreiners Malzkaffee
den ganzen Erdball erobert. Er wird täglich von vielen Millionen Menschen getrunken.
Der Gehalt macht's!

Schmerzfrei durch Pneumette



„Pneumette" ein großes Geschenk für die fußleidenden Menschen.

Seit zirka 17 Jahren litt ich an den heftigsten Fußschmerzen. Alle Einlagen nützten mir nichts. Ein Orthopäde, Dr. E. in D., den ich 1907 konsultierte, machte von beiden Füßen eine Röntgenaufnahme und erklärte mir, es sei an beiden Fußknochen eine Exostose vorhanden, die nur durch operativen Eingriff entfernt werden könnte. Mein Hausarzt riet hiervon ab. Seit 1908 nahm ich Wechselfußbäder und Massage, doch konnte ich kaum länger als eine Stunde gehen; auch dann hatte ich die heftigsten Schmerzen. Zum Glück lernte ich nun Ihre Pneumette kennen. Sofort beim Gebrauch hatte ich eine wesentliche Erleichterung. Jetzt laufe ich unter ständiger Benutzung der „Pneumette" ohne Beschwerden. Sie haben den an Senkfuß Leidenden ein großes, schönes Geschenk mit Ihrer „Pneumette" gemacht. Ich empfehle jedem Menschen, der an Senkfuß leidet, auf das dringendste die Anschaffung der Pneumette, weil nur diese die schrecklichen Schmerzen beseitigt.

H. W. B., Fabrikdirektor. Bochum.

Ich fühle mich wie erlöst.

Die Pneumette leistet mir sehr gute Dienste. Während ich früher auch bei Benutzung gewöhnbarer Einlagen nach kurzem Gehen auf Pflaster ein taubes Gefühl im Oberschenkel, danach Brennen und Stechen empfand, sodaß ich mich bald ausruhen mußte, haben diese unerträglichen Zustände bei Benutzung Ihrer Pneumette sofort aufgehört. Ich kann wohl sagen, ich fühle mich wie erlöst.

Friedr. Otto Sch. Hochdahl b. Düsseldorf.

Die pneumatische Fußstütze Pneumette kann in jedem Schuh unsichtbar getragen werden. Wir geben Ihnen ein Paar

8 Tage zur Probe

Beginnen Sie heute noch mit dem Versuch! (Ist schmerzfreies Gehen nicht diesen Versuch wert?)

Vom 30. Januar bis 4. Februar 1925 ist in unseren Geschäftsräumen ein spezialistisch ausgebildeter Orthopedist der Firma

Kreuzversand Alfred Klotz
(der größten Fabrik orthopädischer Schuheinlagen Europas) anwesend zur

kostenlosen Beratung
und individuellen Behandlung aller Fuß- und Beinleidenden."

GEBR. ALSBERG



Unser großer Umsatz

ermöglicht uns besonders **vorteilhaften Einkauf und größte Leistungsfähigkeit**

Bitte beachten Sie unsere Schaufenster

Wir bieten Ihnen:

Damen-Lackschnür- u. Spangenschuhe gute Ausführung, breite und schlanke Form . . . . . Mk. 19.50, 18.25, 15.95, 14.50. **8.95**

Damen-Schnür- und Spangenschuhe Boxcalf, echt Chevreaux, R.-Chevreaux u. Rindbox, mod. Form, braun und schwarz, besond. preisw., eleg. Ausführ., z. T. Musterpaare, französ. Absatz, einzelne Größ. Mk. 13.25, 12.25, 10.95, 9.25, 7.80, **6.75**

Damen-Spangenschuhe niederer Absatz, solide Qualität, bequeme Form . . . . . Mk. **5.75**

Knaben- und Mädchenstiefel R.-Chefreaux, Rindbox, bequeme Form . . . . . Größe 27/30 Mk. 8.95, Größe 31/35 9.95, **8.50, 7.25**

Grosse Auswahl in **Tanz- und Gesellschafts-Schuhen**

Herren-Stiefel schwarz, Rindbox und R-Chevreaux, bequeme, breite Form . . . . . Mk. 13.75, 12.25, 9.25, 7.45 **6.95**

Herren-Stiefel und Halbschuhe Boxcalf, Chevreaux, und Lack, moderne Formen in spitz und breit, braun und schwarz, mit und ohne Wildleder-Einsatz . . . . . Mk. 22.50, 19.75, 17.75, 16.50 **14.50**

Herren-Sportstiefel mit wasserdichtem Futter, Doppelsohle, zwiegenäht, erstklassige Ausführung . . . . . Mk. 27.—, 25.50 **16.75**

Arbeiter-Stiefel Naturrindleder, gute Qualität, Staublasche, schw. Beschlag und Absatzeisen . . . . . **seltene Gelegenheit** **9.95**

Kamelhaar-Umschlagschuhe (besonderer Gelegenheitskauf) in verschiedenen schönen Farben, mit Filz-Ledersohle . . . . . Mk. **3.95**

Für kleine Füße

Musterpaare erster Firmen zu **außergewöhnlich billigen Preisen.**

Damen 35—37

Herren 40 u. 41

Romeo

Schuh A. G.

Verkaufsstelle: Abt. **Romeo: Kortumstrasse 27,** gegenüber Kaffee Döhmann.

Offene Stellen

Männlich

Für **Winz-Baak** (Ruhr) suchen wir tüchtigen

Zeitungsboten

Kinder ausgeschlossen. Meldungen erbeten bei Herrn

Ed. Beck, Buchhdlg., Linden, Königstr.

Wir suchen für unsere Kolonialwarengroßhandlung einen

Reisenden

der im Ruhrkohlenbezirk gut eingeführt ist. AA5b

Schnabbe & Hohendahl, Essen
Drei Lindenstraße 94.

Grössere Fabrikniederlage in **Fleisch- und Fettwaren** sucht für Bochum und Umgebung langjährig eingeführten

Vertreter.

Herren, die wirkliche Erfolge nachw. können, werden gebeten, sich unter Offerte L. M. 6097 zu melden.

Alteingeführte Tabakfabrik sucht für sofort noch einige

Vertreter.

Ang. u. W K 90334 an die Gesch. d. Z.

Fleißige

Reisende

Herren od. Damen, für Manufakturw.-Versandgeschäft geg. hohe Provision ges. Ang. u. U S 90313 an d. Gesch. d. Bl.

Bei Privatkundschaft gut eingeführte

Herren u. Damen

für d. Verkauf ein. Haushaltsartikels sofort gesucht. (Evtl. Mitnahme.) Ang. u. W K 90366 an d. Gesch. d. Bl.

Redegew. Herren

bei hohem Verdienst ges. Leichte Reisetätigkeit. Sofort Geld. Zu melden Spichernstr. 28, pt.

Damen u. Herren z. Besuch der Privatkundschaft gesucht.
C. Simon,
Moltkemarkt 22.

Zur Mitnahme von Seifen-Näppchen werden für d. eng. Industrie-Bezirk

Reisende

gesucht.
Ang. u. F S 90365 an d. Gesch. d. Bl.

Wir suchen tüchtige

Akquisiteure

bei hohem Verdienst und Dauerstellung. Ang. u. A C 90432 an d. Gesch. d. Bl.

Sichere Existenz. Ohne Kapital, für Jederm., ohne Vorkenntnisse, auch im Nebenberuf mit hohem, sich. Verdienst auf Jahre hinaus. Monatl. Einkomm. 800 bis 1000 Mark bietet erstklass. Gesellschaft. Vers. Sie kostenlos Prospekt „C" oder Großprospekt mit Abbildungen gegen Einsend. von 20 Pfg. Ang. u. J. B. 209 an Invalidendank. Ann.-Exped. Frankfurt a. M.

Suche f. mein elektrotechn. Gesch. ein. gewissenhaften

Buchhalter.

Nur solche voll. sich meld., w. Branchenk. besitz. W. Trummel, Kaiserstr. 41.

Flotter Schreiber

zum Adressenschreib. sof. gesucht. Ang. m. Preisang. erb. u. L T 18 an die Gesch.

Polsterergehülfen

sofort gesucht.
Polsterei
Wittener Str. 75.

Tücht. Polier,

erfahr. in allen vorkomm. Maurer- und Eisenbeton-Arbeit, wird sofort eingest. Ang. mit Nachw. d. bisherig. Tätigkeit, Zeugn.-Abschrift., die nicht zurückgeschickt werden, unter A B 6211 an die G.

Zum sof. Eintritt

1 Schlosser

und

1 Hülfsarbeiter

gesucht. a6090
Mummenhoff & Stegemann A.-G.

Junger Laufbursche

für wöchentl. einige Vormittagsst. ges.
Rau,
Wiemelhauserstr. 94.

Erfahr. selbständige

Schlosser

für Bau- u. Gitterarbeiten sofort gesucht. Angeb. mit Angabe der bisher. Tätigk. unter N O 6201 an die Geschst. ds. Bl.

Erfahrener

Klempner und Installateur

der zugleich zuverläss., nüchtern. Autoführer (Personenwagen) sein muß, für dauernde Stellung ges.
Westdeutsches Installations-Werk Döhmann & Schmidt
Südhellweg 15.

Hausmädchen

gesucht. 90373
Café Corso, Boch., Bongardstr. 18.

Sauberes
Morgen-Mädchen
für klein. Haushalt, 3 Pers., gesucht.
Frau Weiß,
Beyerstr. 29, 1. E.

Ordentliche
Waschfrau
gesucht. (a6206
Bergstraße 139.

Suche sofort ordentliches
Mädchen
für Landwirtschaft und Haushalt, welch. melken kann.
Heinrich Dorlöchter, Riemke,
Bödestraße Nr. 6.

Für kl. Haush. ein
Mädchen
für ½ Tage gesucht. Jakobstr. 13, 1. Et.

Tüchtige
Weißnäherin
für Neuanfertig. v. Bett- u. Leibwäsche sof. gesucht. (90409
Fr. H. Adamet, Ottostr. 77 e I.

Besser. 17—18jähr.
Mädchen
für klein. Haushalt für halbe Tage gesucht. (90340
Wunderlich,
Dorstener Str. 9.

Ehrl., sauberes
Halbtagsmädchen,
nicht unt. 17 J., f. sofort gesucht.
Königsallee 22, 2. Etage. (90385

Ordentliches
Mädchen
für Geschäftsarbeit gesucht. 90434
Albert Janzik,
Maarbrückerstr. 12.

Sauberes
Mädchen
mit gut. Zeugn. für vormittags gesucht.
Riggemeyer,
Rottstraße 40.

Saub., zuverlässig.
Morgenmädchen
gesucht. (90410
Hunscheidtstr. 79.

Mädchen
für ganze Tage für sof. gesucht. (90407
Brückstr. 10, pt. r.

Mädchen
für dreiviertel Tage gesucht. (90404
Bahs, Margaretenstr. 6, N. Reichshof.

Fleißiges, ehrliches
Mädchen
27 J., sucht Stelle in frauenl. Hausb. Herner Str. 258, r.

Alleinst. ehrl., fleiß. Witwe sucht St. als
Haushälterin
oder Stütze.
Ang. u. St. 90314 an d. Gesch. d. Bl.

Köchin
empfiehlt sich bei Hochzeiten und Gesellschaften.
Herner Straße 1, Geschäft.
Telefon Nr. 770.

Schon jetzt bestimmt d. Annahme von
Strohhüten
zum Umnähen u. Umpressen.
Mühlhause,
Bongardstraße 9, gegenüb. Tonhalle

Gämtl. Strick- und Häkelarbeit sow. Weiß- u. Buntstickerei fertigt saub. und billig an
A. Dienneborg,
Königstraße 15.

Jg. Frau s. Beschäft. gl. w. Art. Kann a. jämtl. Näharbeiten. Ang. u. M F 90330 an die Gesch. d. Z.

Suche per sofort oder zum 1. 2. 25

LAGER

mit Hofraum und Stallung.
Off. unter M. N 6070 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Lagerräume

ca. 130 qm Kellerraum, trocken, frostfrei, ca. 40 qm Holzschuppen, im Mittelpunkt der Stadt gelegen, per sofort zu vermieten. Offerten unter I. K. 6096 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Speisezimmer

in allen Größen und Modellen, aus beste Verarbeitung, hat auf Teilzahlung abzugeben 90186
Möbelhaus
W. Limpinsel,
Alleestraße 92.

Grundstück

in Bochum-Stadt, für Neubau und gewerbliche Anlagen ausreichend, zu verkaufen.
Ang. u. W K 90298 an die Gesch. d. Bl.

Hobelbank, div. Werkzeuge, Sofatisch, Spiegel mit Konsole kleiner Schrank usw. umzugsh. zu verk.
Postamt Viktoriastr., Eing. durch das gr. Tor, erste Tür rechts, 2. Etage.

Kleiderschränke

140 cm und 180 cm, von 87 Mark an, auch auf Teilzahlg.
Spiekermann,
55 Rottstraße 55, Eingang nur Ecke Roonstraße.

Küchen

Ein Posten Küchen, große schöne Mod., weit unter Preis abzugeben. Teilzahlung gestattet.
Möbelhaus
Limpinsel,
Alleestraße 92.

Alle BÜRO-MASCHINEN reparieren



HOFFMANN & Co. BOCHUM
KAISERSTR. 27
FERNSPR. 3565-66.

Ein Posten
Küchen
nur Qualität und Modelle, sehe billig ab. (90010
Spyler,
Blücherstraße 46.

Einf. Schlafzimmer f. 150 Mk. zu verk. Harpener Str. 5, Nähe Pr. v. Preuß.

Ein neuer blauer Anzug, nicht geir., kräftige Fig., weil zu klein billig zu verkaufen. Ottostr. 101, 2. E. l.

Schlafzimmer.

Habe einen groß. Posten 90187
Schlafzimmer, echt eichen u. imit., zu äußerst günstig. Zahlungs-Beding. abzugeben.
Möbelhaus
W. Limpinsel,
Alleestraße 92.

Leistungsfähiges
Südwein-Importhaus u. Weingroßhandlg. sucht
in Bochum und Umgebung bei Delikatessenwarenhändlern und Drogisten

gut eingeführte Vertreter.

Außer hoher Provision werden Spesenzuschüsse gewährt. Herren, die über beste Beziehungen zu den in Frage kommenden Kreisen verfügen, wollen ausführl. Angebote mit Referenzen einreichen unter **E. F. 197** an die **Anz.-Ann. B. Dickmann, Gelsenkirchen.** (AD2

Herren oder auch Damen

mit la Verkaufstalent

für Textilwaren, welche Beziehungen zur Hamburger u. Harburger Industrie, zu Werften und Behörden haben, wird

ein gutes Einkommen

zugesichert. — Es wollen sich nur Kräfte mit bestem Ruf unter E. D. 20202 an Rudolf Mosse, Hannover, melden. AM1a

---

Suche für mein
Spezialputzgeschäft
mehrere tüchtige

Arbeiterinnen,

die in besseren Geschäften tätig waren und gute Zeugnisse vorweisen können. Persönliche Vorstellung erwünscht. a6089
Putzhaus Mathilde Adler,
Langendreer, Kaiserstr. 174, Teleph. 968.

Besseres Mädchen

für kleinen Haushalt, 2 Personen, bei gutem Lohn und guter Verpflegung für sofort gesucht. Es wollen sich nur solche bewerben, die auf eine Dauerstellung rechnen und über beste Zeugnisse verfügen.
Persönl. Vorstlg. erbeten bei: (a6099
Frau Theod. Börgmann, Bochum-i. W., Königstr. 1 (Ecke Alleestr.), Glückauf-Drog.

Tüchtige
Masseuse
ins Haus gesucht. — Ang. u. O S 90345 an die Gesch. d. Z.

Ordentliches
Morgenmädch.
gesucht. a6200
Frau Grete Dreyer, Mühlenstr. 19.

Tüchtiges, sauberes und fleißiges
Dienstmädch.
für sämtl. Hausarb. sofort gesucht.
Hellenbroich,
Polsterwar.-Fabrik,
Elsaßstr. 37.

Für kl. Haushalt, 2 Pers., wird für vormittags
Mädchen
gesucht, w. d. Hausarbeit verstebt und wasch. u. bügeln k.
Bieperstr. 1, II, r.

Ordentl., sauberes
Mädchen
für alle Hausarbeit. sofort gesucht. Näheres zu erfrag.
Helenenstraße 3.

Sauberes, ehrliches
Morgen-Mädchen
gesucht. 90297
Brandt,
Ottostr. 38, 2. Etg.

Zuverläss., älteres
Mädchen
für kleinen Haush., 3 Pers., möglichst sofort gesucht.
Zeugnisse erforderl.
Hagen,
Moltkemarkt 24, I.

Für sofort od. 15. Februar
braves, fleißiges
Mädchen
für alle Hausarbeit gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich.
Frau Heinr. Brüll, Bochum-Ehrenfeld, Stolzestr. 11.

Für 1. Februar flink., sauberes
Hausmädchen
gesucht. Waschfrau vorh. Mit Zeugn. melden.
Viktoriastr. 9 II.

Mädchen
für ganz gesucht.
Hernerstr. 262, r.

Schlosser,

23 Jahre, sucht Beschäftigung gleich w. Art. Zeugnisse vorh. Ang. u. U S 90416 an die Gesch. d. Z.

Junger Kellner

17 J., sucht Stellg. gleich welcher Art. Ang. u. F S 90379 a. d. Geschst. d. Ztg.

Suche f. m. 15½ j. kräftigen Sohn Stellung bei Landwirt auch als
Gärtnerlehrling.
Ang. u. M S 90391 an die Gesch. d. Z.

Zu vermieten

Neues Einfamilien-Haus

mit Garten (Hunscheidtsfeld) zu vermieten. Bewerber, die Altwohnung (abgeschlossene Wohnung in gutem Hause und zentraler Lage 4 Zimmer, Badezimmer u. Mädchenkammer) zur Verfügung stellen können, werden bevorzugt.
Bewerbungen unter W. Z. 6209 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Recklinghausen-Süd!

Ladenlokal

mit 4 Schaufenstern, Größe 20 mal 10 m, an der Hauptstraße gelegen, Straßenbahnhaltestelle, zu vermieten. Ladeneinrichtung muß mit übernommen werden. Angeb. u. A. B. 5753 an die Geschäftsst. dies. Zeitg.

Ein Haus

m. Hofr. o. Werkst. bzw. Lagerh. i. innen. Stadtv. z. vermieten o. z. kauf. ges. Angeb. unt. O. B. 90123 a. d. Geschst.

Schöne 90239
3-Z.-Wohnung,
1. Etg., Suderwich b. Recklinghauf., a. gleichw. in Bochum zu tausch. gesucht. Angeb. unt. D. L. 90239 a. d. Geschst.

Kinderl. Ehep. sucht
1 o. 2 Zimmer-Wohnung.
Rote Karte vorh. Ang. u. K. A. 90315 a. die Gesch. d. Ztg.

Tausche m. abgeschl. 2-Zimm.-Wohn. Nähe Bhf. Präsid., geg. abgeschl. 3- od. 2½-Z.-W. Zu erf. u. 90358 in der Gesch.

Ältere Frau sucht leeres Zimmer für sofort. (90328
Schachtstraße 9.

Bess. kinderl. Ehep. sucht 1 bis 2 leere Zimmer, auch Mansarden. Ang. u. E P 90413 an die Gesch. d. Z.

Jg., lediger Herr sucht geg. gute Bezg. leeres Zimmer zu mieten. Ang. u. D H 90403 an die Gesch. d. Z.

Welch edel ges. Leute würden ruh. Witwe mit einem Kind **ein oder zwei leere Zimmer** überlassen? Ang. u. M L 90347 an d. Gesch. d. Bl.

Zu verkaufen

Lebensmittelgeschäft mit Filiale

in Linden zu verkaufen. Erford. 3- bis 4000 Mark für Ware u. Einricht. Keine Abfindung. Tauschwohnung von 3 Zimmer, gleich w. Lage. (90392
C. Steiner,
Humboldtstr. 34.

Goldgrube

Gutgehende Wirtschaft umständehalber bill. zu verkaufen
Ana u. V W 88700 an d. Geschst d. Z.

Tisch, stab. m. Lin., u. Stühle sehr billig zu verk. (90412
Schmidt,
Alleestraße 106.

Ein g. erh. Vertiko, 1 Tisch u. 4 Stühle zu verk. (90406
Matzlerstraße 7, 1. Etage links.

Privat-Beamter sucht zum 1. Febr. **schön möbliertes Zimmer** mit oder ohne Pens. Ang. u. L B 63 an die Geschst. ds. Bl.

Reichsbahnbeamter sucht eleg. möbliert., heizbares
Zimmer
zu mieten.
Ang. u. R G 90355 an d. Gesch. d. Bl.

Möbliertes Zimmer sucht Herr.
Ang. u. E R 90378 an d. Gesch. d. Bl.

Gut möbliertes
Zimmer
unweit Stadtmitte von bess. Herrn für sof. o. bald zu mieten gesucht. Angeb. unt. S. F. 6207 an die Geschäftsstelle.

Jung. anst. Mann sucht für sofort **einfach möbliertes Zimmer**
Arbeiterstand bevz.
Ang. u. K W 90307 an d. Gesch. d. Bl.

Ingenieur
sucht saub., freundl. **möbl. Zimmer**
Samstag bis Sonntag abend abwesend. Preisang. unt. W L 90397 an die Gesch.

Weiblich

Suche per sofort

Stellen-Gesuche

Tüchtiger und gewandter

Kaufmann

34 Jahre alt, verheiratet, früher Versandleiter, jetzt 1. Buchhalter bei gröss. Bergwerksges., wünscht die

Leitung einer Filiale

aus der Tabak- oder Kolonialwarenbranche zu übernehmen. Ia. Zeugnisse und Referenzen vorhanden. Angebote unter P. R. 6203 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Schachtmeister
mit und ohne Kolonne
übernimmt Ausschachtungen.
Erdbewegungen aller Art werden prompt ausgeführt. Auch werden Beton- und Maurerarbeiten ausgeführt.
Schachtmeister Heinrich Wondzinski,
Weitmar, Goethestraße 2. 90299

Männlich

Welches Geschäft
gibt Händler
Wollwaren
in Kommission?
Ang. u. W M 90309 an d. Gesch. d. Bl.

Beschäftigung f. 2 schwere Pferde

ein- und zweispännig, gesucht bei billigster Berechnung.
Ang. u. M M 90294 an die Gesch. d. Z.

Erstkl. Musik

Klavier und Geige frei für
Konzert oder Tanz.
Ang. u. F F 90351 an d. Gesch. d. Bl.

Suche sofort
Lehrstelle
für meinen Sohn, Ostern 14 J. alt, in Bäckerei.
Ang. u. F S 90372 an d. Gesch. d. Bl.

Lehrstelle

für Sohn, Ostern 14 J. alt, in Bäckerei.
Ang. u. F S 90372 an d. Gesch. d. Bl.

Weiblich

Suche für kaufm. Lehrstelle meine Nichte, 22 Jahre.
Aufnahme in
Konditorei,
Café etc., für Büfett und Bedienung.
Gefl. Angebote an Jeunes, Bochum Meinolphusst. 12, I.

Kath. Mädchen, 30 J., mit guten Zeugn., sucht Stelle in frauenl. Haush. Zu sprech. Sonntag nachm. 3 U. Abel, Wörthstr. 23, part.

17j. Mädchen sucht Stelle als Kochlehrfräulein ohne gegenseitige Vergütung.
Grottenstraße 14.

Empfehle mich im Weiß- u. Buntstick.
Zu erfragen Gustavstraße 24, pt.

Ladenlokale

In Werne, Hauptstr., gelegenes **Ladenlokal** mit 2 Schaufenstern, gut eingeführt in Konfektion, Wäsche und Schuhwaren, ist zu günstig. Bed. abzugeb. Zu w. an J. Schnitzer, Boch., Königstr. 20.

---

250 Quadratmeter
helle Arbeits- bezw. **Lagerräume** mit Kraft-, Licht- u. Wasseranschluß, in Dahlhausen-Ruhr, Nähe Bahnhof, zu vermieten.
Ang. u. U V 6208 an d. Gesch. d. Bl.

Möbl. Zimmer

Ein nur anständ. j. Mann z. Mitbew. ein. einf. möbliert. Zimmers ges. Helenenstr. 16, 1. Etg.

Bess. möbl. Frontz. an bess. Herrn zum 1. Febr. zu verm.
Altenbochum,
Wittenerst. 36, 1. E.

Möbl. Zimmer nur an bess. Herrn zu verm. (90414
Josefstr. 13, 1. Etg.

Einf. möbl. Zimm. zu vermieten.
Augustastr. 5, 1. E.

Möbliertes Zimmer ebenfl. leer, mit Telefon f. Bürozw. zu vermieten.
Ang. u. H B 90419 an d. Gesch. d. Bl.

---

1 möbl. Zimmer z. Mitbewohn., auf Verlangen mit oder ohne Kost, zu verm.
Adolf Hoffmann,
Herner Str. 126, p.

Gut möbl. Zimmer an Herrn o. Fräul. zum 1. Februar zu vermieten. 90323
Siegfriedstr. 2, 2. E.

Anst. Mann erhält Kost und Logis
Nähe Romb. Hütte.
Weitmar,
Gneisenaustr. 11.

Anst. Leute erh. Kost und Logis.
Weitmar,
Engelbertstr. Nr. 7.

Anst. Herr findet Schlafstelle.
Ottostr. 68, 4. Etg.

---

2 ruh. Leute erhalt. **Kost und Logis.**
Daf. wird bis 4 Uhr bürgerl. Mittagstisch ausgeteilt.
Zu erfr. i. d. Gesch. d. Z. u. Nr. 90376.

Schlafstelle mit Licht u. Heizung zu verm. (90344
Gustavstraße 23.

Schlafstelle frei.
Marstr. 14a, part.

Empf. gut bürg.
Mittagtisch.
90119 Meinolphusstr. 12 2. E., r.

Guter, bürgerlicher Mittag- und Abendtisch zu haben. Näher. Altegoer, Wiemelhauserstr. 11 2. Etage rechts.

Miets-Gesuche

Per sofort

große Räume

mit Büros und Einfahrt zur Einrichtung einer Fabrikation möglichst Stadtmitte zu mieten gesucht.
Angebote unter O. R. 90382 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Ladenlokale

Ladenlokal

für Lebensmittelgeschäft in guter Lage gesucht.
Ang. u. E F 6091 an die Gesch. d. Bl.

Werkstatt

für Klempnerei, mit Einfahrt für Handkarre, zu mieten gesucht.
P. Schulz,
Büscherstraße 3.

Pferdestall

gesucht, w. möglich mit trockenem Lagerraum.
Ang. u. P S 90396 an die Gesch. d. Z.

Möbl. Zimmer

Junger Akademiker sucht sofort **möbliertes Zimmer** evtl. mit Pension.
Ang. u. V P 90318 an d. Gesch. d. Bl.

Berline

Industrieaktie

	heutig
Aachener Leder	4.3
„ Spinn.	—.4
Accumulator. Ha	66.7
Adler Portlandz.	15.2
AdlerhüttenGlas	23.5
Adler & Oppenh.	60.2
Adlerwerke	3.9
A.-G. für Anlitn	26.5
„ Bauausführ.	0.9
„ für Verkehr	110.
Alexanderwerk	6.5
Allg. Elektr.-Ges	13.-
„ V.-Akt.	5.-
„ Häuserbau	4.2
Alsen Zement	149.7
Amme Giesecke	5.3
Ammendorf. Pap	7.2
Anglo-Con. Guano	144.-
Anh. Kohlen-Akt	36.-
Ankerwk. Higsb.	54.-
Anneb. Steingut	2.-
Annen. Gusssstahl	13.3
Apierbeck Bergb	—.-
Aschaffenb. Pap.	33.6
Augs.-Nürnb. M.	38.5
Bad. Anil. Sod.-W	3.-
Balke Maschin.	5.8
Baroper Walzw.	36.-
Basalt-Akt.-Ges.	17.7
Bast & Co.	7.6
Bay. Spiegelglas	6.-
Bedburg Wollind	11.5
Bemberg J. P.	42.-
Bendix Holzben.	5.3
Berg C. Eveking	42.2
Berger J. Tiefb.	6.7
Bergmann Elekt.	21.2
Berl.-Anh. Ma ch	5.5
Berl. Gubenl utt.	34.-
„ Holzkp mt.	13.7
Berl. Masch. Bau	19.8
Berth. Messing	12.1
BerzeliusBergw.	8.8
Beton-u. Monierb	2.5
Bielef. Mech. Web	42.-
BingMet., Nürnb.	4.5
Bochum. G asst.	98.7
Büddingh., Reim.	1.7
Böhler & Co. G.	27.1
Bösperde. Walz.	6.2

Zur Ausführung ab

Bankhaus D
Boc um,
Eigene Vertre

Handel / Gewerbe / Industrie.

Balcke A.-G. in Bochum.

Die auf Donnerstag nachmittag angesetzte Außerordentliche Generalversammlung verfiel der Vertagung.. Der Aufsichtsratsvorsitzende, Bankdirektor Arioni (Barmen), machte die Mitteilung, daß der Aufsichtsrat am Vormittag mit einer Gruppe der Großaktionäre verhandelt habe, die es für zweckdienlich halte, eine neue Generalversammlung in vier Wochen abzuhalten, vorausgesetzt, daß die Aktionäre damit einverstanden seien. Der Vorsitzende gab alsdann einen Bericht über die Gründe zur Kapitalserhöhung. Die Verhältnisse in den letzten Jahren seien recht bewegt gewesen. Die scharfen Eingriffe und die Folgen der Besatzung hätten sie hervorgerufen. Die Unternehmungen der Firma seien dadurch scharf betroffen worden, namentlich in Bochum und Frankenthal. Sie hätten sich besonders scharf bemerkbar gemacht auf dem Gebiete der Maschinenfabrikation. Die Bestellungen seien zurückgegangen. Besonders schwer habe das Unternehmen in Hamme gelitten. Es habe allein einen Verlust von 1¼ Million gebracht. Als seinerzeit der Vorschlag gemacht worden sei, auch die Holzbearbeitung in Angriff zu nehmen, habe das Werk geglaubt, einen guten Griff zu tun, das Unternehmen in Hamme ins Leben zu rufen. Die Herstellung von Türen und Fußböden für Siedlungszwecke sei in Angriff genommen worden. Es sei aber eine Zeit der Stagnation eingetreten, die Holzpreise seien gestiegen. Das Werk zu Hamme habe mit sehr starkem Zuschuß gearbeitet und sei in eine schwierige Lage geraten. Die Aufnahme von Krediten sei großen Schwierigkeiten begegnet. Endlich habe man in Berlin eine Bank gefunden, die bereit war, größere Mittel (650 000 Mark) auf ein Jahr zur Verfügung zu stellen. Die Rückzahlungen hätten nicht erfolgen können, daher sei die Fälligkeit des Darlehens gegeben. Verhandlungen mit dem Gläubiger hätten zu dem Ergebnis geführt, daß er nachsichtig sein und nicht drängen wolle. Zurzeit sei wenig Neigung vorhanden, das Aktienpaket zu übernehmen. Wenn nicht die nötigen Mittel beschafft werden könnten und die Verpflichtungen eingelöst werden müßten, könne der Fall eintreten, daß die Geschäftsaufsicht beantragt werden und eventuell der Konkurs beantragt werden müsse. Um diese Konsequenzen zu vermeiden, hätten sich die Großaktionäre bereit erklärt, Kapitalien herzugeben, wenn einschneidende Maßnahmen vorgenommen würden. Das sei der Grund, weshalb man je vier Aktien zu 20 Mark in Aktien zu 80 Mark zusammenlegen und diese zum Kurse von 100 Mark anbieten wolle. Die Gesellschaft wolle bis zu zwei Millionen Mark neue Aktien ausgeben, wenn die alten Aktionäre die Mittel hergäben. Auf zwei alte Aktien solle eine neue ausgegeben werden. Dann könne die Gesellschaft alle Verpflichtungen ausführen. Das Unternehmen in Hamme solle abgestoßen werden und das Grundstück zum Verkauf kommen. Die alte Fabrikation habe sich bewährt; sie könne mit Nutzen arbeiten, wenn das ganze Werk als solches bestehen bleibe. Nun beständen 20 000 Mark Aktien gegen Ueberfremdung. Man habe die Absicht, die Vorzugsaktien ganz zur Verfügung zu stellen oder den gleichen Zusammenlegungsverhältnissen zu unterwerfen wie die Stammaktien. Die Finanzverhältnisse der Gesellschaft seien außerordentlich angespannt. Nur wenn die Aktionäre durch Hergabe neuer Mittel das Unternehmen unterstützten, könne das Werk aufrecht erhalten werden. Generaldirektor Balcke führte aus, sämtliche Werke hätten eine schwere Zeit hinter sich; die Aufträge hätten nachgelassen; in der letzten Zeit sei es besser geworden. Die Nachfrage in großen Aufträgen habe sich in der letzten Zeit wesentlich gebessert. In aller Kürze würden sämtliche Werke besser beschäftigt sein. Das Herz des Unternehmens sei seit 30 Jahren das Hauptbüro in Bochum. Die Gesellschaft sei auf ihrem Spezialgebiete seit dreißig Jahren die erste Firma. Es gebe kaum ein Werk, das Anlagen in gleicher Güte herstelle. Sie seien durch Patente gestützt. Das Werk ruhe auf festen Grundlagen, die nicht so leicht erschüttert werden könnten. So wie die Zeiten besser würden, würden auch die Werke wieder voll beschäftigt sein. Die Gesellschaft stehe gerüstet da, um den höchsten Ansprüchen zu genügen. — Die Versammlung stimmte den Vorschlägen der Verwaltung zu.

Zusammenschlußverhandlungen in der Zuckerindustrie.

In Berlin haben Verhandlungen begonnen, die eine völlige Einigung in der Zuckerindustrie bezwecken. Es handelt sich um den Zusammenschluß mehrerer Verbände, die in dem Verein deutscher Zuckerfabriken einheitlich zusammengefaßt werden sollen. Nach Informationen ist an dem Zustandekommen der Einigung nicht mehr zu zweifeln.

Deutsche Industrieanleihen in Amerika.

Die Neuyorker Firma Dillon Read & Co. teilt mit, daß die übrigen Mitglieder der Anleihesyndikate für den Siemenskonzern, die Firmen Marshall Field Gloreward Co., Union Trust Co. of Cleveland und Central Trust Co. of Illinois sind. Die Anleihe ist durch verkaufsfähige Waren gesichert und zwar bis zur Höhe von 166⅔ Prozent. Angesichts des Riesenerfolges der Anleihe der Allgemeinen Elektrizitätsgesellschaft und der gesicherten Ueberzeichnung der Anleihe der Siemensgruppe werden andere deutsche Anleihepläne beschleunigt und zahlreiche kurzfristige Anleihen in langfristige umgewandelt.

Börsenberichte.

Amtliche Devisenkurse. (Berlin).

Alles in Reichsmark.

Für drahtlose Auszahlungen		Zuteilg.	29. Januar Geld	29. Januar Brief	28. Januar Geld	28. Januar Brief	Münzparit.
Holland	100 Guld.	100%	169,04	169,46	169,19	169,61	1,70
Argentinien	1 Pes.	100%	1,682	1,686	1,689	1,693	1,70
Belgien	100 Frank	100%	21,93	21,97	21,92	21,98	0,80
Norwegen	100 Kron.	100%	64,17	64,33	64,28	64,44	1,12
Dänemark	100 Kron.	100%	74,99	75,17	75,06	75,24	1,12
Schweden	100 Kron.	100%	113,04	113,32	113,02	113,30	1,12
Italien	100 Lire	100%	17,50	17,54	17,58	17,62	0,85
England	1 Pfund	100%	20,112	20,162	20,137	20,187	20,45
Amerika	1 Dollar	100%	4,19	4,21	4,19	4,21	4,20
Frankreich	100 Frank	100%	22,72	23,78	22,76	22,82	0,80
Schweiz	100 Frank	100%	80,95	81,18	81,00	81,20	0,81
Spanien	100 Pes.	100%	59,98	65,12	59,93	60,04	0,80
Deutsch-Oest.	100 000 Kron.	100%	5,909	5,929	5,907	5,927	0,80
Polen	Mark	—	—	—	—	—	—
Tschech. Slow.	100 Kron.	100%	12,48	12,52	12,49	12,53	0,811
Ungarn	100 000 Kron.	100%	5,830	5,850	5,83	5,85	0,188

Reichsbankdiskont 10% — Lombardzinsfuß 12%.

* **Berliner Börse schwach.** Die Rede Herriots hat von neuem zu politischen Besorgnissen Anlaß gegeben. Da sich gleichzeitig eine Geldversteifung zeigte, so überwog auf allen Gebieten im gestrigen Börsenverkehr Abgabeneigung. Hierunter litten naturgemäß hauptsächlich Montanwerte, die vielfach zwei Prozent, Harpener sogar vier Prozent einbüßten. Fest lagen Hohenlohe und Kattowitzer unter günstigen Umstellungsgerüchten. Recht schwach waren deutsche Anleihen auf die Regierungserklärung über beschränkte Aufwertungsmöglichkeit hin. Von Maschinenfabrikaktien setzten Berlin-Karlsruher Industrie um vier Prozent niedriger ein. Hohenlohe und Kattowitzer konnten ihren Anfangskurs nicht voll behaupten. Neu-Guinea überschritt den Kurs um 300 infolge andauernder Materialknappheit. Die Geldsätze blieben trotz fühlbarer Knappheit unverändert. Bei Beginn der zweiten Börsenstunde beruhigte sich die Stimmung, und von Phönix ausgehend befestigte sich die Haltung des Montanmarktes entschieden, die allgemein günstig einwirkte. — Nachbörse: Die im Verlaufe des amtlichen Verkehrs aufgetretenen Rückkäufe der Spekulation setzten sich auch an der Nachbörse fort, zumal sich herausstellte, daß die Befürchtungen wegen Schwierigkeiten bei der Ultimoregulierung übertrieben seien. An fast allen Märkten konnte man Rückkäufe der Spekulation feststellen, umso mehr als auch die Großbanken als Käufer auftraten.

* **Essener Börse uneinheitlich.** Die gestrige Essener Börse eröffnete in nicht ganz einheitlicher Haltung. Das Geschäft war im allgemeinen recht lebhaft, in schweren Werten etwas ruhiger. Auf dem Kohlenaktienmarkt neigten die Kurse im großen und ganzen etwas zur Schwäche. Auf dem Braunkohlenmarkt blieb das Geschäft ziemlich ruhig. Auch hier lagen die Geldkurse etwas unter den gestrigen. Der Kalikuxenmarkt zeigte sich etwas widerstandsfähiger. Im allgemeinen blieb der Kursstand gut behauptet, teils konnten ansehnliche Kurssteigerungen verzeichnet werden. Sonst blieb der Verkehr hier ziemlich beschränkt. An der Nachbörse entwickelte sich recht lebhaftes Geschäft in Montanwerten zu gut behaupteten, teils leicht anziehenden Kursen.

Bankwesen.

* **Neue Genossenschaftssparbank.** Der Hypotheken- und Sparschutzverband für Westfalen und Lippe beschloß die Errichtung einer Genossenschaftssparbank für den Verbandsbezirk, die bei dem Mangel an jeglichem Vertrauen zu den bestehenden Sparkassen als ein geradezu dringendes Bedürfnis bezeichnet wurde. Man einigte sich, daß das Eintrittsgeld zehn Mark und der einzelne Anteil 200 Mark betragen soll. Die eingezahlten Beträge sollen zunächst mit fünf Prozent verzinst werden. Es wurde in der gestrigen Versammlung in Dortmund angeregt, mit der zu gründenden Bank eine Hinterlegungsstelle zu verbinden, da bis zu der erst 1932 eintretenden Fälligkeit aller Guthaben namentlich in Erbschaftsfällen ein erhöhtes Bedürfnis nach einer sicheren und bequemen Hinterlegungsstelle für Wertpapiere aller Art, wie Aktien, Obligationen, Hypothekenbriefen, Sparkassenbücher usw. bestehe.

Aus den Industriegesellschaften.

* **Westdeutsche Draht- und Kabelwerke A.-G. in Duisburg.** Die Hauptversammlung genehmigte die mit 696 147 Mark abschließende Reichsmark-Eröffnungsbilanz. Die Umstellung des Aktienkapitals erfolgt im Verhältnis von 50:1. Weiterhin beschloß die Versammlung eine Kapitalerhöhung bis zu 200 000 Reichsmark.

* **Stock & Kopp A.-G. in Düsseldorf.** Die Verwaltung beantragt die Umstellung des Stammaktienkapitals im Verhältnis 1250:31 auf 116 000 Reichsmark, und zwar soll auf je 25 Stammaktien zu 1000 Papiermark eine neue Stammaktie im Nennwerte von 20 Reichsmark ausgegeben werden. Das Vorzugsaktienkapital — bisher 5 Millionen Papiermark — soll auf den Einzahlungswert von 30 000 Reichsmark herabgesetzt werden. In der am 16. Februar stattfindenden Generalversammlung sollen Aufsichtsratswahlen und die Abberufung von Aufsichtsratsmitgliedern vorgenommen werden, wahrscheinlich im Zusammenhang mit dem Uebergang der Aktienmajorität vom Rhein-Handels-Konzern an den Fabrikbesitzer Mohr in Altona.

* **Stahlwerk Becker A.-G. in Willich.** Die Kommission für die unnotierten Werte an der Berliner Börse hat entschieden, daß die Aktien der Gesellschaft ohne Dividendenschein für 1922/23 und 1923/24 lieferbar sind, da die Prozeßklage gegen die Beschlüsse der Hauptversammlung vom 24. November zurückgezogen worden sind. Mit dieser Entscheidung ist nun die Unsicherheit, die zu vielen Reklamationen und Verzögerungen des Geschäftes geführt hat, beseitigt.

* **Braunkohlen-Industrie A.-G. Zukunft in Weisweiler.** Im Geschäftsjahr 1923/24 erzielte die Gesellschaft einen Reingewinn von 78 620 Billionen Mark, der auf neue Rechnung vorgetragen werden soll.

Von den Warenmärkten.

(Preise in Reichsmark) Berlin, 29. Januar 1925.

1000 kg ab Stat.		100 kg ab Stat.	
Weizen märk.	271—277	Raps	4.05—0.00
Roggen märk.	270—275	Viktoriaerbsen	29.00—35.00
Sommergerste	280—308	Kleine Erbsen	21.00—23.00
Hafer märk.	196—205	Futtererbsen	20.00—22.00
schlesische	—	gelbe Lupinen	16.00—16.30
Mais, La Plata		Seradella alt	17.00—18.50
ab Hamburg	--	Rapskuchen	19.20—19.50
Weizenmehl 1)	36.75—39.50	Leinkuchen	25.50—26.00
Roggenmehl 1)	36.50—39.50	trock. Schnitzel	9.80—10.00
Weizenkleie 1)	17.40—00.00	Torfmelasse	10.00—10.20
Roggenkleie 1)	17.20—17.50	Kartoffelflocken	21.00—21.50

In Rückwirkung der weiteren Steigerung am Weltmarkte zogen auch die hiesigen Getreidepreise erheblich an. Mehl war hauptsächlich vom Auslande gekauft, besonders war die Preissteigerung im Lieferungsgeschäft viel weniger auf Abladung. Hafer und Gerste waren ruhig bei fester Haltung. Hülsenfrüchte konnten nur schwer untergebracht werden. Auch für Futterartikel zeigte sich wenig Interesse.

Preisnotierungen für Metalle.

Berlin, 29. Januar 1925.

	Gold-M. für 1 kg
Notierung der Vereinigung für deutsche Elektrolytkupfernotiz:	
Elektrolytkupfer (wirebars) prompt Hamburg, Bremen oder Rotterdam	141.50
Notierungen der Kommission des Berliner Börsenvorstandes:	
Raffinadekupfer 99/99 3% loko Gross-Berlin	1.29—1.30
Originalhüttenweichblei, a. Hütte o. loko Gross-Berlin	0.79—0.80
Originalhüttenrohzink, Preis i. fr. Verk. a. Hütte o. Lag.	0.76—0.77
dto. Preis der Zinkhütt.-Vereinig.	—
Remelted. Plattenzink v. handelsübl. Beschaffenheit	0.67—0.68
Originalhüttenaluminium 98/99% in gekerb. Blöckch.	2.35—2.40
desgl. in Walz- oder Drahtbarren	2.45—2.50
Zinn, Banka-, loko Hamburg oder Gross-Berlin	5.45—5.55
Zinn, Stratis und Billiton	5.45—5.55
Australzinn	5.45—5.55
Hüttenzinn, mind. 99%, loko Hambur od. Gross-Berl.	5.30—5.40
Reinnickel 98/99%, loko Hamburg oder Gross-Berlin	3.40—3.50
Antimon-Regulus, 99%, loko Hamburg od. Gross-Berl.	1.30—1.32
Silber in Barren 900% fein	95.00—96.00

Bankhaus Droste & Tewes

Telephon Nr. 4433—4439. Telegramm-Adresse: Drostewes
Ständige Vertretung an den Börsen zu Düsseldorf und Essen.
Reichsbank-Giro-Konto. — Postscheck-Konto: Essen 3925.

Wir sind unter Vorbehalt für

Essen, 29. Januar. **Kohlenwerte.**

Name	Käufer	Verkäufer
Admiral	3500	—
Alte Haase	1200	1280
Caroline	2300	2400
Carolus Magnus	5600	5850
Constantin d.Gr.	40500	43000
Deutschland	470	500
Diergardt	5000	5200
Dorsten	—	—
Ewald	51500	54000
Glückh.Friedhff.	300	—
Glückauf Segen	4200	4500
Gottessegen	1450	1650
Graf Bismarck	53000	—
Graf Schwerin	11000	11750
Heinrich	4000	4300
Helene & Amalie	—	—
Joh.Deimelsberg	4900	—
König Ludwig	42500	44500
Langenbrahm	17000	18000
Mörs	—.—	—.—
Richard I	—.—	—.—
Schürb & Charlb.	--	-
Trappe	850	950
Trier I-III	8000	9000
Westfalen	4200	4500
Wilh. Mevissen	5500	—

Name	Käufer	Verkäufer
Beckerkohle	7.25	7.75
Blankenburg	3.—	3.50
Carl Friedrich	0.65	0.75
Dahlbusch	151.—	154.—
Lothringen	114.—	—.—
Montania	1.20	1.40
Niederrh. Brgw.	7.25	7.75
Ruhrkohle	1.75	2.25
Webco	5.—	5.50
Braunkohlen-Werte		
Bellerhammer	1200	1300
Bernhardshall	—	—
Bruckd.-Nietleb.	6800	7200
Glimmerode	—	1300
Gute Hoffnung	3600	3850
Humboldt	1000	—
Leonhardt	8200	9000
Lucherberg	1200	1400
Michel	8200	—
Oskarssegen	450	—
Vesta	5000	5500
Zukunft Akt.	45.—	46.—
Verschiedene Werte		
Elsa Zement	6.—	6.50
Mansfeld	5.75	6.25
Mirke Cement	—	—

Kohlen-Aktien

Name	Käufer	Verkäufer
Adler Kohle	10.50	11.—

Kali-Kuxe.

Name	Käufer	Verkäufer
Alexandershall	6800	7200
Alicenhall	250	275
Asse	4200	4400
Beienrode	750	775
Bergmannsseg.	8500	8900
Bernsd., Burggr. Reichskr. Rich.	—	850
Brnschw. Lüneb.	1300	1500
Burbach	2825	2950
Buttlar	130	150
Carlsfund	2100	2300
Carlshall	—	1100
Desdemona	—	4400
Einigkeit	3300	3500
Erichssegen	2700	2850
Felsenf.-Hupst.	2600	2800
Friedrichroda	1700	1750
Fürstenhall	--	—
Gebra	3500	3800
Glückauf b.Sond.	10300	11000
Günthershall	1900	2000
Habighorst	900	1050
Hansa-Silberb.	—	—
Heiligenroda	10300	10500
Heimboldshaus	650	700
Heldrungen I, II	275	325
Herfa-Neurode	1800	1900
Heringen	2350	2500
Hermann II	500	600
Hildasglück	550	650
Hindenbg.-Körls.	8200	8500
Hohenfels	6250	6750
Hope	4250	4750
Hüpstedt	—	2750
Hugo	7000	8000
Immenrode	1575	1700
Irmgard	—	—
Johannashall	1450	1550
Kaiseroda	15750	16500
Königshall	8200	8500
Mariaglück	2075	—
Marie-Luise Max	—	—
Mein. ?hausen	325	400
Neurode	1800	1400
Neusollstedt	1600	—

Name	Käufer	Verkäufer
Neustaßfurt	7250	8250
Oberhof	775	900
Ransbach	1200	1400
Rastenberg	1550	1600
Reichskrone	900	1100
Reichsland	110	130
Reinhardsbrunn.	—	800
Richard	900	1100
Rössing-Barnten	5750	6500
H'burg	--	—
Rothenfelde	—	—
Sachsen-Weimar	5700	6000
Salzmünde	500	550
Schwarzburg.	575	625
Siegfried I	1250	1450
Siegfried Giesen	8250	9500
Thüringen	1000	1100
Volkenroda	3700	3900
Walbeck	625	725
Walter	550	—
Wilhelmshall	3800	4200
Wilhelmsh.-Ölsb	—	525
Wintershall	58000	62000

Kali-Aktien.

Name	Käufer	Verkäufer
Adler	29.50	31.—
Deutsche Kali	33.50	35.—
Friedrichshall	35.50	37.50
Hallesche Kali	29.—	31.—
Hannov. Kali	20.—	22.—
Heldburg-Vorz.	58.—	61.—
Kali-Industrie	73.—	75.—
Krügershall	10.50	11.—
Niedersachsen	8.—	8.50
Ronnenberg	110.—	—.—
Salzdetfurth	28.—	29.—
Steinförde	8.50	0.—
Teutonia	20.—	—.—
Ummendorf	0.725	0.815
Wittekind	7.50	8.50
Erze.		
Henriette	—	—
Sachtleben	9500	10500
Wilhelmine	—	—
Wolfram	4	5

Aktien ohne Börsennotiz.

Name	Käufer	Verkäufer
Aachen. Thermal	1.70	1.90
Ala	0.300	0.400
Allgem. Hochbau	82.50	84.50
Alsberg Gebr.	6.40	6.80
Alberding	0 —	—.—
Bad. Motorlok.	0.100	0.120
Ch.Fbr. Oberkas.	0.50	0.60
Dt.Schiffsred. B.	0.30	—
DeutschLastauto	2.90	3.30
Dtsch.Niederl.B.	—.—	—.—
Dortm. Cement	0.125	0.175
„ Vulcan	14.—	14.50
D'dorf-Rat. Msh.	8.—	9.—
Deulig-Film	0.110	0.150
Dorstener Eisen	32.—	38.—
Duisb. Bankver.	0.21	0.—
Eisenw. Heerdt	14.75	15.50
EisenwerkKrone	0.550	0.650
Emswerke	0.350	0.425
Enders-Metall	2.75	3.25
Ermag	—.—	—.—
Fahrzf. Düsseld.	0.725	0.850
Gebr. Funke	3.50	4.—
Getreide-Komm.	—.—	45.—
Graf-Maschinen	0.090	0.130
Greifwerke	—.—	0.100
Hansa-Lloyd	1.50	1.70
Harburger Hobel	1.10	0.—

Name	Käufer	Verkäufer
Herminghaus.	2.60	2.80
Houbenwerke	0.90	1.10
Ibau	0.70	0.80
Karaus	0.500	0.600
Karstadt Rud.	4.30	5.10
Köln-Lindenthal	1.45	1.65
Liebhold	1.60	2.—
Löwenstein	0.225	0.325
Langsched. Walz	6.75	7.50
Masch. Wilhelmi	—	—
Norddtsch.Union	0.075	0.125
Optische Schütz	0.100	0.200
Oese	0.030	0.070
Providentia	1.—	1.50
Remy Neuwied	1.80	2.—
Rhein. Automob.	—	—.—
„ Linoleum B.	30.—	32.—
Rogler Lack	0.40	0.50
Rh.-W.Schachtb.	2.55	2.90
R.-Westf. Elektr.	56.25	57.75
Schiffsw. H.Koch	0.800	0.900
Schöndorf Gebr.	5.50	6.—
Sichel & Co., Jul.	2.90	3.—
Stock & Kopp	0.040	0.060
Textil-Ind.Barm	0.650	0.700
Uerding.Waggon	6.—	6.20
Westd.Industrb.	1.—	1.30

Bei Husten, Heiserkeit, Verschleimung raten wir Ihnen, in der Apotheke 50 g echten Fagosol-Extrakt zu kaufen und durch Aufkochen mit ¼ Pfund Zucker und ¼ l Wasser eine preiswerte, gute Hustenmedizin selbst herzustellen. Sicher: Alte Apotheke, Marktplatz, Ecke Rosenstraße, Einhornapotheke, Eulengasse 1. 1314/15

Berliner Börsenkurse

Berlin, 28. Januar 1925.

Industrieaktien.

Name	heutig	vorig.
Aachener Leder	4.37	4.50
„ Spinn.	—.40	0.45
Accumulator. Ha	66.75	69.20
Adler Portlandz.	15.25	15.25
AdlerhüttenGlas	23.50	23.50
Adler & Oppenh.	60.25	60.—
Adlerwerke	3.90	3.90
A.-G. für Anilin	26.50	26.90
„ Bauausführ.	0.97	1.—
„ für Verkehr	110.0	120.0
Alexanderwerk	6.54	5.20
Allg. Elektr.-Ges	13.—	13.70
„ V.-Akt.	5.—	5.—
„ Häuserbau	4.20	4.50
Alsen Zement	149.75	150.—
Amme Giesecke	5.37	5.40
Ammendorf. Pap	7.25	7.50
AngloCon.Guano	144.—	144.50
Anh. Kohlen-Akt	36.—	37.50
Ankerwk. Hgstb.	54.—	53.50
Annebg.Steingut	23.—	23.50
Annen.Gussstahl	13.30	13.40
Aplerbeck Bergb	—.—	—.—
Aschaffenb. Pap.	33.60	35.50
Augs.-Nürnb. M.	38.50	42.50
Bad. Anil.Sod.-W	35.—	33.37
Balcke Maschin.	5.87	6.10
Baroper Walzw.	36.—	36.—
Basalt-Akt.-Ges.	17.70	18.20
Bast & Co.	7.62	7.87
Bay. Spiegelglas	6.—	6.10
Bedburg Wollind	11.50	12.—
Bemberg J. P.	42.—	40.—
Bendix Holzbea.	5.30	5.50
Berg C. Eveking	42.25	43.50
Berger J. Tiefb.	6.75	6.70
Bergmann Elekt.	21.20	21.6.
Berl.-Anh.Masch	5.50	5.62
Berl.GubenHutf.	34.—	34.—
„ Holzkp mt.	13.75	13.80
Berl. Masch. Bau	19.87	20.50
Berth. Messing	12.12	12.50
BerzeliusBergw.	8.80	9.—
Beton-u.Monierb	2.50	2.60
Bielef.Mech. Web	42.—	38.75
BingMet., Nürnb.	4.50	4.30
Bochum. Gussst.	98.75	103.0
Böddingh., Reim.	1.70	1.75
Böhler & Co. G.	27.10	27.-
BösperdeAWalz.	6.25	6.25

Name	heutig	vorig.
Braunk. u. Brik.	68.50	69.80
Braunsch. Kohle	147.0	148.0
Breitenb. Portld.	—.—	—.—
Brem.Besigh.Ölf	38.25	40.10
„ Linoleum	32.50	33.—
„ Vulkan	97.50	99.—
„ Wollkämm.	150.—	150.—
Buchner-Werke	7.50	7.50
Buderus Eisen	21.40	21.80
Busch, Lüdensch	6.12	6.40
„ Wagg.V.-A.	13.37	13.80
ButzkeMetallind	8.70	8.70
Byk-Guldenwke.	2.50	2.60
Calmon Asbest	1.60	1.60
Capito & Klein	32.—	33.—
CarolineBraunk.	80.—	81.40
Charlottenhütte	—.—	—.—
Charl. Wasser	38.90	40.10
Chm. Buckau	103.—	109.—
„ Griesheim	26.12	26.70
„ Grünau	114.25	114.—
„ Ind.-Gels.	116.—	121.—
„ v. Heyden	4.—	4.30
„ Weiler	25.50	26.—
„ Albert	48.50	47.25
Chillingworth	3.30	3.30
Concordia	46.30	46.50
„ Spinn.	4.	4.20
Consolidation	—.—	—.—
Contin. Cautsch.	12.30	12.87
DaimlerMotoren	6.12	6.37
Delmenhorst Lin	21.10	22.25
Dessauer Gas	46.25	47.75
D.-Atl. Telegr.	18.50	19.50
D.Babc.&Wilcox	54.—	50.—
Dtsch-Luxemb.	93.—	96.37
Dtsche. Asphalt	7.12	7.20
„ Eisenb.Sig	8.30	8.50
„ Erdöl	61.25	62.50
„ Fenstergl.	1.80	1.80
„ Gussstahl	124.—	126.50
„ Jute-Spinn	197.—	198.—
„ Kabelwerk	0.—	2.—
„ Kaliwerke	33.—	33.—
„ Masch.-Fab.	10.—	10.12
„ Schachtbau	92.—	90.25
„ Spiegelgl.	26.50	27.—
„ Steinzeug.	15.—	16.—
„ Tel. u.Kab.	5.62	5.80
„ Wollwaren	7.62	7.70
„ Eisen	6.75	6.80
Dippe Maschinen	1.50	1.50

Name	heutig	vorig.
Donnersmarkh.	135.—	133.—
Dörfler Oskar	1.62	1.70
Dresdner Gard.	8.50	8.50
Dürener Metallw	125.25	125.—
Dürkopp Werke	18.50	18.50
Düsseld. Eis.-B.	8.—	8.12
„ Eisen	22.50	23.—
„ Kammgarn.	55.—	56.—
„ Masch.	76.—	77.10
Dyckerh. & Wid.	5.—	5.—
Dynamit Nobel	13.12	13.30
Eckert Maschin.	10.10	10.10
Egestorff Salw.	11.50	11.70
Eintracht Kohle	89.75	91.—
Eiseng. Velbert	9.—	9.12
Eisenmatthes	1.50	1.50
Eisenwerk Kraft	26.50	26.10
Elberfeld. Farb.	27.37	28.50
„ Kupfer	0.60	0.60
Elektra, Dresden	1.60	1.70
Elektr.Lieferung	109.75	111.50
Elekt. Lichtu.Kr.	8.80	9.10
Elitewerke	2.—	2.10
Els.-Bad. Wolle	9.50	9.50
Enziger-Werke	11.75	11.90
Erdmannsd. Sp.	28.50	29.—
Erlang. Baumw.	130.—	129.—
Ernemann-Werk	4.25	4.25
Eschweiler Berw	150.—	148.—
Essener Steink.	96.50	100.—
Exzelsior Fahrr.	11.75	12.—
Faber Bleistift	17.60	18.—
Fafnirwerk	5.30	5.30
Fein-Jute-Spinn.	19.50	15.12
Feldmühle Pap.	91.25	91.75
Felten & Guill.	46.50	47.50
FinkenbergPort.	—.—	—.—
Flensb. Schiffsb.	32.—	33.—
Flöth.Maschinen	7.—	7.—
Fraustädt. Zuck.	17.90	17.—
Freund Masch.	14.90	15.—
Friedrichsh. Kali	36.50	36.75
Froebeln Zucker	91.—	91.25
Fuchs Waggon	1.60	1.60
Gaggenauer	7.60	7.80
Ganz Ludwig	0.15	0.17
Gebhard & Co.	9.75	10.50
„ & König	52.—	50.50
GelsweiderEisen	—.—	—.—
Gelsenk. Bergw.	105.—	101.62
„ Gussst.	36.60	36.
Genschow & Co.	43.—	43.—
Gerbstoff-Reim.	—.—	—.—
Germania-Portl.	15.50	15.75
Gerresheim.Glas	74.25	74.—
Ges. f. elektr. Unt.	146.50	147.75
Gildemeister&C.	79.75	79.05
Girmes Johs.&C.	15.50	15.25

Name	heutig	vorig.
Gladbacher Text	3.75	3.75
„ Woll	18.50	17.50
Gladenbeck H.	1.30	1.30
Glauziger Zuck.	25.75	26.—
Glockenstahl	82.50	83.—
Goedhart Gebr.	12.60	12.75
Goldschmidt Th.	24.12	25.10
Görlitzer Wagg.	5.25	5.30
Gothaer Waggon	4.60	4.60
Grevenbr. Masch	6.30	9.—
Gritzner Masch.	41.—	42.—
Grün & Bilfinger	20.25	20.—
Gruschwitz Text	9.80	9.80
Gutmann. Mas.	6.90	6.80
Haberm. & Guck.	3.62	3.62
Hackethal Draht	3.80	3.70
HallescheMasch.	13.20	13.35
Hamb.Elektr.-W.	9.20	9.21
Hammersen F.H.	20.37	26.85
Hannov. Masch.	78.—	—.—
„ Waggon	9.20	9.37
Hansa-Lloyd	1.62	1.60
Harb.Gummi Ph.	2.62	2.70
Harkort Bergw.	4.—	4.—
„ Brückb.	22.25	21.—
Harp. Bergbau	155.60	162.—
HartmannMasch	7.—	7.10
Heckmann C.	111.—	117.—
Hedwigshütte	23.90	23.12
Hein, Lehm&Co.	10.—	10.20
Held & Franke	0.87	0.87
Hemmoor. Zem.	83.25	85.50
Hildebrand Mühl	—	—
Hilgers Verzink.	11.25	14.30
Hille	2.20	2.20
Hilpert Masch.	6.12	6.25
Hindrichs Auffer	10.—	10.50
Hirsch, Kupfer	22.—	22.—
Höchster Farbw.	27.50	28.20
Hoesch Stahlw.	112.75	110.50
Hoffm. Stärke	5.30	5.40
Hohenlohe-Werk	33.25	34.—
Holzmann Phil.	5.90	6.12
Horch & Co.	16.—	16.—
Hotelbetr.-Ges.	93.—	92.—
Howaldswerke	28.50	29.25
Höxt-Gedelheim	27.25	27.90
Hubert-Braunk.	58.75	116.50
HumboldtMasch.	27.90	29.25
Humboldtmühle	—.—	2.75
Hupfeld Ludwig	8.10	8.—
Hutschenreut. C.	7.50	7.62
Hüttenw. Kayser	43.50	43.50
Ilse Bergbau	29.90	29.87
Industrie Bau	3.12	3.25
Jeserich A.	3.12	3.50
John Schrn.	8.25	8.50
Junghaus Gebr.	—	13.—
Jüdel Max	7.25	7.37
Jülich Zucker	13.50	13.75

Name	heutig	vorig.
Kahla Porzellan	11.90	12.—
Kahlbaum O.A.F.	33.70	34.40
Kaiserkeller	78.—	79.—
Kaliw. Aschersl.	17.37	17.50
Kalker Maschin.	—.—	52.—
Kammerich-Wk.	50.—	50.—
Kapler Maschin.	5.37	5.50
Karlsruh.Masch.	4.12	4.25
Kasseler Federn	11.60	12.75
Kattowitzer Bg.	35.25	33.37
Kellner, Walter	—.55	—.50
KeulaEisenhütte	13.—	13.25
Kirchner	34.50	35.50
Klauser Spinn.	18.25	18.—
Klöcknerwerke	69.50	71.50
Köhlmann Stärk.	30.50	30.25
Kohlendestillat.	—.—	—.—
Köln-Neuess. Bg.	117.25	122.—
„ -Rottweiler	14.30	14.60
Köln.Gas u. Elek.	4.—	4.—
Kölsch Walzeng.	31.—	31.30
König Wilhelm	200.—	200.—
Königszelt	20.10	20.10
Kontinental As.	6.20	—.—
Kont. Wass.	41.—	40.12
Körbisdorf. Zuck	121.—	120.—
Körting Gebr.	88.75	89.90
Körtings Elektr.	92.—	92.—
Kostheim Cellul.	6.10	6.20
Kötitzt	3.—	3.10
Krauß & Co.	5.37	4.80
Krefelder S.	—.—	—.—
Krefft W.	9.10	9.20
KronprinzMetall	24.62	24.10
Küppersbusch	49.—	50.90
Lahmeyer	14.30	14.75
Laurahütte	8.37	8.50
Leonh. Braunk.	37.50	37.50
Leopoldgrube	14.30	14.60
Lindes Eismasch	11.20	11.40
Lindström Carl	26.—	28.10
Lingner Werke	24.—	24.—
Lingel Schuhf.	2.25	2.25
Linke Hofmann	14.50	14.80
Loewe Ludwig	180.—	180.—
Lorenz C.	6.40	7.25
Luckau & Steff.	4.—	4.12
Lüdensch.Metall	4.60	4.75
Lüneburg.Wachs	—.—	—.—
Luther Masch.	5.37	5.50
Magd. Allg. Gas	6.10	6.8.
„ Bergwerk	126.90	128.—
Magdeb. Mühl.	5.90	6.—
Magirus C. D.	4.30	4.20
Malmedie & Co.	19.25	19.30
Mannesm.-Röhr.	72.27	75.—
Mansfeld. Bergb.	5.87	6.10
Mariekons.Berg.	58.—	59.75
Marienh.Kotzen.	9.12	9.25
Mark Portland	—.—	—.—
Masch u. Kranb.	4.30	4.30

Name	heutig	vorig.
Maschin. Baum	30.12	30.25
„ Buckau	12.40	12.—
„ Kappel	37.50	38.—
Maximiliansau	13.10	13.25
Mech.Web. Lind.	9.10	9.40
„ „ Sorau	19.—	19.—
„ „ Zittau	9.60	9.75
Meguin Butzb.	10.80	10.25
Mayer Dr.	0.77	0.80
Meyer Kaufm.	15.—	15.20
Miag	1.80	1.80
Mimosa	5.60	5.40
Mix & Genest	97.75	96.—
Motoren Deutz	25.—	25.50
Mühle Rüningen	95.50	94.50
Mülheim. Bergw.	104.75	109.—
Müller Speisefett	2.50	2.60
National Autom.	4.90	4.37
Neckarsul. Fahr.	9.25	9.25
Neptun-Schiff	—.60	0.67
Nitritfabrik	5.60	5.80
Nordd. Gummi	0.35	0.37
„ Wollkäm.	71.—	71.—
Nordd. Steingut	63.—	63.25
Nürnb. Herkom.	6.40	6.30
Oberschl.Eis.-Id.	14.50	14.70
„ Kokswerke	53.62	55.25
Oecking Stahlw.	49.—	49.50
Ohles Erben	91.90	93.—
OppelnerZement	18.50	19.25
Orenst. & Kopp.	23.—	23.50
Osnabr. Kupfer	12.25	11.90
Ottenser Eisen	3.50	3.40
Panzer	15.10	15.90
Phoenix Bergb.	63.50	70.20
„ Braunkohlen	50.60	52.—
Pintsch Julius	65.75	64.50
PlauenerSpitzen	4.90	4.60
„ Tüll	5.30	5.70
Pöge Elektr.	1.60	1.60
Pöge V. 2.	—	1.25
Polyphonwerke	100.50	102.50
Pongs Spinnerei	3.75	3.70
Porta Union Wf.	—.—	—.—
Prestowerke	141.—	—.—
Rasquin Farbw.	8.75	8.75
RathgeberWagg.	8.62	8.80
Rauchw. Walter	113.70	112.—
Ravensb. Spinn.	—.—	—.—
Reicheit Metall	10.50	10.50
ReisholzPapierf.	17.90	17.90
Rhein. Braunk.	55.75	58.25
„ Chem.	122.—	122.—
„ Elektrizität	8.70	8.90
„ Gerbstoff	—.—	—.—
„ Metallw.	—.—	—.—
„ Metallw. V.	12.75	13.—
„ Möbelst.	2.25	2.25

Name	heutig	vorig.
Rhein.Nassau Bg	64.75	62.—
„ Spiegelgl.	46.—	46.10
„ Stahlwk.	65.—	65.75
„ W. Kalkw.	51.50	52.—
Rh.-W. Elektr.	96.—	58.-
„ „ Sprengst.	10.80	10.90
„ „ Zement	53.50	55.—
Rhenania	6.32	6.87
Rheydt Elektro.	6.50	6.60
Riedel J. D.	—.—	4.60
RiehmS.&Söhne	1.12	1.12
Roddergrube	146.—	148.—
Rombach. Hütte	34.50	35.90
Rosenthal. Porz.	46.50	47.—
Rositzer Braunk.	26.25	26.25
„ Zucker	47.—	48.10
Rückforth Sprit	0.75	0.77
Rütgerswerke	20.—	20.62
Sachsenwerk	2.50	2.90
Sächs.-Thür. Ptl.	16.—	16.25
„ Waggon	5.—	5.25
„ Webstuhl	18.80	18.90
SalzdetfurthKali	28.62	27.33
Sarotti Schokol.	2.25	2.25
SauerbreyMasch	3.75	3.75
Scheidemandel	21.60	22.25
Schering Chem.	45.—	45.25
Ernst Schiess	56.—	56.—
Schles. Cellulose	8.—	8.-
„ Leinen-Kr.	8.70	8.70
Schls.Portl.Cem.	21.—	21.75
Schlossf. Schulte	29.50	30.—
Schneider Hugo	7.—	7.—
Schöller Eitorf	115.—	115.—
Schöndorff Gebr.	6.25	6.25
Schönwald Porz.	16.50	16.60
Schött Hermann	37.40	36.10
Schubert & Salz.	156.50	153.—
Schuckert & Co.	78.90	78.75
Schwelmer Eisen	134.—	134.—
Seck Mühlenbau	5.37	5.40
Seebeck Schiff	16.75	17.75
Segall Strumpfw.	1.40	—.—
Siegen Sol. Guss	3.—	3.—
Siemens Elek. B.	8.10	8.10
„ Glas	28.—	27.75
„ & Halske	87.—	90.90
Sinner A.-G.	12.—	10.90
Sonderm. & Stier	—.35	—.37
Spinn. Renn.	48.—	45.—
Stadtberg. Hütte	16.—	16.—
Stahl & Nölke	—.—	—.—
Stassfurt, chem.	31.30	33.25
Stett. Cham.Didi.	35.—	35.50
„ Vulkan	18.75	19.25
Stinnes	51.25	53.62
Stodieck & Co.	86.—	85.—
StöhrKammgarn	60.50	64.—
Stöwer Nähmas.	23.—	23.12
Stolberger Zink	52.75	53.50
Tack & Co.	3.60	3.60
Tafelglas	5.60	5.80
TecklenborgSch.	26.25	25.90

Name	heutig	vorig.
Teichgräber	1.70	1.70
Telephon Berlin	5.62	5.90
ThaleEis., St.-Al	—.—	—.—
Thomee Werdohl	42.—	43.—
Thörl'sOelfabrik	7.70	7.80
Tietz Leonhard	7.50	7.60
Tittel & Krüger	49.60	48.25
Triptis	8.40	8.37
Triton-Werke	4.—	4.12
Tuchfab. Aachen	5.50	5.60
Tüllfabrik Flöha	30.—	31.—
Union, Bauges.	1.90	2.—
„ Stett.chem.	24.90	25.—
„ Werkzeug	9.25	9.80
„ Gießerei	8.75	8.70
Varziner Papier	6.60	6.60
Ver.Berl.Frkf.G.	3.20	3.25
Ver.ch.Charlott.	17.—	17.40
„ Dt. Nickelw.	40.—	40.—
„ Dt. Petrol.ab.	—.—	—.—
„ Flanschen	—.—	30.—
„ Glanzst. Elb.	99.—	96.87
„ Kohlen A.-G.	40.—	40.90
„ Metall Halle	21.70	23.20
„ Port. Schim.	—.—	—.—
„ Schmirg.& M.	10.37	10.20
„ Thür. Metall	19.50	20.25
„ Zepp & Wiss.	175.—	175.—
Viktoriawerke	4.30	4.12
Vogel, Telg-Dr.	3.80	3.62
Vogtländ.Masch.	4.60	4.60
Vorwärts-Sp. B.	33.—	36.—
Vorwohler Pl.-C.	34.—	34.25
Wanderer-Werk	14.90	14.90
Warsteiner Gr.	7.50	7.60
Wasserw. Gelsk.	65.—	67.—
Wegelin A., Rußf.	4.—	4.10
„ & Hübn.	9.90	9.75
Wernsh. Kammg.	9.30	9.50
Wersch. Weißn.	195.—	198.—
Weser A.-G.	9.75	10.25
Wessel, Ludwig	8.40	8.30
Westeregeln	22.12	22.50
WesteregelnV.Z.	20.—	19.80
Westfal.Dinnend	7.50	7.50
Westf. Draht, H.	66.75	68.75
„ Eisen u.Draht	23.75	24.50
„ Kupfer	8.50	8.25
Wickinger Zem.	56.50	56.—
Wickrath Leder	—.—	—.—
Wieler & Hartm.	26.87	27.10
Wilke Dampf	13.—	13.50
Wißner H. Met.	12.60	13.75
Wittener Gußst.	50.—	53.50
Wittkop, Tiefbau	12.90	12.80
Wolf R.	7.75	7.80
Zeitzer Maschin.	53.75	57.75
Zellstoff-Verein	75.—	78.—
„ Waldhof	14.12	14.25
Zimmerm.-Werk	1.90	1.90

Deutsche Staatsanleihen.

Name	heutig	vorig.
5% Dt.Reichsanl	0.705	0.780
4% „	0.880	0.925
3½% „	0.900	0.880
3%	1.300	1.350
Deutsch. Sparp.-A.	0.500	0.545
4% Pr. kons. Anl.	1.150	1.150
3½% „	1.035	1.100
3% „	1.550	1.060

Eisenbahnaktien.

Name	heutig	vorig.
Schantungbahn	4.30	4.10
Südd. Eisenbahn	103.0	—.—

Schiffahrts- und Kolonialwerte.

Name	heutig	vorig.
Deutsch-Austral.	32.—	33.25
Hamburg-Amerika	30.62	32.25
„ -Südamer	51.—	53.
Hansa Dampfschiff	14.—	14.50
Norddeuts. Lloyd	4.—	4.10
Otavi-Minen	28.10	29.25

Bankaktien.

Name	heutig	vorig.
Bank elektr.Werte	7.62	7.40
Bank für Brau-Ind.	—.—	—.—
Barmer Bankver.	1.70	1.70
„ Kreditbk.	0.21	0.22
Berl. Handels-Ges.	170.0	171.5
Comm.- u. Privatb.	6.60	6.62
Darmstädter u. National-Bank	14.—	14.25
Deutsche Bank	13.25	13.60
Diskonto-Comm.	18.90	19.30
Dresdner Bank	9.37	9.40
Ess. Credit-Anst.	2.12	2.75
Leipz. Credit-Anst.	—.—	—.—
Mitteld. Creditbk.	1.90	1.90
Osnabrücker Bank	1.60	1.60
Ostbank f. Handel	1.—	1.—
Pr. Boden-Creditb.	8.25	8.50
Pr. Centr.-Bod.-Cr	9.—	9.—
Pr. Pfandbr.-Bank	4.10	4.—
Reichsbank	80.—	81.75
Rh.-Westf.-Bod.-C.	9.90	9.75
Wstd. Bod.-Cr.-A.	8.80	8.90

Brauereiaktien.

Name	heutig	vorig.
Bochum. Viktoria	19.40	18.80
Dortmund. Aktien	39.50	39.—
Dortm. Ritterbr.	37.25	36.50
Dortmund. Union	90.—	85.—
Engelhardt-Brau.	42.50	43.—
Glückauf Gelsenk.	45.25	45.50
Isenbeck	—.—	—.—
Müser Langendr.	33.50	80.—
Schlegel Scharpen.	23.—	23.50
Wicküler-Küpper	80.—	80.—

Zur Ausführung aller börsenmäßig. Geschäfte empfiehlt sich
Bankhaus Droste & Tewes,
Bochum, Hamm, Münster.
Eigene Vertretung an der Berliner Börse.

WELT

LICHTSPIELE

AM HAUPTBAHNHOF.

AB HEUTE FREITAG

bringen wir unsern Besuchern einen Sensations-Film mit dem in der ganzen Welt berühmten Artisten

LUCIANO ALBERTINI



Unser neuer Albertini-Film:

Mister Radio!

zeigt Luciano Albertini in noch nie dagewesenen Tollkühnheiten und vereinigt mit nervenaufpeitschenden Szenen eine logische Spielhandlung und herrliche Naturaufnahmen.

Viele herrliche Filme haben wir unserm Publikum in letzter Zeit gebracht. »MISTER RADIO« wird den größten Beifall finden, den je ein Sensations-Film gehabt hat. »MISTER RADIO« ist ein Film, der waghalsigen Mut in packendsten Bildern zeigt.

Ferner zeigen wir:



.... die sich verkaufen!

Moderner Gesellschaftsfilm in 5 Akten.

Dazu:
eine wunderbare Groteske:

Sie, der Neger und der Hund!

Kammer-

Lichtspiele.

Ab heute Freitag:

Die Vampire von New York!!

(Die Huronen)

Großer Sensationsfilm in 4 Episoden.

Heute die beiden ersten Episoden in zusammen 12 Akten.

I. Epis.: Die Geheimdokumente
II. Epis.: Die Marderhöhle.

Das fliegende Gespenst

Ein spannender Abenteurerfilm aus dem Piraten- u. Schmuggler-Leben.

Baby Peggy macht Hochzeit!

Lustspiel in 2 Akten.

HOTEL-RESTAURANT „LINDENHOF"
BESITZER WILHELM BLENDERMANN

SALVATOR-BIER

AUS DER PAULANERBRAUEREI MÜNCHEN

Pianos
von 1000 Mark an
Marks
Kaiser-Wilhelm-Straße.
Teilzahlung gestattet.

Badeeinrichtung für Kohlenfeuerung, gut erhalt., zu verkaufen oder gegen solche mit Gasfeuerung zu tauschen. Besicht. v 12—2 u. Alleestr. 8, 4. E. r.

Billigste Preise
im
Räumungsausverkauf!

Herren-, Burschen- u. Knabenkleidung
im besonderen
Konfirmanden-Anzüge
Berufskleidung

A. Eick & Comp.

BOCHUM, ABC-Str. 11. LE14

APOLLO

Heute Freitag zeigen wir neu für Bochum

10 Akte.  **10 Akte.**

Der Schrecken Afrikas

(Geheimnisse der Dschungeln)
Der größte Raubtier- und Urwaldfilm der Welt.



„Zeda"
der amerikanische Boxerkönig spielt die Hauptrolle.

„ZEDA" der stärkste Mann der Welt spielt mit Menschen u. Bestien wie ein Kind mit dem Ball.

„Der Schrecken Afrikas" ist ein Film, bei dessen Aufnahmen zwei blühende Menschen ihr Leben lassen mußten. Bei den Aufnahmen sprang ein mächtiger Löwe dem Aufnahmeoperateur in den Nacken und zerfleischte ihn buchstablich. Der zu Hilfe eilende Neger wurde ebenfalls von dieser Bestie in Stücke gerissen. Erst dem Eingreifen des **Riesenmenschen „Zeda"** welcher die Bestie mit einer Keule erschlug, gelang es, weiteres Unglück zu verhüten.

Das Urteil über dieses Filmwerk überlassen wir unseren werten Besuchern,

Als zweites Ereignis:
„Franklin Farnum"
in seinem neuesten Prachtwerk:



Franklyn FARNUM in
"The Hunger of the Blood"

Rassenrache!

Ein Spiel von Rassen- u. Blutrache unter den Indianerstämmen des Westens, worin **Franklin Farnum** ein meisterhaftes Spiel zeigt.

Sichern Sie sich zeitig gute Plätze.

Anfang 4 Uhr. **Sonntags 3 Uhr.**